

Beteiligungsbericht 2021

(Grundlage 2020)

Stadt Baden-Baden



BADEN  BADEN

Der Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Baden-Baden wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2020 und der aktuellen wirtschaftlichen Lage erstellt.

Baden-Baden, im Mai 2022

Herausgeber:

Stadtverwaltung Baden-Baden

Fachbereich Finanzen

Fachgebiet Haushalt und Beteiligungen

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeiner Teil	5
1.1 Städtische Aufgaben	6
1.2 Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung	6
1.3 Organisationsformen wirtschaftlicher Betätigung	7
1.4 Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	10
1.5 Beteiligungsverwaltung	13
2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Baden-Baden	15
3. Übersichten über ausgewählte Unternehmenskennzahlen	17
4. Wesentliche Beteiligungen der Stadt Baden-Baden	18
4.1 Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH	19
4.2 Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH	26
4.3 Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH	34
4.4 Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH	42
4.5 Forst Service GmbH	50
4.6 Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH	56
4.7 Baden-Baden Events GmbH	66
4.8 EurAka Baden-Baden gGmbH	75
4.9 Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	86
4.10 Klinikum Mittelbaden gGmbH	93
4.11 Krematorium Baden-Baden GmbH	106
4.12 Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH	113
4.13 Baden-Baden Award GmbH	121
4.14 Gemeinnützige Gesellschaft zum Erwerb und anschließender Nutzungsüberlassung des Festspielhauses Baden-Baden mbH (gGENF mbH)	126
5. Eigenbetriebe	134
5.1 Stadtwerke Baden-Baden	135
5.2 Eigenbetrieb Umwelttechnik	150
6. Stiftungen	161
6.1 Stiftung Altenpflegeheim Schafberg	162
6.2 Friederike-Kroes-Stiftung	164
6.3 Michael-Schuncke-Stiftung	166
7. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile	168

1. Allgemeiner Teil

1.1 Städtische Aufgaben

Die Stadt Baden-Baden nimmt für Ihre Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Sie ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen innerhalb, aber auch außerhalb des städtischen Haushalts in der privatrechtlichen Gesellschaft, dem öffentlich-rechtlichen Zweckverband, der Stiftung und im rechtlich unselbständigen Eigenbetrieb.

Die Stadt Baden-Baden erstellt seit dem Geschäftsjahr 1999 einen Beteiligungsbericht nach den gesetzlichen Vorgaben des §105 GemO.

1.2 Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Im Grundgesetz, insbesondere Art. 28, wird den Gemeinden die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Zu diesem Selbstverwaltungsrecht gehört, dass die Gemeinde alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze als eigenverantwortlicher Träger der öffentlichen Verwaltung selbst regeln kann.

Aus dieser Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ergibt sich für die Gemeinde das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohner im Rahmen der so genannten Daseinsvorsorge zu errichten und zu unterhalten. Daneben haben sie die Organisationshoheit, d.h. sie haben das Recht, die Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und Zweckmäßigkeit selbst festzulegen.

Nach den Bestimmungen der §§ 102 ff GemO darf eine Gemeinde wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Bei der Errichtung, Übernahme, wesentlichen Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in Privatrechtsform muss außerdem gewährleistet sein, dass

- das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v.H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag
- durch Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags oder der Satzung der öffentliche Zweck des Unternehmens sichergestellt wird
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist und
- bei Beteiligungen von Gebietskörperschaften mit Anteilen von mehr als 50 v.H. (allein oder gemeinsam mit weiteren Gebietskörperschaften), muss im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung auch sichergestellt sein, dass:

- in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
- der Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft wird
- der Gemeinde Wirtschaftsplan, Finanzplanung, Jahresabschluss mit Lagebericht sowie Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden
- den örtlichen und überörtlichen Prüfungseinrichtungen für Betätigungsprüfung der Gemeinde Einsichts- und Unterrichtsrechte und
- das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens eingeräumt werden
- der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabschlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

1.3 Organisationsformen wirtschaftlicher Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. In jedem Fall finden die wirtschaftlichen Vorgänge gänzlich außerhalb des städtischen Haushalts statt. Die Einflussnahme auf die Aufgabenerfüllung sowie die wirtschaftliche Entwicklung erfolgt über Besitz- und damit Stimmanteile.

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die häufigsten Organisationsformen gegeben:

a.) Öffentlich-rechtlich:

Regiebetrieb

Der Regiebetrieb wird hier lediglich der Vollständigkeit halber erörtert. Es handelt sich um eine Einrichtung im Sinne des klassischen Verwaltungsaufbaus. Er ist ein in haushaltsrechtlicher, rechnungstechnischer, organisatorischer und personeller Hinsicht unselbständiger Bestandteil der Gemeinde, also im Gegensatz zu anderen Beteiligungen ein voll integrierter Zweig der Kommunalverwaltung. Hier fehlen die selbständige Willensbildung und die eigene Haushaltsführung. Regiebetriebe werden daher im Rahmen des Beteiligungsberichts nicht erwähnt.

Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb ist ein von der Stadt geführtes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Er verfügt über eine vom städtischen Haushalt getrennte eigene Wirtschaftsplanung, doppelte kaufmännische Buchführung (oder entsprechende Verwaltungsbuchführung) und Rechnungslegung. Die Willensbildung und Kontrolle in Eigenbetrieben erfolgt im Rahmen einer Betriebsatzung durch die Betriebsleitung (Geschäftsführung), den Betriebsausschuss und den Gemeinderat. Die Stadt Baden-

Baden unterhält die Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik, die ab 2021 in einen Eigenbetrieb Stadtwerke zusammengeführt wurden.

Anstalt

Bei einer Anstalt handelt es sich um eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie keine Mitglieder, sondern nur Träger hat. Die Trägerschaft wird dabei im Namen (Firma) deutlich. Es gibt rechtsfähige und nicht rechtsfähige Anstalten.

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Änderung der Gemeindeordnung, des Gesetzes zur kommunalen Zusammenarbeit und weiterer Gesetze vom 09.12.2015 (GBl. 2015, 1147-1154) können nun auch baden-württembergische Kommunen rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (Kommunalanstalt) errichten. Mit der selbstständigen Kommunalanstalt wird eine neue Organisationsform für die Erfüllung von Aufgaben den Kommunen zur Verfügung gestellt. Träger einer Kommunalanstalt können einzelne Kommunen, aber auch mehrere Kommunen oder Landkreise sein. Im Vergleich zu der rechtlich unselbständigen Organisationsform Eigenbetrieb erleichtert die rechtliche Selbständigkeit der Kommunalanstalt eine eigenverantwortliche und unternehmerische Betriebsführung. Durch den Anstaltscharakter ist andererseits hoheitliches Handeln erlaubt.

Stiftung

Stiftungen sind Vermögensmassen, die aufgrund eines Rechtsgeschäftes durch den Stifter zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks verwendet werden sollen. Stiftungen sind sowohl in der Rechtsform des privaten wie auch im öffentlichen Recht zu finden. Die Stiftung hat die Eigenheit, dass sie keinem Eigentümer gehört und streng an den Zweck des Stifters gebunden ist. Die Stiftung, auch die des öffentlichen Rechts, ist ein Vermögensbestand mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie hat einen Stiftungsvorstand und eine Stiftungssatzung, aus der der Zweck der Stiftung hervorgeht. Die Stiftung kann entweder in Geld, unbeweglichen Sachen, beweglichen Sachen oder Forderungen und Vermögenswerten bestehen. Die Gemeinden sind seit Jahrhunderten Träger der Verwaltung örtlicher Stiftungen. Die Stiftungen hatten früher vorwiegend die Aufgabe, die Versorgung von Armen und Kranken sicherzustellen. Diese Aufgabe hatten auch die Gemeinden zu erfüllen, daher wurden ihnen diese Stiftungen anvertraut. Kommunale Stiftungen sind damit solche Einrichtungen, die einen öffentlichen Zweck verfolgen, der im Bereich der Aufgaben der Kommune liegt, bei der die Stiftung errichtet wird und die nach dem Willen des Stifters von dieser Kommune verwaltet werden soll. Informationen zu städtischen Stiftungen stehen unter dem Punkt „6. Stiftungen“ dieses Beteiligungsberichts zur Verfügung.

Zweckverband

Zweckverbände sind rechtlich selbständige Körperschaften, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Sie dienen der kommunalen Zusammenarbeit bei regionalen Aufgaben oder Interessen.

Die Stadt Baden-Baden ist unter anderem Mitglied in Abwasser- und Hochwasserschutzverbänden, dem Zweckverband 4IT sowie dem Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen.

b) Privat-rechtlich:

Verein

Ein Verein erhält eine Rechtspersönlichkeit durch Eintragung. Ein eingetragener Verein ist somit eine juristische Person, die in der Regel einen nicht-wirtschaftlichen Charakter hat und in ein Vereinsregister einzutragen ist. Daher hat der eingetragene Verein im Wirtschaftsleben als Unternehmensform nur eine sehr geringe Bedeutung.

BGB-Gesellschaft

Bei der BGB-Gesellschaft (Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) handelt es sich um eine Personengesellschaft in der Rechtsform des privaten Rechts. Sie beruht auf einem Vertrag, bei der sich die Gesellschafter zur Förderung eines gemeinsamen Zwecks zusammenschließen. Bei der Personenvereinigung haften neben dem Gesellschaftsvermögen der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts die Gesellschafter (natürliche oder juristische Personen) persönlich unbeschränkt und unmittelbar als Gesamtschuldner. Die BGB-Gesellschaft wird grundsätzlich gemeinschaftlich geleitet und alle Gesellschafter sind gleichmäßig am Gewinn und Verlust beteiligt, vertragliche Abweichungen sind möglich.

Private Stiftung

Wie bereits ausgeführt, kann eine Stiftung in der Rechtsform des öffentlichen aber auch des privaten Rechts geführt werden. Das nähere ist im Stiftungsgesetz geregelt.

Genossenschaft

Die Genossenschaft ist eine Rechtsform, die im Genossenschaftsgesetz gesondert geregelt ist. Sie ist eine eigene Rechtsform des privaten Rechts. Eine Genossenschaft ist eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt (§ 1 GenG). Die Mitglieder der Genossenschaft zeichnen einen Geschäftsanteil und leisten eine Einlage, die das Eigenkapital darstellt. Die Genossenschaft wird vom Vorstand geleitet. Der Vorstand wird von einem Aufsichtsrat kontrolliert. Die Genossen kommen in einer Generalversammlung zusammen, um den Aufsichtsrat und den Vorstand zu wählen.

Die Stadt Baden-Baden hält zum Beispiel Genossenschaftsanteile der Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG.

GmbH

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten zu haften. Die Buchführung erfolgt nach kaufmännischen Gesichtspunkten in eigener Zuständigkeit. Hält die Stadt 100% der Geschäftsanteile der GmbH spricht man von einer Eigengesellschaft.

Für die GmbH finden die Vorschriften des GmbH-Gesetzes Anwendung, ergänzend gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Die Gesellschaft wird durch eine oder mehrere Personen errichtet, indem eine Stammeinlage übernommen wird

und in der Summe das Stammkapital mindestens 25.000 EUR betragen muss. Da eine GmbH auch von nur einer (juristischen) Person gegründet werden kann (Einmann-GmbH) stellt sie auch die überwiegende Rechtsform der wirtschaftlichen Betätigung von Gemeinden dar. Weiterhin ist die GmbH eine sehr verbreitete Rechtsform, da die Haftung auf das Stammkapital beschränkt ist und die Gesellschafter nur mit Ihrem Geschäftsanteil haften, wobei eine Nachschusspflicht vertraglich regelbar ist.

Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft ist eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, sie ist eine typische Rechtsform für Großunternehmen, da der große Kapitalbedarf durch Anteilseigner (Aktionäre) gedeckt wird. Im Bereich der Kommune findet die Rechtsform der AG insbesondere im Bereich der Energieversorgung Anwendung. Da die Stadt Baden-Baden an einer Aktiengesellschaft nicht beteiligt ist, wird auf eine genauere Ausführung verzichtet.

Zusammenfassende grafische Darstellung möglicher Organisationsformen:

Auf eine zusammenfassende grafische Darstellung wird in der barrierefreien Fassung verzichtet.

1.4 Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

In diesem Bericht sind die wirtschaftlichen Beteiligungen dargestellt. Denn die Gemeinde hat nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung zur Information des Gemeinderates und der Einwohner jährlich einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Die wesentlichen Inhalte des Beteiligungsberichts müssen neben dem Gegenstand des Unternehmens, den Beteiligungsverhältnissen, der Besetzung der Organe, den Beteiligungen des Unternehmens, dem Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und den Grundzügen des Geschäftsverlaufs insbesondere auch die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sein. Diese Kennzahlen werden im Rahmen der Bilanzanalyse ermittelt. Die Bilanzanalyse ist eine Auswertung des Jahresabschlusses. Die Auswertung dient dazu, Informationen über die derzeitige und künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen zu erhalten. Durch die Bildung von Kennzahlen oder ganzer Kennzahlensysteme aus den Zahlen des Jahresabschlusses wird eine Jahresabschlussanalyse entwickelt.

Die Bilanzanalyse wird in einen finanzwirtschaftlichen und in einen erfolgswirtschaftlichen Teil gegliedert. Im finanzwirtschaftlichen Teil werden sowohl die Investitionen als auch die Finanzierung untersucht.

Die Aktivseite einer Bilanz stellt das Vermögen des Unternehmens dar, das durch Investitionen aufgebaut wurde. Die Aktivseite dient der Beurteilung der Verwendung finanzieller Mittel. Die Vermögensstrukturkennzahlen auf der Aktivseite dienen der Beurteilung der Zusammensetzung des Vermögens und der Länge der Kapitalbindung. Hierzu wird im Beteiligungsbericht die Kennzahl Anlagenintensität gebildet.

Die Passivseite einer Bilanz stellt die Finanzierung des Unternehmens und damit sein Kapital (Mittelherkunft) dar. Die Passivseite dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage, durch Kapitalkennzahlen lassen sich die Zusammensetzung des Kapitals

und Finanzierungsrisiken beurteilen. Wichtige Bilanzkennzahlen auf der Passivseite sind die Eigen- und Fremdkapitalquote sowie die Anlagendeckung. Durch die Bildung von Anlagendeckungsgraden wird die Liquiditätssituation untersucht.

Eine zeitraumbezogene Betrachtung der Finanzierung umfasst Kennzahlen, die den Cashflow verwenden. Der Cashflow ist der Saldo zwischen Kassenzufluss und -abfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Periode. Er ist eine Maßgröße zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens. Durch die Darstellung des Cashflows und seiner Veränderung im Zeitlauf wird deutlich, in welcher Höhe finanzielle Mittel für Investitionsausgaben und Schuldentilgung bzw. Ausschüttung zur Verfügung stehen bzw. standen. Zum anderen gibt der Cashflow Auskunft über die Art der Mittelherkunft und Verwendung sowie die Art der Finanzierung eines Unternehmens.

Die erfolgswirtschaftliche Analyse erfolgt vorwiegend durch die Bildung von Rentabilitätskennzahlen. Unter Rentabilität versteht man den durch unternehmerischen Handel entstandenen Gewinn im Verhältnis zu dem dafür eingesetzten Kapital. In einer erweiterten Bilanzanalyse können Aspekte der Produktivität, also der mengenmäßigen Wirtschaftlichkeit, berücksichtigt werden. Solche Produktivitätskennzahlen ergeben sich aus einer Gewinn- und Verlustrechnungsstruktur.

Die volle Aussagefähigkeit erzielt eine Bilanzanalyse erst dann, wenn die ermittelten Kennzahlen in einer Zeitreihe verglichen werden können, um eine Entwicklung darzustellen. Kennzahlen werden auch dann aussagekräftiger, wenn sie denen vergleichbarer Unternehmen gegenübergestellt werden können. Wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes bereits eine Sollbilanz erstellt, sind auch sogenannte Soll-/Istvergleiche möglich.

Nachfolgend ist der exemplarische Aufbau einer Strukturbilanz dargestellt sowie die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erläutert und ihre Berechnungsgrundlagen angegeben.

Aufbau einer Strukturbilanz

Dauer der Kapitalbindung	Kapitalüberlassungsdauer
AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen	Eigenkapital
Umlaufvermögen	Fremdkapital
Gesamtvermögen	Gesamtkapital

Zusätzliche Angaben aus Gewinn- und Verlustrechnung:

- Gewinn/Verlust (vor Gewinnabführung)
- Umsatzerlöse
- Gesamtaufwand
- Fremdkapitalzinsen
- Abschreibungen

Zu beachten ist, dass alle Kennzahlen nach einem festen Schema ermittelt werden. Sollten sich Besonderheiten ergeben, sind diese im Einzelnen zu erläutern.

Kennzahlen zur:

a) Vermögenslage

$\text{Anlageintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.</p>
---	--

b) Finanzlage

$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.</p>
$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.</p>
$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden. Das heißt, dass zumindest das Anlagevermögen eines Unternehmens langfristig zu finanzieren ist.</p>
$\text{Anlagendeckung II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{lfr. Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des langfristigen Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität. Ab dem Jahr 2013 werden durchgängig langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (gem. § 285 Abs. 1 HGB) als langfristiges Fremdkapital ausgewiesen.</p>

c) Ertragslage:

$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Der Betriebserfolg wird hier an der Umsatztätigkeit gemessen. Die Umsatzrentabilität (auch</p>
---	--

	Gewinnspanne) gehört damit zu den wichtigsten Kennzahlen für die Beurteilung der Ertragskraft.
Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität = $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzins}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Diese Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckung = $\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße das Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-Flow = Jahresüberschuss + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der Rückstellungen ./ Verminderung der Rückstellungen	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt somit den aus der laufenden Umsatztätigkeit resultierenden Finanzmittelüberschuss, der der Unternehmung für Investitionsausgaben, Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht.

1.5 Beteiligungsverwaltung

Die Gemeinde ist gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung gesetzlich verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Unternehmen zu erstellen, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 v.H. mittelbar beteiligt ist. Die Erstellung des Berichtes ist ortsüblich bekannt zu geben. Der Beteiligungsbericht stellt damit die Dokumentation der verwalteten Beteiligungen dar. Die gewährten Gesamtbezüge der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe wird unter Hinweis auf die Schutzklausel § 286 HGB verzichtet.

Die Stadt Baden-Baden nimmt über die Vertretung in den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen Einfluss auf die Eigengesellschaften und Beteiligungen. So trägt die Gemeinde dafür Sorge, dass sie die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausübt und dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ortsüblich bekannt gegeben wird. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht der Unternehmen an 7 Tagen öffentlich auszulegen.

Die Gemeinde hat ebenfalls die Zulässigkeitsvoraussetzungen wirtschaftlicher Unternehmen zu beachten. In den §§ 102, 103 und 103 a der Gemeindeordnung sind die notwendigen Tatbestandsvoraussetzungen dargelegt. Diese sind insbesondere bei der Gründung neuer Beteiligungen und der Auslagerung von Verwaltungstätigkeiten in Eigengesellschaften zu beachten. Weiter sind die Regelungen zur Vertretung der Gemeinde in Unternehmen mit Privatrechtsform anzuwenden. Insbesondere wurde festgelegt, dass die Gemeinde ihren Vertretern Weisung erteilen kann. Hierfür bedarf es Regelungen, in welcher Form dies geschehen soll. Dies bedeutet, dass eventuell vor entsprechenden Gesellschafterversammlungen oder Aufsichtsratssitzungen Vorlagen (je nach ihrer Bedeutung) in den zuständigen Gremien der Stadt Baden-Baden zu beraten sind.

2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Baden- Baden

Die Übersicht entfällt aus Darstellungsgründen leider in der barrierefreien Fassung.

Änderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Baden-Baden:

Gegenüber dem Jahr 2019 haben sich folgende Änderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Baden-Baden ergeben.

- Aufgrund der Neuausrichtung der Neuen Messe Karlsruhe GmbH & Co KG ist die Stadt Baden-Baden als Kommanditistin aus dieser Gesellschaft ausgeschieden. Mit der Stadt Karlsruhe wurde diesbezüglich ein Anteilskaufvertrag über einen Kommanditanteil am 21.04.2020 bzw. 05.05.2020 geschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 14. Oktober 2020.
- Zum 31.12.2020 beträgt der Anteil der Stadt Baden-Baden an der TechnologieRegion Karlsruhe GmbH 3,448 % bzw. 1.200 €.
- Zum 1. Juli 2020 änderte die Anstalt des öffentlichen Rechts ITEOS den Namen in Komm.One. Die bisherige Rechtsform bleibt bestehen. Der Name musste aus markenrechtlichen Gründen geändert werden.
- Der Gemeinderat hat am 29.06.2020 die Zusammenführung der Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik zum 01.01.2021 beschlossen.
- Die stille Beteiligung der Stadt Baden-Baden/Eigenbetriebs Umwelttechnik an der badenova AG & Co. KG in Höhe von 1.564.000,00 Euro wurde mit Ablauf des 31.03.2020 von der badenova AG & Co. KG gekündigt. Grund hierfür ist ein Verfahren der Energiekartellbehörde Baden-Württemberg. Nach der Auflösung der stillen Beteiligung soll die Einlage in eine weitere Kommanditbeteiligung zum 01.01.2021 umgewandelt werden. Der nominale Wert der Aufstockung beläuft sich auf nominal 91.870,00 Euro. Am 23.11.2020 hat der Gemeinderat der Aufstockung der Kommanditanteile zugestimmt.
- Der Gemeinderat hat am 22.02.2021 der Erhöhung der Stammkapitaleinlage der Stadt Baden-Baden am Klinikum Mittelbaden gGmbH um insgesamt 7,3 Mio. Euro zugestimmt. Der Landkreis Rastatt nimmt ebenfalls eine Zuführung zum Stammkapital vor, so dass sich dieses um insgesamt 18,25 Mio. Euro auf 36,5 Mio. Euro erhöht. Die Beteiligungsverhältnisse verändern sich hierdurch nicht.
- Entwicklungsgesellschaft Cité mbH: Der Gesellschafter Volkswohnung GmbH hat erklärt, dass er aus der Gesellschaft aussteigen möchte. Deren GmbH-Anteile zum Nennwert von 2 Mio. Euro bzw. 38,8 % des Stammkapitals werden durch die Gesellschaft selbst erworben. Der Gemeinderat hat hierüber in seiner Sitzung am 11.10.2021 einen Beschluss gefasst.
- Volksbank Baden-Baden Rastatt eG hat mit der Volksbank Karlsruhe eG zur Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG fusioniert. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister erfolgte am 01.07.2021.
- Die Beteiligungsanteile der Stadt Baden-Baden an der Energieagentur Mittelbaden gGmbH werden angepasst. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12.05.2022 erhöht sich der Anteil der Stadt Baden-Baden von 2.500 € um 125 € auf 2.625 €. Der Anteil der Stadt, der beim Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden geführt wird, verringert sich von 3.750,00 € um 169,50 € auf 3.580,50 €. Das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von insgesamt 26.250 € ändert sich dabei nicht.

3. Übersichten über ausgewählte Unternehmenskennzahlen

Für die Jahre 2016-2020

Die Übersicht entfällt aus Darstellungsgründen in der barrierefreien Fassung.

4. Wesentliche Beteiligungen der Stadt Baden-Baden

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

4.1 Parkgaragengesellschaft Baden–Baden mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau und Betrieb von Parkhäusern für den ruhenden Verkehr, die Anpachtung und das Betreiben von Parkhäusern und artverwandten Verkehrseinrichtungen sowie die Durchführung aller Maßnahmen, die der Förderung des kombinierten Parkens und Fahrens dienen.

Die Gesellschaft betrieb im Berichtsjahr sowohl mehrere Parkhäuser als auch oberirdische Parkflächen. Diese erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist über den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 4.800 T€.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr
- Herr Stadtrat Michael Velten
- Herr Stadtrat Robert Hauns
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner
- Frau Stadträtin Cornelia von Loga
- Herr Stadtrat Werner Schmoll
- Herr Stadtrat Heinrich Liesen
- Herr Stadtrat Thomas Schindler

- Herr Stadtrat Kurt Hermann
- Frau Stadträtin Ute Förderer-Heers

Geschäftsführer im Berichtsjahr war

- Herr Dipl. Ing Helmut Oehler

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt 5 Parkgaragen, welche insgesamt über 1.786 Garagenstellplätze verfügen. Darin enthalten ist das Parkhaus Cineplex des Multiplexkinos, das angepachtet ist. Der Pachtvertrag läuft bis 15.04.2025. An Dauerparker waren zum 31.12.2020 insgesamt 1.301 (im Vorjahr 1.311) Stellplätze in den Garagen und auf den P+R Stellplätzen vermietet. Außerdem stehen der Gesellschaft Stellplätze auf oberirdischen Parkflächen und auf den P+R Flächen zur Verfügung, die mit Parkautomaten und Parkuhren betrieben werden. Diese belaufen sich auf insgesamt 1.094 Stellplätze. Für Wohnmobile stehen weitere 28 Stellplätze zur Verfügung.

Die Nutzung der Parkgaragen ist aufgrund der Corona-Pandemie um -49,6 % zurückgegangen. Die Einfahrten in die Tiefgaragen sind von 796.000 in 2019 auf 532.000 im Berichtsjahr 2020 gesunken.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft verringerten sich im Vergleich zu 2019 auf 2.630 T€ (Vorjahr 3.658 T€) im Jahr 2020. Aufgrund des durch die Corona-Pandemie geschlossenen Einzelhandels und der Beherbergungsbetriebe sind die Umsatzerlöse um -1.028 T€ gesunken. Den größten Anteil an den Umsatzerlösen haben die Erlöse der Kurzparker in Garagen mit 1.304 T€.

Auf der Seite der Aufwendungen ist der Materialaufwand im Vergleich zu 2019 um 246 T€ auf 1.658 T€ in 2020 angestiegen. Grund für diesen Anstieg sind hauptsächlich die höheren Fremdleistungen für Unterhaltung aufgrund der Sanierung der Kongresshausgarage. Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 101 T€ auf 703 T€ im Berichtsjahr 2020 verringert. Der Grund hierfür liegt in der durchschnittlich geringeren Beschäftigtenzahl. Der Jahresverlust im Berichtsjahr 2020

in Höhe von 291 T€ (Vorjahr Gewinn 845 T€) wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vom Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden übernommen. Der Wirtschaftsplan für 2020 ging von einem abzuführenden Gewinn in Höhe von 252 T€ aus.

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	0 T€	9 T€	8 T€	7 T€	6 T€
Anlagevermögen	4.679	5.678	2.146	2.062	2.027
Umlaufvermögen	784	944	4.720	4.593	4.949
aktive RAP	0	0	0	0	33
Gesamtvermögen	5.463	6.622	6.866	6.655	7.009

Das Gesamtvermögen ist im Jahr 2020 um 1.159 T€ auf 5.463 T€ im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Das Sachanlagevermögen weist im Vergleich zum Vorjahr einen nahezu unveränderten Wert aus. Es wurden Investitionen in Höhe von 192 T€ insbesondere im Bereich der Elektrotechnik und Beleuchtung der Kongresshausgarage sowie aufgrund des Erwerbes von Fahrzeugen getätigt. Diesen standen Abschreibungen in Höhe von 191 T€ gegenüber. Das Finanzanlagevermögen enthält Ausleihungen an den Gesellschafter und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.000 T€ auf 1.630 T€ zurückgegangen. Im Umlaufvermögen sind die flüssigen Mittel enthalten, die um 452 T€ auf 420 T€ im Jahr 2020 gesunken sind.

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
Fremdkapital	663	1.814	2.005	1.744	2.045
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	0	8	61	111	164

Gesamtkapital	5.463	6.622	6.866	6.655	7.009
---------------	-------	-------	-------	-------	-------

Auf der Passivseite ist die Abnahme des Gesamtkapitals hauptsächlich auf die Abnahme der Verbindlichkeiten um 1.122 T€ auf 503 T€ zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind dabei um 50 T€ auf 72 T€ im Jahr 2020 zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern verringerten sich um 930 T€ auf 310 T€. Diese setzen sich hauptsächlich aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten für November und Dezember 2020 sowie aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an die Stadtwerke Baden-Baden zusammen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Um die Ertragskraft zu steigern, ist die Gesellschaft bestrebt, neue Parkflächen zu erschließen und in ihre Bewirtschaftung aufzunehmen.

Die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen in der Kongresshaustiefgarage wurden im Wirtschaftsjahr 2021 weitergeführt. Die Garage erhielt im Untergeschoss zwei einen neuen Anstrich und eine neue Bodenbeschichtung. Die Sanierung der Vincentigarage ist für die Folgejahre vorgesehen. Die Gesellschaft rechnet zukünftig mit geringeren Gewinnabführungen an den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke blieb im Berichtsjahr unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird der Jahresverlust im Jahr 2020 in Höhe von -291 T€ durch den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ausgeglichen.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2020	2019	2018	2017	2016
--	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	16	18	21	22	20
---	----	----	----	----	----

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016
Gewinn/Verlust 1)	-291	845	1.048	963	1.069
Umsatzerlöse	2.630	3.658	5.126	4.957	4.995
Gesamtaufwand	2.933	2.831	4.156	4.008	3.948
FK-Zinsen	0	0	2	7	12
Abschreibungen	192	201	180	165	115
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/ Abnahme (-)	-29	30	11	-3	83

1) Vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
Vermögenslage						

Anlagenintensität	85,6	85,7	31,3	31,0	28,9	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	87,9	72,5	69,9	72,1	68,5	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	12,1	27,4	29,2	26,2	29,2	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	102,6	84,5	223,7	232,8	236,8	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	102,6	84,5	223,7	232,8	236,8	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-11,1	23,1	20,4	19,4	21,4	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	-6,1	17,6	21,8	20,1	22,3	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	-5,3	12,8	15,3	14,6	15,4	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	89,7	129,2	123,3	123,7	126,5	% =(UE/Gesamtaufwand)*100

Cash-Flow	-128	1.07 6	1.23 9	1.12 5	1.26 7	T€
-----------	------	-----------	-----------	-----------	-----------	----

Der Wert der Kennzahl Anlagenintensität bewegt sich im Berichtsjahr 2020 auf dem Niveau des Vorjahres. Die Kennzahlen der Finanzlage haben sich aufgrund des geringeren Gesamtkapitals im Vergleich zu 2019 verbessert. Der Jahresverlust im Berichtsjahr 2020 hat sich auf die Kennzahlen der Ertragslage negativ ausgewirkt. Im Vergleich zum Vorjahr 2019 haben sich diese wesentlich verschlechtert.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treueberater GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.2 Gemeinschaftskraftwerk Baden–Baden GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche, ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung von Liegenschaften des Landes, der Stadt und anderen Abnehmern in der Stadt Baden-Baden. Es hat die für Krankenversorgungseinrichtungen erforderliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben. Sie soll Fernheizanlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung ausbauen. Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art durchführen, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

Die Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH gibt an Einrichtungen des Landes, der Stadt und andere Abnehmer Wärme ab. Diese erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt insgesamt 512 T€. An der Gesellschaft sind mit jeweils 256 T€ bzw. 50 % die Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH (FBW), Stuttgart, und die Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke beteiligt.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Gesellschafter zusammen (siehe II.).

Der Aufsichtsrat setzt sich im Berichtsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Stadt Baden-Baden/Stadtwerke:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender
- Herr Altstadtrat Klaus Maas

- Herr Stadtrat Michael Velten

Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart:

- Frau Ministerialrätin Juliane Weckerle, stellvertretende Vorsitzende
- Herr Ltd. Ministerialrat Dr. Frank Güntert
- Herr Geschäftsführer Steffen Ratzel

Geschäftsführer der Gesellschaft im Berichtsjahr 2020 ist Herr Martin Benner, Prokurist der FBW, Stuttgart.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Wärmeabgabe ist im Vergleich zum Jahr 2019 um 6.533 MWh auf 27.763 MWh im Jahr 2020 zurückgegangen. Dadurch haben sich die Erlöse aus der Fernwärmeabgabe im Vergleich zum Vorjahr um 296 T€ auf 2.604 T€ im Berichtsjahr 2020 verringert. Die Gesellschaft investierte in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen in Höhe von 148 T€ (Vorjahr 357 T€) im Berichtsjahr 2020. Der Netznutzungsgrad, der das Verhältnis zwischen abgegebener und bezogener Wärmemenge angibt, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 89,8 % auf 92,8 % in 2020 erhöht.

Geschäftsjahr	Wärmeabgabe MWh	Umsatzerlöse * T€	Investitionen T€	Jahresergebnis T€
2016	34.275	2.852	1	125
2017	34.780	2.832	2	513
2018	32.917	2.739	196	595
2019	34.296	2.900	357	412
2020	27.763	2.604	148	412

*inkl. aufgelöster Ertragszuschüsse.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 412 T€ (Vorjahr 412 T€). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich im Berichtsjahr 2020 die Umsatzerlöse um 296 T€ auf 2.604 T€ (Vorjahr 2.900 T€) verringert. Im Aufwandsbereich sind Kosten für den Energiebezug im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Aufwendungen für den Energiebezug um 182 T€ auf 1.545 T€ reduziert. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen vor allem hinsichtlich der Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung haben sich um 77 T€ auf 160 T€ im Berichtsjahr 2020 verringert.

Der Wirtschaftsplan für 2020 ging von einem Jahresüberschuss in Höhe von 430 T€ und einer Wärmeabgabe von 33.000 MWh aus.

Aktiva	31.12.2020 0 T€	31.12.2019 9 T€	31.12.2018 8 T€	31.12.2017 7 T€	31.12.2016 6 T€
Anlagevermögen 1)	977	1.060	907	948	1.092
Umlaufvermögen	2.583	2.663	2.674	2.233	2.376
aktive RAP	941	1.076	1.210	1.345	1.479
Gesamtvermögen	4.501	4.799	4.791	4.526	4.947
Bilanzsumme	4.794	5.036	4.980	4.629	5.058

1) Abzüglich Ertragszuschüsse, deshalb Differenz Gesamtvermögen/Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 242 T€ bzw. 4,8 % auf 4.794 T€ vermindert. Auf der Aktivseite resultiert dies einerseits auf der Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens. Grund hierfür ist eine Einmalzahlung in 2013 für bezogene Leistungen von der EnBW Energy Solution GmbH gemäß Vertrag über die

Verpachtung technischer Anlagen und Wärmelieferung, die über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren aufgelöst wird. Andererseits sind die kurzfristigen Forderungen um 184 T€ auf 464 T€ zurückgegangen. Im Gegensatz hierzu haben sich die flüssigen Mittel um 103 T€ auf 2.119 T€ erhöht. Das Anlagevermögen hat sich um 27 T€ auf 1.270 T€ im Jahr 2020 vermindert. Die Abschreibungen in Höhe von 174 T€ übersteigen dabei die im Berichtsjahr 2020 getätigten Investitionen von 148 T€.

Passiva 2)	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Eigenkapital	3.761	3.749	3.737	3.443	3.229
Fremdkapital	740	1.050	1.054	1.083	1.718
davon langfristig	0	0	0	24	118
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	4.501	4.799	4.791	4.526	4.947
Bilanzsumme	4.794	5.036	4.980	4.629	5.058

2) Abzüglich Ertragszuschüsse, deshalb Differenz Gesamtkapital/Bilanzsumme.

Auf der Passivseite der Bilanz ist das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil geblieben. Hinsichtlich der Verbindlichkeiten sind vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um 225 T€ auf 351 T€ im Berichtsjahr 2020 zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich aufgrund der ordentlichen Tilgung um 94 T€ im Jahr 2020 auf 212 T€.

VI. Aktuelle Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2021 wird gemäß Wirtschaftsplan mit einer Gesamtleistung von 2.595 T€ und einem Jahresüberschuss von 345 T€ gerechnet. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 geht von einer Gesamtleistung von 2.751 T€ und einem Jahresüberschuss von 437 T€ aus.

Die Ertragskraft der Gesellschaft wird zukünftig durch die steigenden Co2-Zertifikatskosten belastet, die aus heutiger Sicht nicht an die Kunden weitergegeben werden können. Diese werden die Ergebnisse der zukünftigen Jahre belasten. Die Gesellschaft teilte mit, dass es keine den Bestand des Unternehmens oder das Ergebnis gefährdende Tendenzen gibt.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr mit 256 T€ unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung sollen vom Bilanzgewinn zum 31.12.2020 in Höhe von 448.805,47 € (Jahresüberschuss 411.806,56 € zuzüglich Gewinnvortrag 36.998,91 €) 0 € in die Gewinnrücklagen eingestellt, 400.000 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 48.805,47 € auf neue Rechnung vorgetragen werden. An die Stadt Baden-Baden wurde die Konzessionsabgabe in Höhe von 8.329 € abgeführt.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Gesellschaft und den Stadtwerken Baden-Baden vom 3. Juni 1996 in der 2. Nachtragsfassung vom 6. Dezember 2001.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016
Gewinn/Verlust	412	412	595	513	125
Umsatzerlöse 3)	2.593	2.893	2.731	2.824	2.844
Gesamtaufwand	2.198	2.489	2.144	2.319	2.727
FK-Zinsen	5	7	9	11	13
Abschreibungen	174	156	152	154	168
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	8	-84	22	-402	443

3) ohne Erlöse aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse. Ab 2016 werden die Umsatzerlöse aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) neu definiert. Darum kommt es zu Verschiebungen von den sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen.

KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	21,7	22,1	18,9	20,9	22,1	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	83,6	78,1	78,0	76,1	65,3	% =(EK/GK)*100

Fremdkapitalquote	16,4	21,9	22,0	23,9	34,7	% $= (FK/GK) * 100$
Anlagendeckung I	385,0	353,7	412,0	363,2	295,7	% $= (EK/AV) * 100$
Anlagendeckung II	385,0	353,7	412,0	365,7	306,5	% $= ((EK + \text{lfr. FK})/AV) * 100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	15,9	14,2	21,8	18,2	4,4	% $= (\text{Jahresüberschuss}/UE) * 100$
EK-Rentabilität	11,0	11,0	15,9	14,9	3,9	% $= (\text{Jahresüberschuss}/EK) * 100$
GK-Rentabilität	9,3	8,7	12,6	11,6	2,8	% $= ((J\ddot{U} + FK\text{-Zins})/GK) * 100$
Kostendeckung	118,0	116,2	127,4	121,8	104,3	% $= (UE/\text{Gesamtaufwand}) * 100$
Cash-Flow	594	484	769	265	736	T€

Die Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewegen sich weitgehend auf Vorjahresniveau. Das gesamte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt wie an der Kennzahl Anlagendeckung I zu erkennen ist.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.3 Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für weite Kreise der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Die tatsächlichen Leistungen entsprechen dem Gesellschaftszweck. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gegeben.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 22.000 T€.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender
- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, stellv. Vorsitzender
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Heinz Gehri
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Frau Stadträtin Ursula Opitz
- Herr Stadtrat Hansjürgen Schnurr (bis 26.04.2021)
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß (ab 26.04.2021)
- Herr Stadtrat Joachim Kuhs (bis 28.06.2021)
- Herr Stadtrat Alexander Arpaschi (ab 28.06.2021)
- Herr Stadtrat Dr. René Lohs
- Herr Stadtrat Wolfgang Niedermeyer

- Frau Stadträtin Barbara Nießen

Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren Herr Markus Börsig und Herr Alexander Wieland.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist an der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH mit 600 T€ (11,65 %) beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Kerngeschäft der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung und Entwicklung von eigenen und gemieteten Wohnungen und Gewerbeeinheiten. Zum 31.12.2020 befanden sich 953 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 81.164 qm Wohnfläche, 81 gewerbliche Einheiten mit insgesamt 10.942 qm Fläche sowie 686 Garagen- und Stellplätze im Bestand. Die Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr 2020 hauptsächlich um die Instandhaltung und Modernisierung des Gebäudebestands gekümmert. Die Wohnungsnachfrage war im Berichtsjahr unverändert hoch. Insgesamt wurden 48 Neumietverträge abgeschlossen. Die GSE ist außerdem als Verwalter von zwei Wohnungseigentümergeinschaften bestellt.

Neben mehreren Projekten, die sich in der Bauvorbereitung befinden, wurde im Frühjahr 2020 mit dem Neubau eines Mehrfamilienhauses und im Spätjahr 2020 mit einer Bauträgermaßnahme mit sechs Reihenhäusern begonnen.

Die Gesellschaft musste aufgrund der pandemiebedingten Schließung von Läden und Gaststätten umfangreiche Stundungen gewähren.

Als Sanierungsträger für die Stadt Baden-Baden betreute die GSE die beiden Sanierungsgebiete „Oos“ und „Südliche Neustadt“. Das Sanierungsgebiet „Oos“ steht wenige Jahre vor dem Abschluss. Die beiden letzten Maßnahmen dort sind der Bau des BABO-Kreisels und die Umgestaltung des Wörthböschelparks. Im Sanierungsgebiet „Südliche Neustadt“ wird derzeit die Lichtentaler Straße umgestaltet. Für das Sanierungsgebiet „Lichtental“ werden vorbereitende Untersuchungen durchgeführt und ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept erstellt.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 404 T€ (Vorjahr: 445 T€) ab und liegt damit um 103 T€ über dem Wirtschaftsplanansatz in Höhe von 301 T€. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Jahr 2019 um 531 T€ auf 11.738 T€ angestiegen. Grund für diesen Anstieg ergibt sich hauptsächlich aus den höheren Erlösen aus der Betriebskostenabrechnung (+464 T€) und aus den Sollmieten für Mietwohnungen (+46 T€). In der Position Materialaufwand sind die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung enthalten, die im Vergleich zum Vorjahr um 302 T€ auf 3.872 T€ angestiegen sind. Neben den Aufwendungen für Heizung und Warmwasser (+ 161 T€) sind sich die Aufwendungen für Instandhaltungen um 150 T€ im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Sanierungsmaßnahmen einiger Gebäude in der Briegelackerstraße angestiegen. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund der allgemeinen tariflichen Entwicklung sowie aufgrund von Neueinstellungen im Vergleich zu 2019 um 133 T€ auf 1.972 T€ im Berichtsjahr 2020. Die Abschreibungen sind investitionsbedingt im Vergleich zum Jahr 2019 um 45 T€ auf 3.912 T€ angestiegen.

Aktiva	31.12.2020 0 T€	31.12.2019 9 T€	31.12.2018 8 T€	31.12.2017 7 T€	31.12.2016 6 T€
Anlagevermögen 1)	96.290	97.521	99.459	98.049	86.694
Umlaufvermögen	5.022	4.152	3.292	2.683	3.426
aktive RAP	289	305	322	338	354
Gesamtvermögen	101.601	101.978	103.073	101.070	90.474
Bilanzsumme	102.450	101.978	103.073	101.070	90.474

"1) Abzüglich Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung"

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 472 T€ auf 102.450 T€ zum 31.12.2020 erhöht. Auf der Aktivseite der Bilanz hat sich das Anlagevermögen insgesamt im Vergleich zum Jahr 2019 um 382 T€ auf 97.139 T€

verringert. Dies ergibt sich aus dem Saldo der Investitionen (3.532 T€), der Abschreibungen (3.912 T€) sowie der Anlagenabgänge (2 T€). Wesentliche Anlagenzugänge waren im Berichtsjahr 2020 der Erwerb des Gebäudes Rheinstraße 176, die Sanierung der Briegelackerstraße 5-7 sowie die Bauvorbereitung und der Bau der Ufgaustraße 6. Das Umlaufvermögen ist in Summe um 870 T€ auf 5.022 T€ im Jahr 2020 angestiegen. Eine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr war bei den Vorräten mit einem Anstieg um 472 T€ auf 2.860 T€ zu verzeichnen. Dieser beruht hauptsächlich auf den Baukosten für das Objekt Stöcke Nord. Die flüssigen Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um 214 T€ auf 1.240 T€ zum 31.12.2020 angestiegen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Es standen ausreichend flüssige Mittel zur Verfügung.

Passiva	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Eigenkapital	34.326	33.922	33.477	33.200	32.892
Fremdkapital	65.667	66.455	68.311	66.427	57.365
davon langfristig	40.156	43.302	44.967	41.615	31.248
passive RAP	1.608	1.601	1.285	1.443	217
Gesamtkapital	101.601	101.978	103.073	101.070	90.474
Bilanzsumme	102.450	101.978	103.073	101.070	90.474

Durch den Jahresüberschuss erhöhte sich auf der Passivseite das Eigenkapital um 404 T€ auf 34.326 T€ (Vorjahr: 33.922 T€). Das Fremdkapital hat sich um 788 T€ auf 65.667 T€ im Berichtsjahr 2020 verringert. Darin enthalten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich zum 31.12.2020 auf 58.626 T€ belaufen. Die planmäßigen Tilgungen beliefen sich im Jahr 2020 auf 4.406 T€. Gleichzeitig ist eine Darlehnsaufnahme in Höhe von 5.151 T€ zu verzeichnen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 weist einen Jahresüberschuss von 1.237 T€ aus.

Um die langfristige Vermietbarkeit sicherzustellen, ist eine der Hauptaufgaben der GSE, den Mietwohnungsbestand kontinuierlich zu überprüfen, zu modernisieren und fortzuentwickeln. Im Geschäftsjahr 2021 soll mindestens 1 Mio. € in die Instandhaltung und Modernisierung fließen.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 22 Mio. Euro.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern in Höhe von 3.211 T€ (Vorjahr: 4.744 T€) ausgewiesen sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Stadt bestehen zum 31.12.2020 in Höhe von 236 T€ (Vorjahr: 335 T€).

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2020	2019	2018	2017	2016
Vollzeitkräfte	20	19,5	21	19,5	19,25
Teilzeitkräfte	13	12	10,5	9,50	9,00
Summe	33,0	31,5	31,5	29,0	28,3

Die GSE beschäftigt im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 33 Mitarbeiter.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016

Gewinn-/Verlust	404	445	277	309	736	
Umsatzerlöse	11.738	11.208	10.827	9.419	8.542	
Gesamtaufwand	11.419	11.264	10.743	9.779	8.039	
FK-Zinsen	835	923	1.124	1.089	1.000	
Abschreibungen	3.912	3.867	3.726	3.276	2.186	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	71	-109	-89	163	35	
KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	94,8	95,6	96,5	97,0	95,8	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	33,8	33,3	32,5	32,8	36,4	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	64,6	65,2	66,3	65,7	63,4	% =(FK/GK)*100

Anlagendeckung I	35,6	34,8	33,7	33,9	37,9	% $=(EK/AV)*100$
Anlagendeckung II	77,4	79,2	78,9	76,3	74,0	% $=((EK+ \text{lfr. FK})/AV)*100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	3,4	4,0	2,6	3,3	8,6	% $=(\text{Jahresüberschuss}/UE)*100$
EK-Rentabilität	1,2	1,3	0,8	0,9	2,2	% $=(\text{Jahresüberschuss}/EK)*100$
GK-Rentabilität	1,2	1,3	1,4	1,4	1,9	% $=(\text{JÜ}+\text{FK-Zins})/\text{GK})*100$
Kostendeckung	102,8	99,5	100,8	96,3	106,3	% $=(UE/\text{Gesamtaufwand})*100$
Cash-Flow	4.387	4.203	3.914	3.748	2.957	T€

Die Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewegen sich alle auf ähnlichem Niveau wie im Jahr zuvor. Es gab keine signifikanten Veränderungen.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treuberater GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.4 Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Kongressgeschäft und die Betriebsführung des Kongresshauses in Baden-Baden.

Im Kongresshaus stehen vier große Konferenzsäle sowie dreizehn Sitzungsräume zur Verfügung. Daneben bieten 2.400 qm Foyerfläche Platz für Ausstellungen, Messen und Empfänge. Insgesamt stehen im Kongresshaus 4.500 qm Fläche für bis zu 2.700 Teilnehmern bereit. Eigentümerin des Kongresshauses ist die Stadt Baden-Baden. Die Gesellschaft vermietet diese Räumlichkeiten und stellt dem Kunden auf Wunsch, gegen ein gesondertes Entgelt, Mobiliar, technische Anlagen, Personal sowie einen Cateringservice zur Verfügung. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auch Veranstaltungen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung durchführen.

Die aufgrund der Corona-Pandemie wenigen, im Geschäftsjahr 2020 erbrachten Leistungen des Unternehmens, stimmen insgesamt mit dem Unternehmensgegenstand laut Gesellschaftsvertrag überein. Die durch gezielte Akquisitionsmaßnahmen für das Jahr 2020 akquirierten Kongresse und Tagungen, konnten aufgrund der Verordnungen der Landesregierung weitestgehend nicht stattfinden.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 51.130,00 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Berichtsjahr Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat setzt sich laut Gesellschaftsvertrag aus den ordentlichen Mitgliedern des Hauptausschusses der Stadt Baden-Baden zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende
- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger
- Frau Stadträtin Karin Fierhauser-Merkel
- Herr Stadtrat Markus Fricke
- Herr Stadtrat Ansgar Gernsbeck
- Herr Stadtrat Dr. Fabrice Gireaud
- Herr Stadtrat Robert Hauns
- Herr Stadtrat Dr. Kurt Hochstuhl
- Frau Stadträtin Sabine Iding-Dihlmann
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle
- Herr Stadtrat Joachim Kuhs (bis 28.06.2021)
- Herr Stadtrat Kurt Herrmann (ab 28.06.2021)
- Herr Stadtrat Wolfgang Niedermeyer
- Frau Stadträtin Ursula Opitz
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski
- Herr Stadtrat Armin Schöpflin (bis 29.11.2021)
- Herr Stadtrat Heinz Gehri (ab 29.11.2021)

Geschäftsführerin der Gesellschaft im Berichtsjahr war Frau Nora Waggerhauser.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Im Jahr 2019 war die Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 4,17 % (5.113,00 €) an der Baden- Baden Kur & Tourismus GmbH, Baden-Baden, beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügte bislang über ein stabiles Umfeld, das durch die weltweite Pandemie eingebrochen ist. Die durch gezielte Akquisitionsmaßnahmen für das Jahr 2020 akquirierten Kongresse und Tagungen, konnten aufgrund der Verordnungen der Landesregierung weitestgehend nicht stattfinden. Die Monate Januar und Februar 2020 verliefen noch wie geplant gut. Bereits Anfang März ließen sich die ersten Ausmaße der Pandemie erahnen. Erste Veranstaltungen wurden storniert. Stammkunden wie z.B. die Notärzte-Tagung, die Vereinigung Süddeutscher Orthopäden e.V. oder der Heilpraktiker-Kongress traten von ihren Verträgen zurück und stornierten ihre Kongresse ebenso. Aufgrund einer ersten Verordnung der Landesregierung musste das Kongresshaus Mitte März seine Pforten, bei einem gleichzeitigen Veranstaltungsverbot, schließen. Im Mai und Juni 2020 fanden bis auf

wenige Ausnahmen, soweit es die Verordnungen zuließen, keine Veranstaltungen statt. Es wurde versucht, stornierte oder ausgefallene Tagungen in den Sommer und in den Herbst zu verlegen. Letztendlich konnten sowohl im Sommer als auch im Herbst kaum Veranstaltungen stattfinden, da die Verordnungen trotz Hygienekonzepte nur dringend notwendige Treffen gestatteten.

Betrag der Jahresumsatz im Jahr 2019 noch 1.594 T€ ist er im Berichtsjahr um über 1.090 T€ auf 504 T€ eingebrochen. Dies spiegelt sich auch in dem negativen Jahresergebnis von -94 T€ (Vorjahr: +25 T€) wider. In Anlehnung an die Umsätze der vergangenen Jahre und den bereits gebuchten Veranstaltungen wurde ein negatives Planergebnis für das Jahr 2020 in Höhe von -74 T€ verabschiedet. Die Pandemie war hier noch nicht in Sicht. Der im Juli 2020 gestellte Nachtrag zum Erfolgsplan mit einem negativen Planergebnis von -426 T€ ist aufgrund der Berücksichtigung der November- und Dezemberhilfen sowie des Kurzarbeitergeldes erfreulicherweise nicht zum Tragen gekommen. Weiterhin trug der vom Hauptausschuss genehmigte Mieterlass der Stadt Baden-Baden von 150 T€ zu dem besseren Ergebnis bei.

In den einzelnen Bereichen haben sich die Umsätze der Gesellschaft wie folgt entwickelt:

Umsatzerlöse	2020 T€	2019 T€	2018 T€	2017 T€	2016 T€
Erlöse aus Ausstellungen	42	389	414	327	337
Erlöse aus Raummieten	99	429	461	444	325
Erlöse aus Technik- u. Personalgestellung	131	601	635	519	451
Erlöse aus Pachteinnahmen Gastronomie	38	157	169	124	106
Erlöse aus Auslagenersatz	194	18	5	1	2
Summe	504	1.594	1.684	1.415	1.221

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang bei den Umsatzerlösen von insgesamt 68 % eingetreten. Dabei waren Verringerungen in allen Bereichen, mit Ausnahme der Erlöse aus Auslagenersatz, zu verzeichnen. So kam es bei den Erlösen aus Ausstellungen zu einem Rückgang von -347 T€, bei den Erlösen aus Raummieten von -330 T€, bei

den Erlösen aus Technik und Personalgestellung von -470 T€ sowie bei den Erlösen aus Pachteinnahmen der Gastronomie von -119 T€.

Die Aufwendungen konnten bei weitem nicht in demselben Umfang wie die Umsatzerlöse reduziert werden, obgleich sämtliche zu Verfügung stehenden Möglichkeiten genutzt wurden. Mit 868 T€ sind die Gesamtaufwendungen gegenüber dem Vorjahr (1.581 T€) deutlich zurückgegangen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verzeichnen dabei einen Rückgang von -52 T€ auf insgesamt 127 T€. Weiterhin sanken die Aufwendungen für Fremdbezug von technischen Leistungen aufgrund der wenigen Veranstaltungen um 68 T€ auf 22 T€ (Vorjahr: 90 T€). Diese Kosten sind veranstaltungsbezogen und werden dem Veranstalter in Rechnung gestellt. Insgesamt reduzierten sich die Kosten für bezogene Leistungen um 277 T€ auf 176 T€ (Vorjahr: 453 T€). Der Personalaufwand in 2020 in Höhe von 296 T€ reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (473 T€) ebenso deutlich. Diese Veränderung ist insbesondere auf das Kurzarbeitergeld zurückzuführen. Auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Rückgang von 206 T€ auf nunmehr 255 T€ (Vorjahr: 461 T€) zu verzeichnen. Grund hierfür ist in erster Linie der Mieterlass der Stadt von 150 T€ sowie der Rückgang der Instandhaltungs- und Betriebskosten um -41 T€. Auch die Werbekosten sind mit -14 T€ rückläufig. Die übrigen Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in ihrer Höhe auf dem Niveau des Vorjahres. Die Abschreibungen veränderten sich mit 15 T€ (Vorjahr: 14 T€) nur unwesentlich.

Aktiva	31.12.202	31.12.201	31.12.201	31.12.201	31.12.201
	0 T€	9 T€	8 T€	7 T€	6 T€
Anlagevermögen	38	46	46	46	52
Umlaufvermögen	572	842	784	619	644
aktive RAP	0	0	0	1	1
Gesamtvermögen	610	888	830	666	697
n					

Im Berichtsjahr sank das Gesamtvermögen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 278 T€ (31 %) auf 610 T€. Die Abnahme erklärt sich in erster Linie aus der Reduzierung des Umlaufvermögens, wobei hier eine Verringerung bei den liquiden Mitteln zu verzeichnen ist. Diese reduzierten sich von 782 T€ auf 247 T€. Dagegen gab es bei den sonstigen Vermögensgegenständen eine Erhöhung von 295 T€, was 100 %

entspricht. Dies ist hauptsächlich auf den Ausweis der November- und Dezemberhilfe sowie des Kurzarbeitergeldes zurückzuführen. Das Anlagevermögen ist aufgrund der Reduzierung des Sachanlagevermögens rückläufig.

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	534	629	603	495	487
Fremdkapital	76	259	227	171	210
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	610	888	830	666	697

Das Eigenkapital verminderte sich in Folge des Jahresfehlbetrags von -94 T€ auf nunmehr 534 T€ und ist trotzdem ausreichend bemessen. Das Fremdkapital reduzierte sich um 183 T€ auf 76 T€, wobei sowohl die Rückstellungen (-37 T€) als auch die Verbindlichkeiten (-145 T€) abgenommen haben.

VI. Aktuelle Entwicklung

Im **Jahr 2021** stellt sich die derzeitige Situation noch schlechter als 2020 dar, da im 1. Halbjahr ein komplettes Veranstaltungsverbot laut den Corona Verordnungen des Landes Baden-Württemberg herrschte. Bis Juli konnten nur kleine Online Veranstaltungen stattfinden, selbst hybride Veranstaltungen waren nicht erlaubt. Es durften nur Kunden mit systemrelevanten Veranstaltungen im Kongresshaus tagen. Die Gesellschaft hat sich entsprechend auf Onlineveranstaltungen spezialisiert. Das Kongresshaus sollte eigentlich auch als Ausweichort für Kulturveranstaltungen der Baden-Baden Events GmbH genutzt werden, da das Kurhaus derzeit als Impfzentrum fungiert. Die geplanten Kulturveranstaltungen konnten jedoch aufgrund des Veranstaltungsverbotes ebenfalls nicht stattfinden. Entsprechend der jeweils gültigen Verordnungen sind Veranstaltungen nur mit einer reduzierten Personenzahl möglich. Dies hatte zur Folge, dass vor allem im zweiten Halbjahr 2021 ein Großteil der gebuchten Veranstaltungen ausgeschlossen waren. Mit allen betroffenen Kunden wurden mögliche Verlegungen besprochen, um so den entgangenen Umsatz ggf. nachholen zu können.

Um der wirtschaftlichen Situation aufgrund der Corona-Pandemie entgegenzuwirken, werden weiterhin alle variablen Kosten auf ein Minimum reduziert, um größtmögliche Einsparungen zu erzielen.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.130 €. Die Stadt Baden-Baden hält die Stammeinlagen zu 100 %.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die fällige Mietzahlung der Gesellschaft in Höhe 150 T€ an die Stadt Baden-Baden wurde im Berichtsjahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie erlassen. Zum 31.12.2020 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 27 T€ (Vorjahr: 42 T€), welche allen voran die Kosten für die von der Stadt überlassenen Arbeitnehmer im 4. Quartal sowie Verwaltungskosten für die Gehaltsabrechnungen der Mitarbeiter des Kongresshauses enthalten.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2020	2019	2018	2017	2016
Vollzeitkräfte	8	7,75	8,5	8	7,5
Teilzeitkräfte	1,25	5,25	7,25	3,25	5,25

Aufgrund eines Dienstleistungsüberlassungsvertrags werden 2 Mitarbeiter von der Stadt Baden-Baden gestellt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde jedoch ab 16.03.2020 bis 31.08.2021 ein Mitarbeiter der Poststelle im Rathaus zugeordnet. Für diesen Zeitraum wurde auch keine Kostenerstattung beim Kongresshaus geltend gemacht.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016
Gewinn-/Verlust	-94	25	109	8	-86
Umsatzerlöse	504	1.594	1.684	1.415	1.221

Gesamtaufwand	868	1.581	1.588	1.416	1.312	
FK-Zinsen	0	0	0	0	0	
Abschreibungen	15	14	26	31	13	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	-37	14	13	-5	1	
KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	6,2	5,2	5,5	6,9	7,5	% =(AV/Gesamtvermögen) *100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	87,5	70,8	72,7	74,3	69,9	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	12,5	29,2	27,3	25,7	30,1	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	1.405,3	1.367,4	1.310,9	1.076,1	936,5	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	1.405,3	1.367,4	1.310,9	1.076,1	936,5	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-18,7	1,6	6,5	0,6	-7,0	% =(Jahresüberschuss/UE))*100
EK-Rentabilität	-17,6	4,0	18,1	1,6	-17,7	% =(Jahresüberschuss/EK) *100
GK-Rentabilität	-15,4	2,8	13,1	1,2	-12,3	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	58,1	100,8	106,0	99,9	93,1	% =(UE/Gesamtaufwand)* 100

Cash-Flow	-116	53	148	34	-72	T€
-----------	------	----	-----	----	-----	----

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich die Anlagenintensität auf 6,2 % erhöht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber den Vorjahren deutlich. Mit 87,5 % ist sie um 16,7 % gestiegen. Zurückzuführen ist dies auf die stärkere Reduzierung des Gesamtkapitals im Vergleich zur Verringerung des Eigenkapitals. Im Gegensatz zur Eigenkapitalquote ist durch die deutliche Reduzierung der Verbindlichkeiten die Fremdkapitalquote von 29,2 % auf 12,5 % gesunken. Aufgrund des Jahresfehlbetrags im Jahr 2020 sind die Kennzahlen der Ertragslage negativ ausgewiesen.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Residenz Treuhand hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.5 Forst Service GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Forstarbeiten und Arbeiten der Landschaftspflege aller Art, die Erbringung forstlicher und naturschutzfachlicher Dienstleistungen sowie der An- und Verkauf von Holz und sonstigen land- und forstwirtschaftlichen Produkten (z. B. Wildfleisch, Weihnachtsbäume). Die Struktur des Unternehmens soll darauf ausgerichtet werden, dass sie geeignet ist, saisonale Arbeitsspitzen herkömmlicher Forstbetriebe, insbesondere auch durch den Einsatz ausländischer Arbeitskräfte, auszugleichen.

Die Forst Service GmbH führt Forstarbeiten sowie den An- und Verkauf von Holz durch. Diese tatsächlichen Leistungen entsprechen dem Gesellschaftszweck gemäß Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck wurde erfüllt, da die Gesellschaft ausschließlich für den städtischen Forstbetrieb tätig ist.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin der Forst Service GmbH. Das Stammkapital beträgt 26.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden ordentlichen Mitgliedern des Forstausschusses des Gemeinderats. Vorsitzender ist Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig.

- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Robert Hauns
- Herr Stadtrat Jürgen Louis
- Frau Stadträtin Ursula Opitz
- Herr Stadtrat Ansgar Gernsbeck
- Frau Stadträtin Dr. Ingrid Kath

- Herr Stadtrat Armin Schöpflin (bis 29.11.2021)
- Frau Stadträtin Cornelia von Loga (ab 29.11.2021)
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Frau Stadträtin Ulrike Mitzel
- Herr Stadtrat Markus Fricke
- Herr Stadtrat Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Dr. René Lohs
- Herr Stadtrat Martin Kühne

Der Geschäftsführer der Forst Service GmbH ist der Leiter des städtischen Fachgebiets Forst und Natur, Herr Thomas Hauck.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Forst Service GmbH ist an keiner anderen Gesellschaft beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020. Der Geschäftsverlauf ist von der Vergütung des entstandenen Aufwands für den Einsatz der Beschäftigten der Forst Service GmbH geprägt. Schwerpunkt war der Personaleinsatz beim planmäßigen Holzeinschlag, die Pflege von Jungbestandsflächen sowie die Unterhaltung von Erholungseinrichtungen. Saisonarbeitskräfte wurden im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht eingesetzt. Im Berichtsjahr 2020 erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von -36,56 € (Vorjahr Gewinn 31,33 €). Der Wirtschaftsplan ging von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr 2020 in Höhe von 972 T€ liegen um 81 T€ unter denen des Vorjahres. Sie ergeben sich aus der Erstattung von Personalaufwendungen der Waldarbeiter und der forstlichen Angestellten durch die Stadt Baden-Baden. Der Personalaufwand ging im Vergleich zum Vorjahr um 70 T€ auf 890 T€ im Jahr 2020 zurück. Außerdem sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 92 T€ im Jahr 2019 auf 82 T€ im Berichtsjahr 2020 gesunken. Die Reduzierung des Gesamtaufwands ergibt sich durch geringere Personalaufwendungen sowie Verwaltungskostenerstattungen. Die verminderten Personalaufwendungen ergaben sich unter anderem infolge zwei vakanter Vollzeitstellen sowie dem fehlenden Einsatz von Saisonarbeitskräften. Dies hatte zur Folge, dass geringere Verwaltungskosten an die Stadt Baden-Baden abzuführen waren.

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	0	9	8	7	6
	T€	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	175	154	161	208	188
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	175	154	161	208	188

Die Gesellschaft besitzt kein Anlagevermögen. Die Bilanzsumme des Berichtsjahres 2020 beträgt 175 T€ und liegt damit um 21 T€ über dem Niveau des Vorjahres. Dies beruht auf der Aktivseite auf der Zunahme des Kassenbestandes im Vergleich zum Vorjahr um 7 T€ auf 36 T€ im Jahr 2020. Gleichzeitig nahmen die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin um 14 T€ auf 138 T€ zu.

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Fremdkapital	149	128	135	182	162
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	175	154	161	208	188

Auf der Passivseite begründet sich die Zunahme der Bilanzsumme überwiegend durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin um 22 T€. Der Eigenkapitalanteil im Berichtsjahr 2020 beträgt analog der Vorjahre 26 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt rund 15 % und bewegt sich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Zum Bilanzstichtag am 31.12.2020 bestanden Rückstellungen in Höhe von 88 T€ (Vorjahr: 86 T€). Hierbei handelt es sich um Urlaubsrückstellungen für die Waldarbeiter von 61 T€, Bonusrückstellungen von 9 T€ und Überstundenrückstellungen von 18 T€.

VI. Aktuelle Entwicklung

In den Wirtschaftsplänen für das Geschäftsjahre 2021 bis 2023 wird davon ausgegangen, dass sich die Erträge für Forstbetriebsarbeiten und gleichzeitig die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in jeweils gleicher Höhe steigen. Dementsprechend wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Besondere oder bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft nicht zu erwarten.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt blieb im Berichtsjahr 2020 unverändert.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2020	2019	2018	2017	2016
Festangestellte	17	19	16	17	16
geringfügiges Beschäftigungs- verhältnis	3	2	2	1	2
Gesamtanzahl Arbeitnehmer	20	21	18	18	18

Saisonarbeitskräfte wurden im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht eingesetzt.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016
Gewinn- /Verlust	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse	972	1.053	993	997	945
Gesamtaufwa nd	972	1.053	993	997	945
FK-Zinsen	0	0	0	0	0

Abschreibungen	0	0	0	0	0	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme '(-)	2	11	-6	6	21	
KENNZAHLEN	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	14,9	16,9	16,1	12,5	13,8	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	85,1	83,1	83,9	87,5	86,2	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I						% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II						% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100

Kostendeckung	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	2	11	-6	6	21	T€

Aufgrund des geringen Bilanzvolumens und des gleichmäßigen Verhältnisses Umsatzerlöse/Gesamtaufwand kommt den Kennzahlen nur eine untergeordnete Bedeutung zu.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Mit Schreiben vom 24.08.2006 hat das Regierungspräsidium Karlsruhe auf Antrag des Gesellschafters eine Ausnahme von dem bisherigen Prüfungserfordernis zugelassen, sofern das städtische Rechnungsprüfungsamt die Buch-, Betriebs- und Kassenprüfungen anhand vorgegebener Kriterien durchführt. Die Gesellschafterversammlung vom 07.07.2020 beauftragte weiterhin das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Baden-Baden mit der Abschlussprüfung.

Die Abschlussprüfung hat das städtische Rechnungsprüfungsamt der Stadt Baden-Baden durchgeführt. Es gab keine Beanstandungen.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.6 Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Konzeption, Abstimmung und Umsetzung des Marketings für Baden-Baden in den Bereichen Kur, Touristik und Stadtentwicklung sowie die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen für die Gäste, Bürger und Firmen Baden-Badens, insbesondere die Vornahme und Vermittlung von Werbeleistungen an Gesellschafter und deren Mitglieder. Die tatsächlich erbrachten Leistungen des Unternehmens stimmen mit dem Unternehmensgegenstand laut Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 122.711,00 €. Die Gesellschafter sind:

- Stadt Baden-Baden mit einer Stammeinlage i.H.v. 46.016,00 € (37,50 %)
- Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 20.452,00 € (16,67 %)
- Sparkasse Baden-Baden Gaggenau, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Touristik Baden-Baden e.V., Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Baden-Baden Events GmbH, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Arbeitsgemeinschaft Baden-Badener Kliniken e.V., Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 5.113,00 € (4,17 %)
- Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Berichtsjahr Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende

Stadträte der Stadt Baden-Baden:

- Herr Stadtrat Dr. Fabrice Gireaud
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Ralf Müller

Touristik Baden-Baden e.V.

- Herr Hans Schindler, Hotelkaufmann, Baden-Baden

Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG

- Herr Otto Wulferding, Geschäftsführer, Stuttgart, stellvertretender Vorsitzender

Sparkasse Baden-Baden Gaggenau

- Herr Lothar Volle, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau, Baden-Baden

Baden-Baden Events GmbH

- Aufgrund der Geschäftsführung in Personalunion vertreten durch Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende.

Arbeitsgemeinschaft der Baden-Badener Kliniken e.V./MediNet

- Herr Andreas Spaetgens, Geschäftsführer, Bühl

Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH

- Aufgrund der Geschäftsführung in Personalunion vertreten durch Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende.

Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH

- Frau Dr. Ursula Koners, Geschäftsführerin, Baden-Baden
- Herr Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp, Vorstandsvorsitzender, Baden-Baden

Darüber hinaus haben der Südwestrundfunk, der Baden-Badener Innenstadt Verbund (BBI) und das Land Baden-Württemberg das Recht, je einen Vertreter als Gast ohne Stimmrecht in den Aufsichtsrat zu entsenden. Diese Vertreter bleiben bei der Bemessung der Stärke des Aufsichtsrats außer Ansatz.

Geschäftsführerin der Gesellschaft im Berichtsjahr war Frau Nora Waggerhauser.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH ist mit einer Stammeinlage in Höhe von 178,25 € an der Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg, beteiligt.

Für die Durchführung des Christkindelsmarktes wurde mit der Baden-Baden Events GmbH eine Gesellschaft, die Christkindelsmarkt Baden-Baden GbR, gegründet. Bei der Beteiligung in Höhe von 84.371,71 € handelt es sich um das variable Kapitalkonto der GbR laut Jahresabschluss 2019.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der seit Jahren erfolgreiche Tourismus mit kontinuierlich steigenden Übernachtungszahlen wurde 2020 durch die weltweite Corona-Pandemie auch in Baden-Baden zum vollständigen Erliegen gebracht. Nachdem im Januar und Februar noch steigende Übernachtungszahlen zum Vorjahr verzeichnet werden konnten, wurde im März das touristische Reisen durch diverse Landesverordnungen untersagt. Nachdem der 1. Lockdown im Frühjahr überstanden war, kam es zu einer kurzen Erholung in den Sommermonaten. Im Herbst folgte der 2. Lockdown und bis Ende des Jahres waren erneut keine Reisen mehr möglich. Darüber hinaus mussten im Berichtsjahr 2020 durch die Pandemie nahezu alle wichtigen Großveranstaltungen sowohl im Kulturbereich als auch im Bereich des Kongress- und Firmenveranstaltungswesens ausfallen. In den Übernachtungszahlen spiegelt sich die Pandemie mit den umfassenden Reisebeschränkungen sehr deutlich wieder. Jahresauflaufend ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 50,9 % zu

verzeichnen. Die Zahl der ankommenden Gäste sank von 500.235 in 2019 auf nur noch 198.695 im Jahr 2020, was einem Rückgang von 60,3 % gleichkommt. Rund 17,7 % betrug der Anteil ausländischer Gäste an allen Übernachtungen in Baden-Baden im Jahr 2020. In 2019 lag dieser Anteil noch bei 36 %. Alle für Baden-Baden wichtigen Auslandsmärkte sind entsprechend eingebrochen. Stellten in 2019 die Gäste aus Russland mit rund 49.000 Übernachtungen die größte Gruppe aus dem Ausland, waren es im Jahr 2020 lediglich nur noch 9.200 Übernachtungen (-81 %). Nahezu vollkommen fern bleiben mussten die Gäste aus den arabischen Golfstaaten, welche 2019 noch mit knapp 46.000 Übernachtungen die zweitwichtigste Gästegruppe für Baden-Baden waren. Dieser Markt ist auf 700 Übernachtungen (-98,5 %) eingebrochen. Ein massiver Rückgang von 91 % ist auch bei den Gästen aus den USA zu verzeichnen. Das Ranking 2020 wurde von den Niederlanden angeführt, die mit 15.380 Übernachtungen die größte Gruppe aus dem Ausland stellten, dicht gefolgt von Frankreich und der Schweiz.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde, wie vom Aufsichtsrat genehmigt, analog dem Vorjahr ein nahezu neutrales Jahresergebnis angestrebt. Aufgrund der zwei Lockdowns und der damit verbundenen Einstellung von Marketingmaßnahmen, wurde ein Jahresüberschuss von 178 T€ (Vorjahr: 3 T€) erzielt.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich zum Vorjahr drastisch um -911 T€, da durch die Pandemie fast alle Bereiche stilllagen. Betragen diese in 2019 noch 3.010 T€, belaufen sie sich im Berichtsjahr auf 2.099 T€.* Diese gestalten sich wie folgt:

Tätigkeitsbereich	2020 T€	2019 T€	2018 T€	2017 T€	2016 T€
Marketingleistungen (lt. Gesellschaftsvertrag)	1.920	1.884	1.849	1.816	1.733
Reiseleistungen	44	569	750	796	719
Werbeleistungen	49	94	57	76	118
Provisionen	32	117	147	228	159
Handelswaren	22	78	59	52	48
Sonstiges	32	268	175	137	126
Summe	2.099	3.010	3.037	3.105	2.903

*Durch die Umsetzung des BilRUG wurden im Jahr 2016 verschiedene Positionen (z.B. Personalgestellung, Kostenerstattungen) erstmals unter den Umsatzerlösen ausgewiesen und nicht wie in den Vorjahren unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Insgesamt liegen die Umsatzerlöse um 859 T€ unter dem Planansatz von 2.958 T€. Insbesondere bei den Reiseleistungen (Incentives und Tagestourismus) (-525 T€ bzw. -92 %) sowie den sonstigen Erlösen (-236 T€ bzw. -88 %) ist ein merklicher Rückgang zu verzeichnen. Der Anstieg der Marketingleistungen der Gesellschafter resultiert aus der Dynamisierung des städtischen Zuschusses. Dieser betrug im Geschäftsjahr 1.582 T€ (Vorjahr: 1.549 T€). Im Gegensatz zu den Umsatzerlösen erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 67 T€ auf 186 T€.

Durch den coronabedingten Stillstand reduzierte sich der Materialaufwand um 572 T€ auf 44 T€ (Vorjahr: 616 T€), wobei sich insbesondere die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 522 T€ reduzierten. Hier handelt es sich im Wesentlichen um Reisevorleistungen. Die Personalaufwendungen reduzierten sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr (-98 T€). Betragen sie im Jahr 2019 noch insgesamt 1.166 T€, sind sie nunmehr mit 1.068 T€ ausgewiesen. Die Einsparungen resultieren zum einen aus verschobenen Neueinstellungen aufgrund der unsicheren Lage und zum anderen aus der Inanspruchnahme von Kurarbeit für die beiden Tourist-Informationen. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter (29) hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr (31) nicht wesentlich verändert. Die Abschreibungen sind mit 130 T€ nahezu identisch mit denen des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 853 T€ (Vorjahr: 1.204 T€) ebenfalls rückläufig. Dies ist in erster Linie den sonstigen Werbe- und Reisekosten aufgrund immer wieder gestoppter und verschobener Marketingaktivitäten vor dem Hintergrund der Reiseverbote geschuldet. Diese verringerten sich um 333 T€ auf insgesamt 479 T€.

Aktiva	31.12.202	31.12.201	31.12.201	31.12.201	"31.12.201
	0 T€	9 T€	8 T€	7 T€	6 T€"
Anlagevermögen	350	371	422	267	143
Umlaufvermögen	676	588	559	728	813
aktive RAP	6	33	37	46	51
Gesamtvermögen	1.032	992	1.018	1.041	1.007
n					

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 40 T€ auf 1.032 T€ erhöht. Dies ist in erster Linie auf die Erhöhung des Umlaufvermögens zurückzuführen, welches um 88 T€ auf insgesamt 676 T€ anstieg. Dabei erhöhten sich insbesondere die liquiden Mittel von 323 T€ im Vorjahr auf 487 T€ (+164 T€) im Berichtsjahr. Die

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen dagegen, bedingt durch die geringere Geschäftstätigkeit während des Lockdowns, mit 12 T€ um 111 T€ unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt reduzierten sich die Forderungen auf 133 T€ (Vorjahr: 234 T€). Im Gegensatz zum Umlaufvermögen ist das Anlagevermögen um 20 T€ rückläufig. Während sich die Sachanlagen (+10 T€) und Finanzanlagen (+48 T€) erhöhten, reduzierten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 77 T€ auf 171 T€. Grund für den Rückgang sind erhöhte Abschreibungen von 105 T€. Die Erhöhung der Finanzanlagen betrifft die Beteiligung an der Christkindelsmarkt Baden-Baden GbR. Im Anlagevermögen wird hier das Kapitalkonto der GbR laut Jahresabschluss 2019 ausgewiesen. Investitionsschwerpunkte beim Sachanlagevermögen bildeten im Berichtsjahr die Anschaffung von weiteren Laptops und Mobiltelefonen (8 T€) zur Arbeit im Homeoffice sowie der Umbau der Telefonanlage im Schloss Solms (7 T€). Die gesamten Investitionen konnten vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	"31.12.2016"
	T€	T€	T€	T€	T€"
Eigenkapital	711	533	530	529	587
Fremdkapital	321	459	487	508	416
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	1	4	4
Gesamtkapital	1.032	992	1.018	1.041	1.007

Das Eigenkapital stieg durch den Jahresüberschuss deutlich auf 711 T€ an. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 69 % (Vorjahr: 54 %) und ist damit im Mehrjahresvergleich überdurchschnittlich hoch. Das Fremdkapital hat sich um 138 T€ auf 321 T€ reduziert. Dies ist durch die Verringerung der Verbindlichkeiten um 159 T€ auf 222 T€ bedingt, wobei insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-111 T€) im Zuge einer geringeren Geschäftstätigkeit während des Lockdowns zurückgegangen sind.

VI. Aktuelle Entwicklung

Durch Veranstaltungs- und Kongressverbote konnte die Gesellschaft im 1. Halbjahr kaum Vermittlungsleistungen erbringen, da selbst Tagungen und kleinere

Zusammentreffen entsprechend der Landesverordnungen nicht möglich waren. Somit sind Einbußen zu verzeichnen. Parallel zu den Umsatzeinbußen müssen daher die Aufwendungen reduziert werden. Im Bereich der Betriebskosten konnten verschiedene Einsparungen vorgenommen werden, um die verbleibenden verfügbaren Mittel in wichtige Marketingaktivitäten und Kampagnen investieren zu können. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass das verabschiedete Jahresergebnis von -200 T€ erzielt werden kann.

Die touristischen Übernachtungszahlen erholen sich langsam aber stetig, auch die Gäste aus dem Ausland reisen entsprechend der Einreisemöglichkeiten wieder ein. Bis die Übernachtungszahlen wieder in der Höhe wie vor der Krise erreicht werden können, werden nach den derzeitigen Experteneinschätzungen noch ca. 3 bis 4 Jahre vergehen. Seit Beginn der Pandemie verfolgt die Gesellschaft einen starken Fokus im Online-Marketing. Die potentiellen Besucher für Baden-Baden werden dort erreicht, wo diese sich seit der Pandemie noch verstärkter aufhalten – im Internet. Zum touristischen Restart wurde zusammen mit den touristischen Leistungsträgern eine große Online-Kampagne unter dem Titel „Just the two of us“ gestartet. Zielpublikum dieser Kampagne sind Schwarzwaldinteressierte und „Genussreisende“. Weiterhin ist die Gesellschaft Premiumpartner der Deutschen Zentrale für Tourismus im Themenjahr 2021 unter dem Titel „German.Spa.Tradition“, welche in 11 Auslandsmärkten ausgespielt wird. Oberste Zielsetzung muss bei der touristischen Weiterentwicklung und Bewerbung auch trotz der Pandemie weiterhin die Steigerung der Wertschöpfung sein, weshalb die Auslandsmärkte weiterhin konsequent bearbeitet werden.

Die Gesellschaft erhält ihre primären finanziellen Mittel auf der Grundlage der BKV-Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Baden-Baden, welche im Jahr 2018 um zunächst weitere 5 Jahre bis zum 31.12.2025 verlängert werden konnte. Mit der Vorlage und Verabschiedung eines Tourismuskonzeptes beim Land Baden-Württemberg, konnte eine Verlängerung um weitere 5 Jahre über 2025 hinaus erzielt werden. Weitere Zuschüsse sind somit langfristig bis zum 31.12.2030 gesichert.

Es wird von Seiten der Geschäftsführung darauf hingewiesen, dass im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie die weitere touristische Entwicklung

generell nicht abzusehen ist. Eine Überprüfung der vorhandenen Informationen sowie ihre Auswirkungen werden daher ständig vorgenommen.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Jahr 2020 unverändert. Sie beträgt 46.016,00 €.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Für die Durchführung der vertraglich vereinbarten Dienst- und Serviceleistungen erhielt die Gesellschaft von der Stadt Baden-Baden eine Vergütung von 1.582 T€ (Vorjahr: 1.549 T€). Der Gesellschaft wurde zudem von Seiten der Stadt, analog zu den Vorjahren, ein Zuschuss für den Betrieb der Tourismusinformation in der Schwarzwaldstraße von 60 T€ ausbezahlt. Weiterhin bestehen gegenüber der Stadt Baden-Baden Verbindlichkeiten in Höhe von 33 T€ (Vorjahr: 43 T€), welche die Weiterberechnung der von der Stadt überlassenen Arbeitnehmer für das 4. Quartal 2020 betreffen. Diese wurden mit den Forderungen aus der Dynamisierung der Ausgleichszahlungen 2020 verrechnet.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2020	2019	2018	2017	2016
Angestellte (Vollzeit)	15	17	17	16	12
Teilzeitkräfte	7	4	5	3	3
Geringfügig Beschäftigte	3	6	7	6	7
Auszubildende	2	2	2	1	1
Aufgrund eines Dienstleistungsüberlassungsvertrags von der Stadt Baden-Baden gestellt	2	2	3	3	4
Gesamt	29	31	34	29	27

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016
Gewinn-/Verlust	178	3	1	-78	1
Umsatzerlöse	2.099	3.010	3.037	3.105	2.903

Gesamtaufwand	2.134	3.120	3.135	3.307	3.020	
FK-Zinsen	0	1	0	0	0	
Abschreibungen	130	131	114	74	67	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	22	-5	8	-7	9	
KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	33,9	37,4	41,5	25,6	14,2	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	68,9	53,7	52,1	50,8	58,3	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	31,1	46,3	47,8	48,8	41,3	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	203,1	143,7	125,6	198,1	410,5	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	203,1	143,7	125,6	198,1	410,5	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	8,5	0,1	0,0	-2,5	0,0	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	25,0	0,6	0,2	-14,7	0,2	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	17,2	0,4	0,1	-7,5	0,1	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	98,4	96,5	96,9	93,9	96,1	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	330	129	123	-11	77	in T€

Die Eigenkapitalquote ist mit rund 69 % im Mehrjahresvergleich überdurchschnittlich hoch. Die Anlagenintensität beträgt nunmehr 33,9 % und liegt damit um 3,5 % unter derer im Vorjahr. Das Anlagenvermögen ist vollständig langfristig finanziert. Durch die Erhöhung des Eigenkapitals in Folge des hohen Jahresüberschusses, erhöhte sich die Anlagendeckung von rund 144 % auf nunmehr 203 %. Aufgrund des positiven Jahresergebnisses bewegen sich die Kennzahlen der Ertragslage im positiven Bereich und liegen deutlich über denen des Vorjahres.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer gkm glück.mäschke Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.7 Baden-Baden Events GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Produktion, Durchführung und Vermarktung von Programmen und Veranstaltungen, primär im Kurhaus in Baden-Baden (entsprechend der vertraglichen Vorgabe der Bäder- und Kurverwaltung) sowie die Künstler- und public-relations-Beratung mit Erstellung von Mediakonzepten.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten alles im allem kaum reguläre Veranstaltungen wie Konzerte, Galabälle, Open-Airs etc. im Jahr 2020 stattfinden. Die Gesellschaft hat sich jedoch als sehr flexible und wichtige Veranstalterin in und für die Kulturstadt Baden-Baden gezeigt. Es konnten den Umständen entsprechend kleinere Veranstaltungen durchgeführt werden. Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stammeinlage von insgesamt 52.000 € wurde zum 31.12.2020 von der Stadt Baden-Baden als alleinige Gesellschafterin gehalten.

III. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Berichtsjahr Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Geschäftsführerin im Berichtsjahr war Frau Nora Wagershauser.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Baden-Baden Events GmbH ist mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 8,33 % (10.226,00 €) an der Baden- Baden Kur & Tourismus GmbH, Baden-Baden, beteiligt.

Gemäß Kooperationsvertrag zahlt die BBE einen jährlichen Werbekostenzuschuss von 51 T€.

Für die Durchführung des Christkindlesmarktes wurde mit der Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH eine Gesellschaft, die Christkindelsmarkt Baden-Baden GbR, gegründet. Bei der Beteiligung in Höhe von 67.469,58 € handelt es sich um das variable Kapitalkonto der GbR.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft produziert und vermarktet Programme und Veranstaltungen im Kurhaus Baden-Baden und führt diese auch durch.

Die gesamte Kulturbranche brach durch die Corona-Pandemie ab März 2020 vollständig ein. Aufgrund der Landesverordnung zur Pandemiebekämpfung wurden Mitte März alle Kulturhäuser geschlossen und es konnten keinerlei Veranstaltungen mehr stattfinden. Somit musste auch die Baden-Baden Events GmbH alle geplanten Veranstaltungen absagen. Die letzte durchgeführte Veranstaltung vor der Schließung war Mr. M's Jazz Club am 12.03.2020. In den darauffolgenden Wochen war es aufgrund der Verordnungen nicht einmal mehr möglich das Kurhaus als Live-Stream Location zu nutzen.

Anfang Mai konnte die BBE das Kurhaus für Aufzeichnungen wieder nutzen und implementierte eine kleine Live-Stream Reihe unter dem Titel „Kultur baden“. Es wurden kleine Slots mit den Künstlern produziert, welche in diesen Wochen zu den Open Airs unter Vertrag gewesen wären, um diesen so zumindest eine kleine Gage zu sichern und die Kultur in Baden-Baden am Leben zu halten. Alle regulären Veranstaltungsverträge mussten aufgrund des Wegfalls der Geschäftsgrundlage immer im Verordnungsrhythmus storniert werden. Die Baden-Baden Events verschob einige Veranstaltungstermine in den Herbst, alle Kunden hatten jedoch die Möglichkeit, sofort ihre Tickets zurückzugeben und den Ticketpreis erstattet zu bekommen. Die Raumbuchungs- und Technikverträge sowie die Künstlerverträge konnten durch die Gesellschaft wiederum kostenfrei storniert werden, so dass dem Unternehmen hier kein finanzieller Schaden entstanden ist.

Im Sommer 2020 war abzusehen, dass keine Open Air Formate stattfinden können, jedoch Lockerungen für das touristische Reisen, die Öffnung des Handels und der

Museen etc. zu erwarten sind. Die Baden-Baden Events zeigte sich flexibel und setzte innerhalb weniger Wochen die Multimedia-Show „Digital Dreams“ im Kurhaus mit dem internationalen Datenkünstler Refik Anadol um. Drei seiner Datensculpturen wurden über 3 Monate (04.07.-04.09.2020) zum Sommerhighlight für Bürger und Touristen in Baden-Baden. Die Ausstellung besuchten ca. 8.000 Menschen und hatte darüber hinaus eine deutschlandweite Strahlkraft in den Medien. Mit „Digital Dreams“ wurde ein Projekt auf die Beine gestellt, was es so in Deutschland während der Pandemie kein zweites Mal gab. Dieses Großformat war nur Pandemie bedingt möglich, da das Kurhaus über diesen Zeitraum nicht eine einzige reguläre Veranstaltung durchführen konnte und somit frei verfügbar war. So konnte die Baden-Baden Events wieder Einnahmen in Form von Raummieten etc. an das Kurhaus bzw. an die BKV abführen, was auch laut Gesellschaftsvertrag festgelegt ist.

Im Herbst konnten in den Innenräumen der Kulturhäuser kleine Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen mit Abstandsregelungen stattfinden. Die Baden-Baden Events erstellte ein umfassendes Hygienekonzept und veranstaltete eine Reihe von Wohnzimmerkonzerten unter dem Titel „kultur-baden live & limited“. Im November kam es zu einem erneuten Lockdown, wodurch bis Jahresende keine weiteren Veranstaltungen mehr möglich waren. Ausnahme war die Produktion der Sportler des Jahres Gala am 20.12.2020 welche im Kurhaus unter strengen Auflagen produziert werden konnte.

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2020 durch den Pandemie bedingten Stopp von Kulturveranstaltungen einen Jahresüberschuss in Höhe von 522 T€ (Vorjahr: -132 T€) zu verzeichnen, welcher damit um 617 T€ über dem Planergebnis von -95 T€ liegt.

In den einzelnen Bereichen haben sich die Umsätze der Gesellschaft wie folgt entwickelt:

Umsatzerlöse	2020 T€	2019 T€	2018 T€	2017 T€	2016 T€
Stadt Baden-Baden: Pflicht- und Zusatzveranstaltungen	2.090	2.048	2.001	1.959	1.918

Konzerte und Kabarett	135	221	269	167	134
Galas und Bälle	49	369	337	418	402
Fremd- und externe Veranstaltungen	0	0	0	0	0
Sponsoring	57	153	157	133	130
Sonstige Erlöse	20	32	0	0	59
Summe	2.351	2.823	2.764	2.677	2.643

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2.351 T€ und nahmen gegenüber dem Vorjahr um 472 T€ bzw. um 17 % ab, da nur wenige Veranstaltungen durchgeführt und somit wenig Tickets verkauft werden konnten. Die Erlöse für die Durchführung der Pflicht- und Zusatzveranstaltungen in Baden-Baden erhöhten sich in 2020 vertragsgemäß auf 2.090 T€. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug 89 % (Vorjahr: 73 %). Die übrigen Umsatzbereiche gingen aufgrund der vorgenannten Gründe deutlich zurück. Dies machte sich insbesondere bei den Einnahmen aus Galas und Bällen deutlich, wo ein Rückgang von -320 T€ zu verzeichnen ist. Die Veranstaltungskosten fallen dagegen um 745 T€ niedriger als im Jahr 2019 aus, was sich ebenfalls durch die ausgefallenen Veranstaltungen begründet. Sie betragen im Berichtsjahr 1.314 T€. Insgesamt belaufen sich die Betriebserträge im Geschäftsjahr 2020 auf 2.560 T€ (Vorjahr: 2.832 T€). Dies entspricht einem Ertragsrückgang von -272 T€ bzw. 10 % gegenüber dem Vorjahr. Hier ist zu beachten, dass die sonstigen betrieblichen Erträge von 209 T€ (Vorjahr: 9 T€) Corona-Beihilfen (November- und Dezemberhilfe) in Höhe von 200 T€ beinhalten.

Die Betriebsaufwendungen der Gesellschaft verringerten sich um 909 T€ auf 2.022 T€ (Vorjahr: 2.931 T€). Auch hier ist an erster Stelle die stark reduzierte Anzahl der Veranstaltungen zu nennen. So sanken die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 2.030 T€ im Jahr 2019 auf 1.308 T€ (-722 T€) im Jahr 2020. Dabei waren insbesondere die Rückgänge bei den Künstlerhonoraren (-307 T€), der Werbung für

Veranstaltungen (-123 T€), die Menükosten (-99 T€) oder die übrigen Kosten (-87 T€) ausschlaggebend. Die Personalaufwendungen liegen mit 406 T€ durch die Gewährung von Kurzarbeitsgeld um 88 T€ unter denen des Vorjahres (494 T€). Weiterhin ist auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Rückgang von -89 T€ zu verzeichnen. Dagegen nahmen die Abschreibungen um 13 T€ zu.

Im Berichtsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 29 T€ (Vorjahr: 90 T€) getätigt. Die Investitionen bezogen sich in erster Linie auf die Anschaffung eines Event-Defenders (21 T€) zur Absicherung des Einfahrtsschutzes bei Open Air Veranstaltungen.

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	0 T€"	9 T€"	8 T€"	7 T€	6 T€
Anlagevermögen	272	265	230	103	87
Umlaufvermögen	2.359	1.525	1.560	1.889	2.016
aktive RAP	0	7	3	5	3
Gesamtvermögen	2.631	1.797	1.793	1.997	2.106

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 834 T€ auf 2.631 T€ zum 31.12.2020 gestiegen. Während sich das Umlaufvermögen im Vergleich zu 2019 von 1.525 T€ deutlich auf 2.359 T€ im Jahr 2020 erhöht hat, blieb das Anlagevermögen mit 272 T€ nahezu unverändert. Hier ist aber zu erwähnen, dass sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 25 T€ und die Sachanlagen um 3 T€ reduzierten. Dagegen stiegen die Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr von 47 T€ auf 78 T€ im Berichtsjahr 2020 an, was in der Erhöhung des Beteiligungswertansatzes an der Christkindlesmarkt GbR begründet liegt. Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist darauf zurückzuführen, dass sich die liquiden Mittel um 776 T€, gespeist von den Corona-Beihilfen, den erhaltenen Vergütungen der Stadt für das erste Quartal 2021 und aufgrund der Corona-Situation verminderten Ausgabemöglichkeiten auf 2.114 T€ erhöhten.

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	1.394	872	1.004	1.214	1.305
Fremdkapital	715	925	789	783	801

davon langfristig	297	304	299	294	300
passive RAP	522	0	0	0	0
Gesamtkapital	2.631	1.797	1.793	1.997	2.106

Das Eigenkapital erhöhte sich entsprechend des Jahresüberschusses auf 1.394 T€. Zum 31.12.2020 beträgt damit die Eigenkapitalquote 53 % (Vorjahr: 49 %). Der Steigerung im Eigenkapital stehen Rückgänge im Fremdkapital, insbesondere bei den Verbindlichkeiten gegenüber. Diese reduzierten sich um 235 T€. Sie weisen zum 31.12.2020 einen Stand von 283 T€ aus. Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 25 T€ im Jahr 2020 auf insgesamt 432 T€. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist die bereits im Berichtsjahr 2020 erhaltenen Leistungen der Stadt für das erste Quartal 2021 aus.

VI. Aktuelle Entwicklung

Der Geschäftsverlauf im **Jahr 2021** war analog dem Vorjahr stark von der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Ein Veranstaltungsbetrieb war im ersten Halbjahr 2021 durch das Verbot gemäß den Corona-Verordnungen des Landes Baden-Württemberg nahezu unmöglich gewesen. Erst am 15. Juni 2021 konnten die erste Veranstaltung seitens der Baden-Baden Events im Kongresshaus durchgeführt werden. Der Geschäftsverlauf war auch über den Sommer gerade bei Open Air Festivitäten stark von der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Das Kurhaus fungierte als Impfzentrum, womit die großen Säle für die Gesellschaft nicht zur Verfügung standen. Als Alternativlocation stand das Kongresshaus zur Verfügung, welches jedoch aufgrund des anhaltenden Verbot im ersten Halbjahr nicht genutzt werden konnte. Inwieweit die geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können, hängt von der jeweils gültigen Corona-Verordnung ab.

Nach derzeitigem Stand wird das verabschiedete Jahresergebnis des Wirtschaftsplans für 2021 in Höhe von -85 T€ im Zuge des Verbot im ersten Halbjahr besser als erwartet ausfallen, da geringeren Veranstaltungserlösen gleichzeitig deutlich geringere Veranstaltungskosten gegenüberstehen.

Die Gesellschaft erhält ihre primären finanziellen Mittel auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung zwischen der Stadt Baden-Baden und dem Land Baden-

Württemberg, welche bis Ende 2030 vertraglich gesichert und Voraussetzung für den Fortbestand der Gesellschaft mit den derzeitigen Aufgaben ist.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 52.000 €. Die Anteile werden zu 100 % von der Stadt Baden-Baden gehalten.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Für die Durchführung der gemäß dem Kooperationsvertrag vereinbarten „Pflicht- und Zusatzveranstaltungen“ erhielt die Gesellschaft von der Stadt Baden-Baden eine Vergütung in Höhe von 2.090 T€ (Vorjahr: 2.048 T€). Gegenüber der Stadt Baden-Baden als Gesellschafterin bestehen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4 T€ (Vorjahr: 127 T€).

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2020	2019	2018	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter	8	8	7	8	8

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016
Gewinn-/Verlust	522	-132	-210	-91	1
Umsatzerlöse	2.351	2.823	2.764	2.678	2.584
Gesamtaufwand	2.076	2.964	3.030	2.851	2.651
FK-Zinsen	7	9	30	15	10
Abschreibungen	51	38	16	11	12

Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	25	21	6	-10	-27	
KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	10,3	14,7	12,8	5,2	4,1	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	53,0	48,5	56,0	60,8	62,0	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	27,2	51,5	44,0	39,2	38,0	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	512,5	329,1	436,5	1.178,6	1.500,0	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	621,7	443,8	566,5	1.464,1	1.844,8	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	22,2	-4,7	-7,6	-3,4	0,0	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	37,4	-15,1	-20,9	-7,5	0,1	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	20,1	-6,8	-10,0	-3,8	0,5	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	113,2	95,2	91,2	93,9	97,5	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	598	-73	-188	-90	-14	T€

Aufgrund des hohen Anstiegs des Gesamtvermögens bei nahezu gleichem Anlagevermögen, ist die Anlagenintensität von 14,7 % auf 10,3 % gesunken. Bei den Kennzahlen der Finanzlage ist die Fremdkapitalquote stark rückläufig. Sie beträgt nunmehr 27,2 % (Vorjahr: 51,5 %) und weist damit innerhalb der letzten fünf Jahre den niedrigsten Wert auf. Die Kennzahlen der Ertragslage bewegen sich aufgrund des Jahresüberschusses wieder im positiven Bereich. Hier weist der Cash-Flow ebenso erstmalig wieder einen positiven Wert in Höhe von 598 T€ (Vorjahr: -73 T€) aus. Begründet liegt dies ebenfalls in der Höhe des Jahresüberschusses.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.8 EurAka Baden-Baden gGmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist national und international ausgerichtet. Gegenstand des gemeinnützigen Unternehmens ist die Entwicklung, Durchführung und Koordinierung von Bildungsangeboten im beruflichen und Hochschulbereich. Dieser umfasst die Bereiche Ausbildung, Studium, Umschulung sowie Weiter- und Fortbildung. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt im Event-Bereich. Dieser umfasst insbesondere die Bereiche Veranstaltungstechnik, Veranstaltungssicherheit, Event-Management sowie Hotel-Management. Die Gesellschaft kann das Ausbildungsangebot um Inhalte erweitern, die mit diesem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie kann Bildungsmaßnahmen und Projekte externer Träger in ihr Programm mit aufnehmen. Sie organisiert und koordiniert Bildungsgänge externer Bildungsträger und führt diese in einem einheitlichen Programm zusammen. Ferner führt sie das dazu notwendige Marketing und die Akquisition durch. Die EurAka Baden-Baden gGmbH (EurAka) plant und koordiniert alle Maßnahmen und Bildungsträger auf dem Campus der EurAka und stimmt diese mit den Belangen der Stadt Baden-Baden ab. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung, der Beirat und der Aufsichtsrat.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Berichtsjahr Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, Vorsitzender
- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger

- Frau Stadträtin Karin Fierhauser-Merkel
- Herr Stadtrat Dr. Fabrice Gireaud
- Frau Stadträtin Sabine Iding-Dihlmann
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle
- Herr Stadtrat Joachim Kuhs (bis 28.06.2021)
- Herr Stadtrat Kurt Herrmann (ab 28.06.2021)
- Herr Stadtrat Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Frau Stadträtin Angelina Louis
- Herr Stadtrat Hans Schindler
- Herr Stadtrat Uwe Serr

Geschäftsführer im Berichtsjahr war Herr Sven Pries.

Der Südwestrundfunk ist geborenes Mitglied und Vorsitzender des Beirats. Ferner gibt es weitere Beiratsmitglieder, deren Zusammensetzung sich von Zeit zu Zeit ändern kann.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die EurAka Baden-Baden gGmbH ist mit einer Stammeinlage von 25 T€ alleinige Gesellschafterin der Baden-Baden Award GmbH mit Sitz in Baden-Baden. Des Weiteren ist die Gesellschaft zu 12 % bzw. 3.120,00 € an der Internationalen Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur (IHWTK) mit dem Sitz in Berlin beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Wesentliche Aufgabe der EurAka ist verschiedene Leistungen für die Bildungsträger des Campus anzubieten. Hierzu zählen vor allem die Leistungen für die beruflichen Schulen. Darüber hinaus ist die Durchführung von Bildungsleistungen (berufliche Schulen, Seminare, Lehrgänge) für die Veranstaltungsbranche eine der Kernaufgaben der Gesellschaft. Die Einnahmen in diesem Bereich belaufen sich im Berichtsjahr 2020 auf 522 T€ (Vorjahr: 589 T€), und liegen damit um 84 T€ unter dem Planansatz (606 T€). Wesentlich sind hier Einnahmeausfälle aufgrund der Corona-Pandemie und der Nicht-Start einer privaten Berufsfachschule. Dieses Angebot wird auch in Zukunft so nicht mehr aufgegriffen. Zu Beginn des Jahres konnten noch viele Seminare in Präsenz gestartet werden, was im weiteren Jahresverlauf immer schwieriger wurde. Wesentliche, aber nicht alle Teile, konnten durch den Umstieg auf die Online-Lehre aufgefangen werden. Durch Kurzarbeit und Kosteneinsparungen konnte dieser

Bereich dennoch kostendeckend arbeiten. Der Bereich der Bildungsleistungen hat unter der Corona-Pandemie gelitten. Nicht alle geplanten Veranstaltungen konnten hier durchgeführt werden. Der Kernbereich des Campus mit den Dienstleistungen für die beruflichen Schulen (Wohnheime, Campus, Akademiebühne, Mensa, Veranstaltungsunterstützung u.a.) ist durch die Krise beeinträchtigt. Die Zuschüsse der Stadt Baden-Baden belaufen sich auf 1.309 T€ und dienen im Wesentlichen der Refinanzierung der Leistungen für die beruflichen Schulen und für die Kooperationspartner. Diese Bereiche arbeiten damit kostendeckend.

Für Bildungsmaßnahmen, welche direkt von der EurAka angeboten werden, konnten folgende Teilnehmerzahlen gezählt werden: Die Darstellung ist in der barrierefreien Version nicht möglich.

Die Teilnehmerzahlen liegen mit insgesamt 670 Schülern und Teilnehmern um 138 unter dem Vorjahr. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie. Insbesondere im Seminarbereich ist ein Rückgang von 26 % bzw. 87 Teilnehmern zu verzeichnen. Ebenso kam es bei den Weiterbildungen und Lehrgängen (-13 %) sowie im Bereich der Ausbildung (-9 %) zu einem Rückgang der Teilnehmerzahlen.

Das Geschäftsjahr 2020 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -49 T€ (Vorjahr: -207 T€) ab. Der Wirtschaftsplan für 2020 ging von einem Jahresverlust von -560 T€ aus. Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft wurde analog der Vorjahre durch den Zuschuss für den laufenden Betrieb an die IHWTK mit 105 T€ (Vorjahr: 238 T€) beeinflusst. Im ursprünglichen Planansatz war für das Jahr 2020 ein Zuschuss von 230 T€ vorgesehen. Grundlage für den Zuschuss und Verlustausgleich an die IHWTK ist eine Kooperationsvereinbarung vom 16.11.2010, wonach der negative Deckungsbeitrag am Standort Baden-Baden durch die EurAka auszugleichen ist.

Die betrieblichen Erträge belaufen sich im Ergebnis auf eine Summe von 3.663 T€ und liegen damit um 233 T€ unter denen des Vorjahres (3.896 T€). Zum Planansatz (3.828 T€) bedeutet dies eine Abweichung von -165 T€.

Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft folgende Erlöse erzielen:

In T€	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	522	589	541	594	593
Bildungsbereich					

Umsatzerlöse Vermietungen	1.538	1.551	1.472	1.426	1.365
Umsatzerlöse Mensa/Catering/F2	141	271	270	240	230
Übrige Umsatzerlöse	28	82	99	90	112
Zuwendungen und ähnliche Erträge (Zuschuss Stadt)	1.309	1.309	1.309	1.309	1.309
Auflösung der Sonderposten	52	52	51	52	52
Sonstige Erträge	73	42	21	42	44
Summe	3.663	3.896	3.763	3.753	3.705

Die Umsatzerlöse haben sich durch die coronabedingten Einschränkungen und nicht durchführbare Leistungen, wie die Öffnung der Mensa, Vorortseminare oder die Nichtnutzung der Akademiebühne, reduziert. Sie bestehen im Wirtschaftsjahr zu 23 % aus Bildungsleistungen (Vorjahr: 24 %), zu 69 % aus Vermietungen (Vorjahr: 62 %), zu 6 % aus Gastronomieleistungen (Vorjahr: 11 %) und zu 1 % aus übrigen Leistungen (Vorjahr: 3 %). Die Erlöse aus dem Vermietungsbereich liegen mit 1.538 T€ um 13 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres. Der Wohnheimbetrieb dient dabei weiterhin zum überwiegenden Teil den beruflichen Schulen mit ihren Bundes- und Landesfachklassen. In der Summe aus Erträgen aus Wohnheimen und dem Zuschuss der Schulämter konnte der geplante Gesamtertrag von 1.207 T€ um 45 T€ auf 1.252 T€ (Vorjahr: 1.241 T€) gesteigert werden. Die Gründe hierfür sind vor allem die Mietanpassungen für zuschussberechtigte Schüler. Die Mieteinnahmen für das Akademiegebäude liegen aufgrund der Kündigung einer Mietpartei mit 286 T€ um 12 T€ unter dem Planansatz. Bei den Erlösen aus dem Gastronomiebereich ist zum vorherigen Jahr ein Rückgang um 130 T€ auf 141 T€ zu verzeichnen. Die Gastronomiebetriebe haben als Kern die „Mensa F3“ und werden ergänzt um das Catering für Sonderveranstaltungen und Seminare auf dem Campus. Das Ergebnis in 2020 wurde wesentlich durch die Pandemiesituation beeinflusst. So hatte die Mensa lange Schließphasen und konnte kaum Sonderveranstaltungen bedienen. Die Erträge liegen mit 141 T€ um 120 T€ unter dem Planansatz. Die Zuschüsse der Stadt Baden-Baden belaufen sich analog der Vorjahre auf 1.309 T€. Diese wurden vollständig vereinnahmt. Damit leistet die Stadt Baden-Baden einen kostendeckenden Zuschuss im Bereich der beruflichen Schulen und der Kooperationen.

Auf der Aufwandsseite ist ein Ergebnis von 3.727 T€ (Vorjahr: 4.124 T€) zu verzeichnen, was einer Verbesserung um 669 T€ gegenüber dem Planansatz

bedeutet. Die Aufwendungen für bezogene Waren liegen mit 67 T€ deutlich unter denen des Vorjahres (128 T€). Durch die Schließung der Mensa entfielen entsprechend große Teile des Wareneinkaufs. Einen ähnlichen Effekt gab es auch bei den bezogenen Bildungsmaßnahmen. Durch die ausgefallenen Seminare sanken die erforderlichen Dozentenkosten und die damit verbundenen Aufwendungen um 64 T€ gegenüber dem Planansatz von 290 T€ auf 226 T€. Die sonstigen bezogenen Leistungen sinken von geplanten 698 T€ auf 591 T€ (Vorjahr: 677 T€). Hier kommt zum Tragen, dass aufgrund der Pandemiesituation der Bedarf an Raumreinigung und ähnlichen Dienstleistungen reduziert werden konnte. Bei den Personalkosten in Höhe von 934 T€ (Vorjahr: 963 T€) liegt die Gesellschaft um 111 T€ besser gegenüber dem Planansatz von 1.045 T€. Grund hierfür ist in erster Linie die Kurzarbeit, die als Reaktion auf verminderte Auslastung vieler Bereiche eingeführt wurde.

Die Abschreibungen in Höhe von 434 T€ blieben zum Vorjahr (429 T€) nahezu gleich. Sie liegen um 13 T€ unter dem Planansatz, da Investitionen erst zu einem späteren Zeitpunkt getätigt wurden. Im Bereich der Instandhaltung reduzierten sich die Aufwendungen gegenüber dem Planansatz um 43 T€ auf 154 T€ (Vorjahr: 118 T€). Hintergrund ist der Wegfall von Instandhaltungsmaßnahmen, die nun Teil der umfangreichen Sanierung der Gebäude in den kommenden Jahren werden.

Aktiva	31.12.202	31.12.201	31.12.201	31.12.201	31.12.201
	0 T€	9 T€	8 T€	7 T€	6 T€
Anlagevermögen 1)	6.149	3.407	3.691	3.895	4.166
Umlaufvermögen	3.036	4.630	4.623	4.426	4.332
aktive RAP	10	14	14	13	10
Gesamtvermögen	9.195	8.051	8.328	8.334	8.508
Bilanzsumme	9.950	8.859	9.186	9.242	9.465

1) abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse (Sonderposten), deshalb Differenz Gesamtvermögen/Bilanzsumme

Das Gesamtvermögen der EurAka erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.144 T€. Die Steigerung liegt in erster Linie in dem höher ausgewiesenen Anlagevermögen begründet. Dieses erhöhte sich um 2.742 T€ auf 6.149 T€, wobei die Sachanlagen (+1.098 T€) als auch die Finanzanlagen (+1.600 T€) deutlich zunahmen. Die

wesentlichen Investitionen betreffen mit 1.333 T€ geleistete Anzahlungen für die Sanierung des Schulgebäudes. Den Investitionen stehen Abschreibungen von 434 T€ gegenüber. Weiterhin reduzierte sich der Sonderposten für Investitionszuschüsse um 52 T€. Das Umlaufvermögen reduzierte sich ebenfalls um 1.594 T€ auf 3.036 T€. Dabei nahmen die Forderungen geringfügig um 20 T€ auf insgesamt 217 T€ zu. Die liquiden Mittel nahmen dagegen deutlich um 1.616 T€ ab. Sie betreffen mit 2.000 T€ Festgeldanlagen mit Laufzeiten bis längstens April 2021. Insgesamt betragen die liquiden Mittel der Gesellschaft zum Jahresende 2.796 T€ (Vorjahr: 4.412 T€). Der Rechnungsabgrenzungsposten beträgt 10 T€ (Vorjahr: 14 T€).

Passiva 1)	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	7.569	7.618	7.825	8.050	8.044
Fremdkapital	1.501	288	419	201	394
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	125	145	84	83	70
Gesamtkapital	9.195	8.051	8.328	8.334	8.508
Bilanzsumme	9.950	8.859	9.186	9.242	9.465

1) ohne Ertrags- und Investitionszuschüsse (Sonderposten), deshalb Differenz Gesamtkapital/Bilanzsumme

Das Eigenkapital reduzierte sich durch den Jahresverlust 2020 auf insgesamt 7.569 T€. Zuschüsse für Investitionen wurden erfolgsneutral in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt und entsprechend den Abschreibungen der finanzierten Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgte entsprechend der Abschreibung der geförderten Anlagegüter analog dem Vorjahr mit 52 T€. Das Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Es beträgt nunmehr 1.501 T€ (Vorjahr: 288 T€). Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten um 1.260 T€ auf insgesamt 1.418 T€ (Vorjahr: 158 T€), wobei insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zuge der Aufnahme eines KfW-Darlehens um 1.012 T€ (Vorjahr: 0 €) zugenommen haben. Darüber hinaus ist auch bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+202 T€) sowie bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+38 T€) ein Anstieg zu verzeichnen. Im Gegensatz zu den Verbindlichkeiten reduzierten sich die

Rückstellungen. Betragen diese im Vorjahr noch 130 T€, werden sie im Geschäftsjahr mit 83 T€ ausgewiesen. Die zum 31.12.2019 gebildeten Rückstellungen betreffen personalbezogene Verpflichtungen mit 26 T€, Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss in Höhe von 28 T€ sowie übrige Verpflichtungen/ ausstehende Rechnungen mit 29 T€. Soweit Entgelte für die Bildungsveranstaltungen im Voraus bezahlt wurden, wurden die Umsatzerlöse um den in den Folgejahren zu erbringenden Anteil vermindert und gegebenenfalls zeitanteilig, im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag waren diesbezüglich 124 T€ (Vorjahr: 145 T€) abzugrenzen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Die Geschäftsführung unternimmt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat Anstrengungen, um das Defizit der Gesellschaft zu reduzieren. Im Bereich der Bildungsleistungen ist weiterhin der Ausbau der In-House-Seminare relevant. Durch die Pandemie-Situation und den gemachten Erfahrungen mit der Online-Lehre, sollen hierzu die Übertragungsmöglichkeiten ausgebaut werden. Weiterhin werden neue Angebote über diese Kanäle gestartet.

Die kommerzielle Nutzung der Akademiebühne musste auch im Jahr 2020 reduziert werden. Dieses Risiko besteht auch aktuell sowie für die Folgejahre. Hintergrund ist eine Auseinandersetzung mit einem Anwohner wegen zu hohem Lärm. Derzeit werden nur Vermietungen mit reduzierter Lärmemission vermarktet. Hinzu kommt die Absage der meisten Veranstaltungen durch die Corona-Pandemie.

Die Hochschule benötigt weiterhin einen Zuschuss für den laufenden Betrieb. Hier ist aber mit den guten Startzahlen 2020 und dem Start eines Sommersemesters in 2021 ein Aufwärtstrend zu erkennen. Wesentlich hierfür ist der erfolgreiche Ausbau der Zahl der Dualen Kooperationspartner. Die Corona-Pandemie erschwert aber auch hier die Situation, da einige Duale Partnerbetriebe direkt betroffen sind (Fitnessstudios, Hotels, u.a.). Durch die Steigerung der Gesamtzahl der Partner konnte hier aber gegengewirkt werden. Die Vermarktungsbemühungen werden aber weiter durch den Wegfall wichtiger Bildungsmessen erschwert. Die virtuellen Ersatzformate sind noch nicht in der gleichen Form wirksam wie die bekannten Präsenzmessen. Für den Erhalt des Hochschulstandortes ist eine weitere Förderung durch die EurAka erforderlich, auch wenn der Zuschussbedarf des Studienortes rückläufig ist. Ein Risiko besteht weiterhin

in der Beurteilung des Standortes Baden-Baden durch die Akkreditierungskommission, die in regelmäßigen Abständen die Hochschulformigkeit der Standorte prüft. Ob und welche Auflagen sich aus dem aktuellen Akkreditierungsprozess ergeben, ist offen. Der Standort hat durch die erhöhten Studierendenzahlen und durch Forschungsleistungen einen Beitrag für eine positive Bestätigung geleistet. Die Hochschule wird allerdings weiterhin von den Entscheidungen der Hochschulleitung und des Haupteigentümers abhängig bleiben.

Der Verkauf der Wohnheime an die Gesellschaft für Stadtneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH und die nachfolgende Sanierung hat nach dem zweiten Bauabschnitt die Wohnqualität der Schülerinnen und Schüler in dem Gebäude verbessert. Durch den Verkauf der Wohnheimgebäude wird der damit verbundene erhöhte jährliche Mietaufwand von 191 T€ das Ergebnis der Gesellschaft belasten. Es konnten aber die Mietsätze angehoben werden, so dass an dieser Stelle eine Kompensation erfolgt. Für die Folgejahre sind weitere Mietanhebungen geplant.

Die aktuelle Pandemie-Lage gefährdet trotz der Erfahrungen aus dem Jahr 2020 die Einhaltung des Wirtschaftsplans 2021, da die Bereiche Campusgastronomie, Seminargeschäft und Wohnheime direkt betroffen sind. Von Seiten der Gesellschaft wurden entsprechende Gegenmaßnahmen, wie beispielsweise die Nutzung der Kurzarbeit im Bereich der Mensa, eingeleitet. Weiterhin wurden mit Dienstleistungsunternehmen Leistungskürzungen vereinbart. Die Liquidität der Gesellschaft ist weiterhin gegeben und wird darüber hinaus durch die gute Eigenkapitaldecke gestützt. Die Reduktion des Eigenkapitals setzt sich allerdings auch in den kommenden Jahren fort. Auch wenn dies aufgrund der Eigenkapitaldecke mittelfristig noch nicht zu einem Problem wird, ist die Geschäftsführung angehalten, diese Entwicklung im Blick zu behalten.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist insgesamt festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken so wesentlich sind, dass für die Gesellschaft ein bestandsgefährdendes Risiko besteht. Der Zuschuss der Stadt wird an die aktuelle Entwicklung angepasst.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Die Stammeinlage der Stadt blieb unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Zuwendungen der Stadt Baden-Baden beliefen sich wie in den Vorjahren auf insgesamt 1.309 T€.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Zuschuss Allgemein	197 T€ (Vorjahr: 197 T€)
Zuschuss F2-Lounge	29 T€ (Vorjahr: 29 T€)
Zuschuss Mensa	47 T€ (Vorjahr: 47 T€)
Zuschuss Berufsschulen	824 T€ (Vorjahr: 824 T€)
Zuschuss Hochschule	113 T€ (Vorjahr: 113 T€)
Zuschuss Campus Park	99 T€ (Vorjahr: 99 T€)

Gegenüber der Gesellschafterin bestehen im Wirtschaftsjahr 2020 Verbindlichkeiten in Höhe von 98 T€ (Vorjahr: 0€).

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2020	2019	2018	2017	2016
Voll- und Teilzeitkräfte	21	22	21	18	19
Auszubildende	5	5	4	4	5
Aushilfen	5	5	5	7	4
Summe	31	32	30	29	28

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)	2020	2019	2018	2017	2016
Gewinn-/Verlust	-49	-207	-225	7	608
Umsatzerlöse 1)	2.177	2.441	2.353	2.350	2.300
Gesamtaufwand	3.731	4.126	4.012	3.762	3.721
FK-Zinsen	4	1	2	3	0
Abschreibungen	434	429	428	420	547
Veränderung Rückstellungen,	-47	-38	81	20	-19

Zunahme/Abnahme (-)					
Veränderung Sonderposten, Zunahme/Abnahme (-)	-52	-50	-51	-49	-52

1) ohne Erlöse aus der Auflösung empfangener Ertrags- und Investitionszuschüsse
(Sonderposten)

KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	66,9	42,3	44,3	46,7	49,0	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	82,3	94,6	94,0	96,6	94,5	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	16,3	3,6	5,0	2,4	4,6	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	123,1	223,6	212,0	206,7	193,1	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	123,1	223,6	212,0	206,7	193,1	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-2,3	-8,5	-9,6	0,3	26,4	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	-0,6	-2,7	-2,9	0,1	7,6	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	-0,5	-2,6	-2,7	0,1	7,1	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	58,3	59,2	58,6	62,5	61,8	% =(UE/Gesamtaufwand)*100

Cash-Flow	338	184	284	447	1.13 6	T€
-----------	-----	-----	-----	-----	-----------	----

Die Anlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der deutlichen Erhöhung des Anlagevermögens gestiegen. Dagegen gab es bei der Eigenkapitalquote einen Rückgang um rund 12 %. Sie beträgt nunmehr 82,3 % (Vorjahr: 94,6 %) und ist damit weiterhin hoch bemessen. Der Rückgang liegt darin begründet, dass sich das Eigenkapital, bei gleichzeitiger Steigerung des Gesamtkapitals, reduziert hat. Ebenso sind die Kennzahlen der Anlagendeckung deutlich zurückgegangen, was sich wiederum in der Erhöhung des Anlagevermögens begründen lässt. Die Kennzahlen der Ertragslage weisen analog der beiden Vorjahre aufgrund des Jahresfehlbetrags einen negativen Wert aus.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer, Menold Bezler GmbH, hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.9 Entwicklungsgesellschaft Cité mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Umwandlung von Liegenschaften in Baden-Baden, insbesondere durch Erwerb, Neuordnung, Entwicklung und Verwertung um

- a) städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen,
- b) kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung zu unterstützen,
- c) Gewerbe und Dienstleistungsunternehmen anzusiedeln und damit zu einer Wirtschaftsförderung in Baden-Baden beizutragen,
- d) eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Entwicklungsgesellschaft Cité mbH ist am 27.12.2001 aus der Kommunalbau GmbH hervorgegangen. Das Stammkapital beträgt 5.150 T€.

- Stadt Baden-Baden mit 2.000.000 € (38,8 %)
- Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH (GSE) mit Sitz in Baden-Baden mit 600.000 € (11,7 %)
- Volkswohnung GmbH mit Sitz in Karlsruhe mit 2.000.000 € (38,8 %)
- Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden eG mit Sitz in Baden-Baden mit 550.000 € (10,7 %)

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender,
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner, stellv. Vorsitzender,
- Herr Stadtrat Tilman Pfannkuch, stellv. Vorsitzender,
- Herr Stadtrat Karl-Heinz Jooß, Schriftführer,
- Herr Stadtrat Werner Schmoll, Schriftführer,
- Herr Stadtrat Michael Borner,
- Herr Stadtrat Anton Huber,
- Herr Stadtrat Wolfgang Niedermeyer,
- Frau Stadträtin Barbara Nießen,
- Herr Tobias Wald, MdL

Gäste nur mit den Rechten eines beratenden Mitglieds:

- Herr Stadtkämmerer Thomas Eibl, Baden-Baden
- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, Baden-Baden

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Werner Hirth, Bürgermeister a.D. (bis 09/2020),
- Herr Markus Börsig, Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung (GSE) Baden-Baden mbH

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Eine geringfügige Beteiligung am Stammkapital besteht beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe in Höhe von 250 €.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Hauptaufgabe der Gesellschaft ist es, vor allem durch Erwerb, Neuordnung, Entwicklung und Verwertung die Konversion von Liegenschaften in der Stadt Baden-Baden durchzuführen. Damit soll vorrangig die Wohnraumraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sichergestellt, kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung unterstützt sowie städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen übernommen werden. Außerdem befinden sich im Vermögen der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH vier Bestandsobjekte, die die Gesellschaft vermietet.

Die aktuellen Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten fokussieren sich auf das Quartier Bretagne. Dort wurde das letzte große Baufeld in Angriff genommen. Im

Berichtsjahr 2020 wurden die hierfür erforderlichen Artenschutzflächen sowie die Straße an die Stadt Baden-Baden übergeben.

Ein weiteres Grundstück wurde an die die Gesellschafterin GSE Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH verkauft. Für die Bebauung des Grundstücks wurde im Jahr 2020 ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Auf Basis dessen Ergebnis ist die Einreichung des Bauantrags im Jahr 2021 geplant.

Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geringeren Verkaufstätigkeiten verschlechtert. Die Umsatzerlöse aus Verkauf sind im Vergleich zum Vorjahr um 3.750 T€ auf 1.458 T€ im Berichtsjahr 2020 gesunken. Dabei ist anzumerken, dass im Vorjahr die Umsatzerlöse aufgrund der vollständigen Übergabe einer Bauträgermaßnahme außergewöhnlich hoch ausgefallen sind. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind auf 860 T€ in 2020 (Vorjahr 798 T€) angestiegen. Diese Verbesserung in Höhe von 62 T€ ist auf die abgerechneten Heiz- und Betriebskosten zurückzuführen. Der Betriebsaufwand ist insgesamt um 1.195 T€ auf 1.586 T€ in 2020 zurückgegangen. Ursächlich für diesen Rückgang waren vor allem die geringeren Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr verringerten Verkaufstätigkeiten. Diese haben sich um 1.138 T€ auf 869 T€ im Jahr 2020 reduziert.

Insgesamt konnte im Berichtsjahr 2020 ein Jahresüberschuss von 708 T€ (Vorjahr: 1.211 T€) erzielt werden. Der Wirtschaftsplan für 2020 ging von einem Jahresüberschuss von 790 T€ aus.

Aktiva	31.12.202 0 T€"	31.12.201 9 T€	31.12.201 8 T€	31.12.201 7 T€	31.12.201 6 T€
Anlagevermögen	2.991	3.076	3.212	3.101	3.349
Umlaufvermögen	8.570	7.839	7.615	5.887	7.095
aktive RAP	14	25	1	1	1

Gesamtvermögen	11.575	10.940	10.828	8.989	10.445
----------------	--------	--------	--------	-------	--------

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 635 T€ auf 11.575 T€ in 2020 angestiegen. Dabei ist das Anlagevermögen abschreibungsbedingt um 85 T€ auf 2.991 T€ im Jahr 2020 zurückgegangen. Investitionen wurden im Berichtsjahr 2020 keine getätigt. Durch den Abgang verkaufter Baugrundstücke hat sich die Position Bautätigkeit und Verkaufsgrundstücke des Umlaufvermögens um 804 T€ auf 1.953 T€ (Vorjahr: 2.757 T€) im Berichtsjahr 2020 verringert. Andererseits sind durch die Verkaufserlöse aus Grundstücksverkäufen die flüssigen Mittel in 2020 um 1.593 T€ auf 6.422 T€ (Vorjahr: 4.829 T€) angestiegen. Insgesamt hat sich das Umlaufvermögen um 731 T€ auf 8.570 T€ erhöht.

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	9.958	9.250	8.038	7.691	7.447
Fremdkapital	1.617	1.687	2.784	1.298	2.998
davon langfristig	0	0	108	248	382
passive RAP	0	3	6	0	0
Gesamtkapital	11.575	10.940	10.828	8.989	10.445

Auf der Passivseite der Bilanz erhöht sich das Eigenkapital durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von 708 T€. Das Fremdkapital ist insgesamt um 70 T€ auf 1.617 T€ zum 31.12.2020 zurückgegangen. Einerseits erhöhten sich die Rückstellungen um 90 T€ auf 757 T€ im Jahr 2020. Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der Steuer- und Gewährleistungsrückstellungen zurückzuführen. Andererseits reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtsjahr 2020 um 124 T€ auf 512 T€ (Vorjahr 636 T€).

VI. Aktuelle Entwicklung

Aufgrund der Corona-Pandemie ist weiterhin mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf und die Geschäftsentwicklung zu rechnen. Als Risiken werden mögliche Verzögerungen bei der Durchführung von Instandhaltungs-,

Modernisierungs- und Baumaßnahmen sowie Kostensteigerungen und Verzögerungen bei geplanten Einnahmen genannt. Außerdem führt die Gesellschaft an, dass mit Mietausfällen und weiteren krisenbedingten Einschränkungen zu rechnen ist.

Die Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2021 von Umsatzerlösen in Höhe von 3.380 T€ und einem Jahresüberschuss von 980 T€ aus. In den Umsatzerlösen sind die Erlöse für den geplanten Verkauf der letzten Grundstücksflächen enthalten. Die Vermarktungsaussichten noch vorhandener Grundstücke der Gesellschaft werden als positiv prognostiziert.

Im Jahr 2021 plant die Entwicklungsgesellschaft Cité mbH die vollständige Rückführung des verbliebenen Darlehns.

Der Gesellschafter Volkswohnung GmbH hat erklärt, dass er die Gesellschaft verlässt. Seine GmbH-Geschäftsanteile soll die Gesellschaft Entwicklungsgesellschaft Cité mbH selbst kaufen. Die Zustimmung des Gemeinderats der Stadt Baden-Baden hierzu erfolgte in der Sitzung am 11.10.2021.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt bleibt unverändert und beträgt 2.000 T€ (38,8 %) zum 31.12.2020.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 708.322,76 € und den Gewinnvortrag in Höhe von 4.099.819,57 € auf neue Rechnung vorzutragen.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Geschäftsführern keine weiteren Mitarbeiter. Weitere Mitarbeiter sind dienstleistungsüberlassen. Darüber hinaus ist die VOWO GmbH Karlsruhe ermächtigt, die Geschäfte der EG Cité gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag im Namen und für Rechnung der Gesellschaft zu besorgen.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016	
Gewinn-/Verlust	708	1.212	348	244	493	
Umsatzerlöse	2.318	6.005	1.800	1.481	2.617	
Gesamtaufwand	1.920	3.325	2.993	1.285	2.225	
FK-Zinsen	33	31	34	57	112	
Abschreibungen	85	136	193	251	252	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	496	564	-59	-93	-11	
KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	25,8	28,1	29,7	34,5	32,1	% =(AV/Gesamtvermögen)* 100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	86,0	84,6	74,2	85,6	71,3	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	14,0	15,4	25,7	14,4	28,7	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	332,9	300,7	250,2	248,0	222,4	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	332,9	300,7	253,6	256,0	233,8	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	30,5	20,2	19,3	16,5	18,8	% =(Jahresüberschuss/UE) *100
EK-Rentabilität	7,1	13,1	4,3	3,2	6,6	% =(Jahresüberschuss/EK) *100

GK-Rentabilität	6,4	11,4	3,5	3,3	5,8	% = $((J\ddot{U}+FK-Zins)/GK)*100$
Kostendeckung	120,7	180,6	60,1	115,3	117,6	% = $(UE/Gesamtaufwand)*100$
Cash-Flow	1.289,0	1.912,0	482,0	402,0	734,0	T€

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen nimmt weiterhin ab. Die Kennzahl Anlageintensität hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % auf 25,8 % verringert. Im Vergleich hierzu ist die Eigenkapitalquote um 1,4 % auf 86,0 % angestiegen. Grund hierfür ist das um den Jahresgewinn 2020 angestiegene Eigenkapital. Der Jahresüberschuss hat sich auch auf die Kennzahlen der Ertragslage ausgewirkt, die sich weiterhin auf einem guten Niveau befinden.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer KMPG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.10 Klinikum Mittelbaden gGmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kliniken Klinikum Mittelbaden Baden-Baden mit den Standorten Balg, Ebersteinburg und Annaberg, Klinikum Mittelbaden Rastatt, Klinikum Mittelbaden Bühl und Klinikum Mittelbaden Forbach und der Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen Klinikum Mittelbaden Hub, Klinikum Mittelbaden Erich-Burger-Heim, Klinikum Mittelbaden Theresienheim und Schafberg, Klinikum Mittelbaden Haus Fichtental, Klinikum Mittelbaden Martha-Jäger-Haus, Hospiz Kafarnaum und eines Ambulanten Pflegedienstes. Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflegeplätze sowie betreute Wohnangebote können das Leistungsspektrum der Kliniken und Pflegeeinrichtungen abrunden.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand überein. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gegeben.

II. Beteiligungsverhältnisse

Zum 01.01.2004 wurde der Eigenbetrieb Stadtklinik Baden-Baden und der Eigenbetrieb Kliniken und Pflegeeinrichtungen des Landkreises Rastatt in die gemeinsame Klinikum Mittelbaden gGmbH eingebracht, welche mit notarieller Beurkundung zum 01.10.2003 gegründet wurde.

Das Stammkapital zum 31.12.2020 beträgt 18.250.000 €. Daran sind die folgenden Gesellschafter beteiligt:

- Stadt Baden-Baden: 7.300 T€ (40 %)
- Landkreis Rastatt: 10.950 T€ (60 %)

Zur Stärkung des Eigenkapitals durch die Gesellschafter wurden bestehende Betriebsmittelkredite umgewandelt. Der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden hat am

22.02.2021 beschlossen, dass der Anteil der Stadt Baden-Baden am Stammkapital des Klinikums Mittelbaden gGmbH um 7,3 Mio. € auf 14,6 Mio. € erhöht wird. Insgesamt erhöht sich das Stammkapital um 18,25 Mio.€ auf 36,5 Mio. €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr 2020 waren:

- Herr Landrat Toni Huber (Vorsitzender)
- Frau OB Margret Mergen (Stellv. Vorsitzende)

Stadträte der Stadt Baden-Baden:

- Herr Heinz Gehri
- Frau Sabine Iding-Dihlmann
- Frau Dr. Ingrid Kath
- Herr Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Frau Barbara Nießen
- Herr Werner Schmoll

Kreisräte des Landkreises Rastatt:

- Frau Verena Bäuerle
- Herr Manuel Hummel
- Herr Walter Jüngling (ab 15.12.2020)
- Herr Dieter Knittel (bis 15.12.2020)
- Herr Andreas Merkel
- Herr Karsten Mußler
- Herr Hans-Jürgen Pütsch
- Herr Hubert Schnurr
- Frau Simone Walker

Für die Arbeitnehmer der Gesellschaft:

- Herr Gerhard Klug
- Frau Jutta Trefzger

Der/die Finanzdezernent /-in oder Fachbeamter/in für das Finanzwesen des Landkreises Rastatt und des Stadtkreises Baden-Baden nehmen an den Sitzungen des Aufsichtsrates mit beratender Stimme teil.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind

- Herr Jürgen Jung (kaufmännischer Geschäftsführer bis 08.10.2020)
- Herr Daniel Herke (kaufmännischer Geschäftsführer ab 01.10.2020)
- Herr PD. Dr. med. Thomas Iber (medizinischer Geschäftsführer).

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

- Aspichhof gGmbH
Stammkapital: 25 T€
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH (49 %)
Herrn Dr. Ewald Glaser (51 %)
Gründung: mit Vertrag vom 05.08.2004
- Klinikum Mittelbaden Service GmbH
Stammkapital: 25 T€
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH
Gründung: mit Vertrag vom 23.12.2004
- Klinikum Mittelbaden Catering GmbH
Stammkapital: 25 T€
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH
Gründung: mit Vertrag vom 28.07.2008
- Klinikum Mittelbaden MVZ GmbH (Medizinisches Versorgungszentrum)
Stammkapital: 25 T€
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH
Gründung: mit Vertrag vom 01./17.12.2008
- Klinikum Mittelbaden Durmersheim MVZ gGmbH
Stammkapital: 25 T€
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH
Gründung: mit Vertrag vom 24.10.2013
- MRT-Betreibergemeinschaft GbR
Einlage: 315 T€ (RBW zum 31.12.2020: 48 T€)
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH (70 %)
Radiologie Baden-Baden (30 %)

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr 2020 wurden in den Kliniken insgesamt 32.442 Patienten (Vorjahr: 38.372) stationär behandelt, was einem Rückgang von ca. 15,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser Rückgang liegt in den Auswirkungen der Corona-Pandemie begründet. Im ambulanten bzw. vorstationären Bereich der Kliniken ging die Zahl der Patientenkontakte um 10.792 auf 62.524 (Vorjahr: 73.316) zurück.

Akutkliniken

	Stat. Patienten	Amb. OP	Pflegetage	Verweildauer	Bettenauslast.
Baden-Baden Bühl**					
2016	27.209	3.056	147.003	5,40	64,89%
2017	24.650	2.732	135.792	5,51	65,27%
2018	24.304	2.652	137.487	5,66	66,08%
2019	24.620	2.765	141.864	5,76	68,19%
2020	21.753	2.486	125.348	5,76	60,08%
Rastatt-Forbach*					
2015	13.917	1.152	78.845	5,67	67,50%
2016	14.524	918	84.675	5,83	72,30%
2017	15.342	850	92.685	6,04	79,35%
2018	14.695	863	89.942	6,12	77,01%
2019	13.752	711	86.397	6,28	73,97%
2020	10.689	402	69.645	6,52	59,46%

* Ab 2016 einheitliches Krankenhaus KMB Rastatt-Forbach

** Ab 2017 einheitliches Krankenhaus KMB Baden-Baden Bühl

Entsprechend dem bundesweiten Trend nahm die Zahl der stationär behandelten Patienten im KMB Baden-Baden Bühl um 2.867 (11,6%) auf 21.753 ab. Mit Beginn der Pandemie Mitte März 2020 wurde die Geburtshilfe Rastatt nach Baden-Baden Balg verlegt. Bei der Anzahl der Geburten in der Klinik Baden-Baden Balg konnte mit 1.824 Geburten (Vorjahr: 1.514) eine neue Höchstmarke erreicht werden. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten lag mit 5,76 Tagen (Vorjahr: 5,76 Tage) weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Die Zahl der stationären Patienten im Krankenhaus KMB Rastatt-Forbach nahm im Vergleich zum Jahr 2019 um 3.063 auf 10.689 in 2020 ab. Neben Corona bedingten Rückgängen werden strukturelle Gründe für diesen Rückgang angeführt. Außerdem führten die Verlagerung der Geburtshilfe nach Balg sowie die Beendigung des akutstationären Angebots in Forbach zu einem weiteren Leistungsrückgang.

Nach Umzug des ambulanten OP-Zentrums von Baden-Baden Balg nach Bühl Ende 2017 nahmen im dritten vollen Betriebsjahr 2020 die Zahl der dort ambulant durchgeführten Eingriffe um 279 auf 2.486 (Vorjahr: 2.765) ab. Insgesamt schlossen die Akutkliniken den Berichtszeitraum mit einem Jahresfehlbetrag von -9.915 T€ (Vorjahr: -5.046 T€) ab, was einer Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr von 4.869 T€ entspricht.

Pflegeeinrichtungen

		KMB Hub	KMB Haus Fichte ntal	"KMB Theresi enheim/ Schafbe rg"	KMB Erich - Burg er- Heim	KMB Martha -Jäger- Haus Rastatt	KMB Forbach Kurzzeit pflege	Hospiz Kafarna um
Bewohn er/ Gäste	2016	262	79	153	135	0	142	0
	2017	267	77	146	136	0	200	0
	2018	260	77	130	135	154	194	0
	2019	252	78	123	135	156	205	122
	2020	237	75	127	126	127	285	118
Pflegeta ge	2016	95.87 8	29.026	56.089	49.57 9	0	2.310	0
	2017	97.26 5	28.273	53.386	49.62 8	0	3.080	0
	2018	95.05 2	27.914	47.450	49.44 2	56.190	3.087	0
	2019	92.10 8	28.320	45.042	49.18 4	56.759	3.282	3.675
	2020	86.50 2	27.323	46.564	46.02 8	46.622	5.250	3.586
Auslast ung der Plätze	2016	93,56 %	97,91 %	94,63%	98,16 %	0,00%	65,16%	0,00%
	2017	95,18 %	95,63 %	93,76%	98,53 %	0,00%	70,13%	0,00%

	2018	93,01 %	94,42 %	83,33%	98,16 %	95,62 %	70,29%	0,00%
	2019	90,13 %	95,79 %	79,10%	97,65 %	96,59 %	74,93%	83,90%
	2020	92,68 %	92,16 %	81,55%	94,08 %	88,46 %	68,15%	81,65%

Mit einem Jahresverlust von -821 T€ (Vorjahr: 1.247 T€) weisen die Pflegeangebote im Jahr 2020 ein negatives Ergebnis aus. Grund hierfür war die geringere Auslastung. Lediglich das Pflegeheim Schafberg konnte nach Abschluss des Umbaus seine Belegung steigern. Die geringere Auslastung ist zum Teil auf die Pandemie zurückzuführen, weil Doppelzimmer zum Teil nur mit einer Person belegt werden konnten oder Zimmer für das geltende Hygienekonzept freigehalten werden mussten. Außerdem entstanden höhere Kosten durch die Pandemiebewältigung. Der Ambulante Pflegedienst schloss das Geschäftsjahr 2020 wieder mit einem Jahresüberschuss ab. Positiv dazu beigetragen hat neben der häuslichen Betreuung von Palliativpatienten in Kooperation mit PaTe e.V. Baden-Baden die Versorgung der betreuten Wohnungseinrichtungen in der KMB Hub, im KMB Lichtental Theresienheim und im KMB Erich-Burger-Heim.

Insgesamt prägten folgende Geschäftsvorfälle das Geschäftsjahr 2020 der die Klinikum Mittelbaden gGmbH:

- Die Konsolidierung der im Jahr 2016 durchgeführten strategischen Maßnahmen in den Akutkliniken. Hierunter fallen die Verlagerung der akutstationären Leistungsangebote der Schmerztherapie und Palliativmedizin der Klinik Baden-Baden Ebersteinburg am Standort KMB Bühl im April/Mai 2020 sowie die Einstellung des stationären Betriebs am Standort Forbach zum 30.06.2020.
- Die Umsetzung der Landesheimbauverordnung Baden-Württemberg für die Pflegeeinrichtungen.
- Strukturelle Änderungen der Akutkliniken aufgrund der Corona-Pandemie.
- Wiederbezug des generalsanierten Gebäudes im Pflegeheim Schafberg.

Die weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen sowie die oben genannten Maßnahmen führten zu einem Rückgang der Zahl stationärer Patienten um -15,5 % (Vorjahr: -1,6 %).

Für das Geschäftsjahr 2020 musste ein Jahresfehlbetrag von -10.454 T€ (Vorjahr: -3.253 T€) ausgewiesen werden. Bezüglich der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresergebnis 2019 in Höhe von -3.253 T€ ist zu beachten, dass in diesem Jahresfehlbetrag die durch die Gesellschafter in Höhe der Aufwendungen (Abschreibungen und Zinsaufwand) von nicht mit Fördermitteln finanzierten Investitionen für Anlagegüter von insgesamt 5,06 Mio. € enthalten sind. Das Ergebnis im Berichtsjahr 2020 haben im Pflegesegment die Sanierung des KMB Lichtental-Schafberg sowie die weiterhin anhaltenden Ergebnisverluste im Zusammenhang mit der Übernahme des KMB Martha-Jäger-Haus Rastatt belastet. Außerdem wirkten sich die die nicht vollumfänglich finanzierten Mehraufwendungen durch die Covid19-Pandemie und die Anpassung von erforderlichen Rückstellungen auf den Jahresfehlbetrag aus.

Im Berichtsjahr 2020 konnten Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 234.394 T€ (Vorjahr: 221.078 T€) erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt die Umsatzsteigerung 13.316 T€, wovon der größte Anteil auf die gesetzlichen Ausgleichszahlungen für die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise zurückzuführen sind. Das Jahresergebnis beinhaltet die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen von 200.259 T€ (Vorjahr: 186.063 T€), den Wahlleistungen von 6.789 T€ (Vorjahr: 7.826 T€), den ambulanten Leistungen des Krankenhauses von 3.620 T€ (Vorjahr: 4.035 T€), den Nutzungsentgelten der Ärzte von 2.460 T€ (Vorjahr: 2.629 T€) sowie den Umsatzerlösen nach § 277 Abs. 1 HGB von 20.951 T€ (Vorjahr: 19.877 T€). Der Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen um 14.196 T€ (7,6 %) ist insbesondere auf die gesetzlichen Ausgleichszahlungen für die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise zurückzuführen. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von 146,8 Mio. € auf 157,5 Mio. € in 2020 angestiegen. Der Anstieg der Personalkosten beläuft sich auf 10.706 T bzw. 7,3 %. Dies liegt in den tariflich und aus sonstigen Gründen gewährten Zahlungen von Corona-Prämien begründet. Außerdem war in den Akutkliniken erstmals Pflegepersonaluntergrenzen einzuhalten, wodurch es hier zu einem Personalzuwachs im Pflegebereich gab. Die Materialaufwendungen sind im Vorjahresvergleich um 3.130 T€ auf 61.695 T€ im Jahr 2020 angestiegen. Gründe hierfür sind hauptsächlich der erhöhte Aufwand durch die Corona-Testungen, gesteigerte Aufwendungen für die Behandlung von an Covid-19 erkrankten Patienten sowie ein erhöhter Reinigungsaufwand aufgrund der Corona-Pandemie

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	0 T€	9 T€	8 T€	7 T€	6 T€
Anlagevermögen 1)	54.318	52.809	53.701	57.414	61.060
Umlaufvermögen	41.893	56.753	55.285	52.174	41.772
aktive RAP	1.176	1.789	1.911	2.032	2.196
Gesamtvermögen	97.387	111.351	110.897	111.620	105.028
Bilanzsumme	159.149	176.052	178.866	178.860	172.107

"1) Abzüglich Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung"

--> Abweichung zw. Gesamtvermögen und Bilanzsumme

Auf der Aktivseite stieg das um die Sonderposten bereinigte Anlagevermögen um 1.509 T€ auf 54.318 T€ zum 31.12.2020. Dieser Anstieg resultiert aus den geringeren Sonderposten aus Fördermitteln. Die Sachanlagen sind im Vergleich zum Jahr 2019 um 951 T€ auf 106.549 T€ im Berichtsjahr 2020 zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Abschreibungen in Höhe von 10.190 T€ sowie die Abgänge von 966 T€, die die Investitionen in Höhe von 10.205 T€ übertrafen. Im Berichtsjahr 2020 wurde insbesondere in Umbau- und Brandschutzmaßnahmen sowie in eine Lüftungsanlage investiert. Außerdem sind die Finanzanlagen abschreibungsbedingt um 48 T€ zurückgegangen. Diese betrifft vor allem die Beteiligung an einer Gerätebetreibergemeinschaft. Das Umlaufvermögen hat sich um 14.860 T€ auf 41.893 T€ im Jahr 2020 vermindert. Der Rückgang betrifft hauptsächlich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände.

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	0 T€	9 T€	8 T€	7 T€	6 T€
Eigenkapital 2)	-4.091	6.371	9.631	15.528	16.312
Fremdkapital	101.312	104.768	101.007	95.803	88.388

davon langfristig	23.640	34.363	35.760	33.571	27.617
passive RAP	166	212	259	289	328
Gesamtkapital	97.387	111.351	110.897	111.620	105.028
Bilanzsumme	159.149	176.052	178.866	178.860	172.107

2) Abzüglich Ausgleichsposten nach dem KHG

--> Abweichung zw. Gesamtkapital und Bilanzsumme

Die Passivseite der Bilanz weist ein Eigenkapital in Höhe von 3.315 T€ (Vorjahr: 13.769 T€) aus, das sich aufgrund des Jahresfehlbetrags um 10.454 T€ verringert hat. Es setzt sich aus dem Stammkapital von 18.250 T€, die Kapitalrücklage von 13.937 T€ und den Bilanzverlust von -28.872 T€ (Vorjahr: -18.418 T€) zusammen. Der Bilanzverlust setzt sich wiederum aus dem Verlustvortrag von -18.418 T€ und dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 von -10.454 T€ zusammen. Das Fremdkapital zum 31.12.2020 in Höhe von 101.312 T€ beinhaltet Verbindlichkeiten von 85.316 T€ (Vorjahr: 94.201 T€) und Rückstellungen von 15.996 T€ (Vorjahr: 10.567 T€). Aufgrund planmäßiger Tilgungen konnten die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr von 27.571 T€ auf 23.732 T€ im Berichtsjahr 2020 verringert werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten im Jahr 2020 ebenfalls reduziert werden.

VI. Aktuelle Entwicklung

Der Wirtschaftsplan für 2021 geht von einem Jahresfehlbetrag von -7,3 Mio. € aus. Ob das geplante Ergebnis erreicht wird, hängt maßgeblich von pandemiebedingten Sondereffekten ab. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 weist ein Jahresfehlbetrag von -6,8 Mio. € aus. Allgemeine Unsicherheiten hinsichtlich Dauer und Ausmaß der Corona-Pandemie beeinflussten dabei die Ermittlung der Planwerte.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr 2020 mit 7.300 T€ unverändert.

Aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 22.02.21 wird sich die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden um 7.300 T€ auf 14.600 T€ erhöhen.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Stadt Baden-Baden zahlte im Jahr 2020 einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 1.485 T€ sowie ein Verlustausgleich von insgesamt 2.000 T€ an die Gesellschaft (siehe Gemeinderatsbeschluss vom 27.04.2020). Ein weiterer Verlustausgleich für das Jahr 2020 in Höhe von 2.000 T€ wurde entsprechend des Gemeinderatsbeschlusses vom 22.02.2021 im Jahr 2021 ausbezahlt.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (Vollkräfte) einschließlich sonstigem Personal - getrennt nach Einrichtungen - betrug im Berichtsjahr 2020:

Einrichtungen:	2020	2019	2018	2017	2016
KMB Baden-Baden**	0	0	0	0	764
KMB Bühl **	0	0	0	0	207
KMB Baden-Baden Bühl**	980	961	940	924	0
KMB Rastatt*	0	0	0	0	0
KMB Forbach*	0	0	0	0	0
KMB Rastatt- Forbach*	514	513	501	492	477
Klinik für Geriatrische Reha. Gernsbach	6	19	23	24	24
KMB Hub	128	130	126	119	118
KMB Haus Fichtental in Kuppenheim	39	36	38	40	38
KMB Theresienheim und Schafberg	65	58	57	63	62

KMB Ambulanter Pflegedienst	12	12	12	11	11
KMB Erich-Burger- Heim	62	62	61	61	62
KMB Martha-Jäger- Haus	89	99	0	0	0
KMB Baden-Baden Ebersteinburg/Hospiz	17	16	13	12	11
Gesamt:	1.912	1.906	1.771	1.746	1.774

* Ab 2016 einheitliches Krankenhaus KMB Rastatt-Forbach

** Ab 2017 einheitliches Krankenhaus KMB Baden-Baden Bühl

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016
Gewinn-/ Verlust	- 10.45 4	-3.253	-5.890	-3.651	-4.817
Umsatzerlöse	234.3 94	218.01 3	201.60 8	193.588	189.533
Sonstige betriebl. Erträge	5.460	8.955	9.182	7.648	7.119
Gesamtaufwand	261.1 68	246.50 0	237.02 8	225.351	212.838
FK-Zinsen	1.084	1.120	1.202	1.208	1.339
Abschreibungen	10.99 9	10.697	10.544	11.315	11.584
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnah me (-)	5.417	-928	1.772	19	94
KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016
Vermögenslage					

Anlagenintensität	55,8	47,4	48,4	51,4	58,1	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	-4,2	5,7	8,7	13,9	15,5	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	104,0	94,1	91,1	85,8	84,2	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	-7,5	12,1	17,9	27,0	26,7	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	36,0	77,1	84,5	85,5	71,9	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-4,5	-1,5	-2,9	-1,9	-2,5	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	-	-51,1	-61,2	-23,5	-29,5	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	-9,6	-1,9	-4,2	-2,2	-3,3	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung I	89,7	88,4	85,1	85,9	89,1	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Kostendeckung II	91,8	92,1	88,9	89,3	92,4	% =((UE+sonst betr. Ertr.)/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	5.962	6.516	6.426	7.683	6.861	T€

Die Kennzahl Anlagenintensität hat sich im Vergleich zu 2019 auf 55,8 % aufgrund der Zunahme des Anlagevermögens verbessert. Die Eigenkapitalquote ist durch den Rückgang des Eigenkapitals auf -4,2% zurückgegangen. Aufgrund des Abzugs des Ausgleichspostens nach dem KHG weist das Eigenkapital einen negativen Wert aus.

Ansonsten bewegen sich die Kennzahlen der Finanz- und Ertragslage auf ähnlichem Niveau wie das Vorjahr.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Stuttgart hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.11 Krematorium Baden-Baden GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung nach den §§ 17 bis 19 Bestattungsgesetz Baden-Württemberg der Betrieb eines Krematoriums für das Gemeindegebiet sowie das Umland zur Gewährleistung einer würdevollen örtlichen Kremation der Toten unter Berücksichtigung der bestehenden Bestattungskultur. Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleiniger Gesellschafter. Das Stammkapital beträgt 30.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Berichtsjahr Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Alexander Uhlig, Erster Bürgermeister, Vorsitzender
- Herr Thomas Eibl, Leiter des Fachbereichs für Finanzen der Stadt Baden-Baden
- Herr Stadtrat Jürgen Louis
- Herr Stadtrat Uwe Serr

Als Geschäftsführer war im Berichtsjahr 2020 Herr Frank Geyer bestellt.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Eine geringfügige Beteiligung am Stammkapital besteht beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe in Höhe von 50 €.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf verlief analog der Vorjahre positiv. Die Gesellschaft hat 2.219 Kremationen (Vorjahr: 2.086) im Geschäftsjahr 2020 durchgeführt. Das Planziel konnte damit um 219 Einäscherungen übertroffen werden. Insgesamt wurden Gebühren in Höhe von 848 T€ (Vorjahr: 801 T€) für Einäscherungen und 117 T€ (Vorjahr: 92 T€) für übrige Leistungen vereinnahmt. Demnach wurden Gesamtumsatzerlöse von 965 T€ (Vorjahr: 893 T€) generiert, was bedeutet, dass man um 142 T€ über dem Planansatz liegt. Die Gebühren wurden dabei nach den mit Satzung festgelegten Entgelten festgesetzt. Die neue Ofenanlage konnte planmäßig im August 2020 in Betrieb genommen werden. In diesem Zeitraum wurden die Kremationen über den Ausfallverbund mit dem Krematorium Pforzheim abgewickelt, wofür 275 T€ als Aufwand für externe Kremationen veranschlagt waren. Das Ziel der Gesellschaft, während der Umbauphase möglichst keine Bestattungsunternehmen als Kunden zu verlieren, wurde erreicht. Die geplanten Fallzahlen wurden sogar übertroffen, so dass sich der Aufwand für die Fremdkremationen schließlich auf 288 T€ belief. Der Rückbau der Altanlage erfolgte nahezu vollständig durch eigenes Personal, was neben den höheren Fallzahlen insgesamt zu einem Aufwand von 229 T€ (Vorjahr: 253 T€) für die Personalkosten führte und damit 39 T€ über dem Planansatz lag. Dem standen höhere Erträge durch die überplanmäßigen Einäscherungen gegenüber, so dass das Jahresergebnis wesentlich besser als geplant ausfiel und der Jahresverlust statt der veranschlagten 213 T€ lediglich 59 T€ (Vorjahr: +87 T€) beträgt, was einer Ergebnisverbesserung von 154 T€ entspricht. Den Gesamtumsatzerlösen von 965 T€ standen betriebliche Aufwendungen von 1.034 T€ (Vorjahr: 717 T€) gegenüber. Dabei stellen die Personalkostenerstattung an die Stadt mit 229 T€ sowie die externen Kremationen mit 288 T€, der Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt mit 64 T€ (Vorjahr: 64 T€), die Aufwandsentschädigung der Bestatter mit 93 T€ (Vorjahr: 86 T€), die Kosten der zweiten Leichenschau mit 64 T€ (Vorjahr: 64 T€) sowie die Mietzahlungen an die Stadt mit 160 T€ (Vorjahr: 160 T€) die größten Positionen dar.

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	1.177	485	39	16	20
Umlaufvermögen	331	628	691	470	382
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	1.508	1.113	730	486	402

Durch Investitionen von 731 T€ in den Bau der neuen Ofenanlage hat sich das Anlagevermögen deutlich auf nunmehr 1.177 T€ (Vorjahr: 485 T€) erhöht. Mit Ausnahme des in 2013 in Betrieb genommenen Emissionswerterechners besitzt die Gesellschaft kein weiteres Anlagevermögen. Das Umlaufvermögen hat sich dagegen von 628 T€ um 297 T€ auf 331 T€ verringert, was in erster Linie der Abnahme der liquiden Mittel von 578 T€ auf 194 T€ geschuldet ist. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen dagegen um 86 T€ zu und belaufen sich nunmehr auf 137 T€. Insgesamt stieg das Gesamtvermögen auf 1.508 T€.

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	786	845	508	383	360
Fremdkapital	722	268	222	103	42
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	1.508	1.113	730	486	402

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich aufgrund des Jahresverlustes auf 786 T€ verringert. Die Investitionen in die neue Ofenanlage konnten zum Teil aus eigenen Mitteln sowie aus einem von der Stadt Baden-Baden gewährten Kassenkredit in Höhe von 500 T€ bezahlt werden. In diesem Zuge hat sich das Fremdkapital der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 454 T€ erhöht, was in erster Linie auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt um 440 T€ auf 621 T€ zurückzuführen ist. Das übrige Fremdkapital setzt sich aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen von 33 T€ sowie aus Rückstellungen von 67 T€ zusammen. Im Ganzen weist die Gesellschaft ein Gesamtkapital von 1.508 T€ aus.

VI. Aktuelle Entwicklung

Für das **Geschäftsjahr 2021** wird gemäß Wirtschaftsplan ein Jahresverlust von -39 T€ erwartet. Es wird mit betrieblichen Erträgen in Höhe von 823 T€ und mit einem betrieblichen Aufwand von 826 T€ einschließlich dem Aufwand für die Abschreibung der neuen Ofenlinie (110 T€) gerechnet. Demnach wird ein nahezu ausgeglichenes Betriebsergebnis erwartet. Die Geschäftsführung geht weiterhin von einer positiven Entwicklung des Unternehmens aus, auch wenn zu erwarten ist, dass der Anteil an Feuerbestattungen nur noch geringfügig wachsen wird. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung sind Zuwächse durch höhere Sterbezahlen der geburtenstarken Jahrgänge in den kommenden Jahren aber wahrscheinlich, was eine höhere Anzahl an Kremationen nach sich ziehen kann. Von einer spürbaren Trendumkehr zurück zur Erdbestattung wird nicht ausgegangen. Durch die im Jahr 2020 umgesetzte Modernisierung der Ofenanlage wird die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft auch technisch vorangetrieben. Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung der vergangenen Jahre sieht sich die Geschäftsleitung für die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben gut gerüstet.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Geschäftsbesorgung der Gesellschaft wird durch die Stadt Baden-Baden durchgeführt. Dafür erhält sie gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 05.12.2005, in der Fassung vom 18.12.2012, ein Entgelt. Im Berichtsjahr 2020 waren für die Personalkostenerstattung für den technischen Einäscherungsbetrieb, für die Verwaltungsleistungen und für die Geschäftsführung 229 T€ (Vorjahr: 253 T€) zu zahlen. Der Verwaltungskostenbeitrag (Sach- und Gemeinkosten) betrug analog dem Vorjahr 64 T€. Ferner erhält die Stadt Baden-Baden aus dem Mietvertrag vom 08.12.2005, zuletzt geändert mit Wirkung zum 01.01.2016, einen jährlichen Gesamtmietzins in Höhe von 160 T€.

Im Berichtsjahr belaufen sich zum 31.12.2020 die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt auf 621 T€ (Vorjahr: 181 T€), wovon 500 T€ auf einen gewährten Kassenkredit fallen.

In der Gesellschafterversammlung im Jahr 2021 wird vorgeschlagen, das Jahresergebnis, bestehend aus Jahresfehlbetrag in Höhe von 58.545,36 € zuzüglich Gewinnvortrag in Höhe von 564.800,36 €, auf das Geschäftsjahr 2021 vorzutragen.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Aufgaben der Gesellschaft werden von städtischem Personal wahrgenommen, wofür Kostenerstattungen an die Stadt Baden-Baden entrichtet werden. Näheres regelt der Geschäftsbesorgungsvertrag.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016	
Gewinn-/Verlust	-59	87	124	23	48	
Umsatzerlöse	962	888	850	770	767	
Gesamtaufwand	1.045	806	725	748	719	
FK-Zinsen	0	0	0	0	0	
Abschreibungen	38	4	4	4	4	
Veränderung Rückstellungen,						
Zunahme/Abnahme (-)	0	27	32	0	-1	
KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
	0					
Vermögenslage						
Anlagenintensität	78,1	43,6	5,3	3,3	5,0	% =(AV/Gesamtvermögen) *100

Finanzlage						
Eigenkapitalquote	52,1	75,9	69,6	78,8	89,6	% $=(EK/GK)*100$
Fremdkapitalquote	47,9	24,1	30,4	21,2	10,4	% $=(FK/GK)*100$
Anlagendeckung I	66,8	174,2	1.302,6	2.393,8	1.800,0	% $=(EK/AV)*100$
Anlagendeckung II	66,8	174,2	1.302,6	2.393,8	1.800,0	% $=((EK+ lfr. FK)/AV)*100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-6,1	9,8	14,6	3,0	6,3	% $=(Jahresüberschuss/UE)*100$
EK-Rentabilität	-7,5	10,3	24,4	6,0	13,3	% $=(Jahresüberschuss/EK)*100$
GK-Rentabilität	-3,9	7,8	17,0	4,7	11,9	% $(((JÜ+FK-Zins)/GK)*100$
Kostendeckung	92,1	110,2	117,2	102,9	106,7	% $=(UE/Gesamtaufwand)*100$
Cash-Flow	-21	118	160	27	51	T€

Die Anlagenintensität, welche das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen widerspiegelt, ist aufgrund der Investitionen in die neue Ofenanlage nochmals deutlich von 43,6 % auf 78,1 % angestiegen. Demgegenüber steht abermals ein deutlicher Rückgang bei der Anlagendeckung. Sie beträgt nunmehr 66,8 %. Dadurch, dass das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr rückläufig ist und sich gleichzeitig das Gesamtkapital durch einen Kassenkredit bei der Gesellschafterin deutlich erhöht hat, ist die Eigenkapitalquote um 23,8 % auf 52,1 % gesunken. Die Kennzahlen der Ertragslage sind im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund des Jahresfehlbetrags negativ.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.12 Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen einschließlich öffentlicher Flächen und Flächen von Gemeindebedarfseinrichtungen sowie die Wirtschaftsförderung. Zur Erreichung dieses Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Grundstücke erwerben, veräußern, verpachten, bewirtschaften oder verwalten.

Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand überein. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gegeben.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 100.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende
- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, stellv. Vorsitzender
- Herr Stadtrat Hans Schindler
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr
- Herr Stadtrat Markus Fricke
- Herr Stadtrat Kurt Herrmann (bis 27.07.2020)
- Herr Stadtrat Martin Kühne (ab 27.07.2020)
- Herr Stadtrat Kurt Jülg
- Herr Stadtrat Jürgen Louis
- Frau Stadträtin Ulrike Mitzel
- Frau Stadträtin Barbara Nießen
- Frau Stadträtin Ursula Opitz
- Herr Stadtrat Armin Schöpflin (bis 29.11.2021)

- Herr Stadtrat Sven Jäger (ab 29.11.2021)

Geschäftsführer im Geschäftsjahr sind Herr Markus Börsig und Herr Alexander Wieland.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Eine geringfügige Beteiligung am Stammkapital besteht beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe in Höhe von 100 €.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Wesentliche Geschäftszwecke der Gesellschaft sind die Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen sowie die Wirtschaftsförderung. Diese wurden im Berichtsjahr 2020 wie nachfolgend dargestellt, umgesetzt.

Die Nachfrage nach Flächen im Gewerbepark Oos-West ist aufgrund der äußerst verkehrsgünstigen Lage (unmittelbarer BAB-Anschluss, direkte Bahnhofslage) weiterhin hoch. Anfang April 2020 konnte das Verlagsgebäude eines regional bedeutenden Zeitungsverlegers seiner Bestimmung übergeben werden.

Nachdem das bisherige Investorenprojekt nicht realisiert werden konnte, wurden Gespräche zur Projektneugestaltung geführt. Ergebnis ist das Projekt „Green_Future_Office“, das als Leuchtturmprojekt für gesundes Arbeiten und nachhaltiges Wirtschaften große Realisierungschancen besitzt. Der Aufsichtsrat hat hierüber im Juli 2021 einen Projektbeschluss gefasst.

Im Gewerbepark Wörnersangewand wurde die Enderschließung in Form des Einbaus der Feindecke für den Gewerbepark durchgeführt und weitestgehend fertiggestellt.

Im Gewerbepark Bollgraben wurde ein Grundstücksverkauf an einen Ausstatter und Veranstalter von Events infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie vorerst zurückgestellt. Stattdessen wurde ein Erbbaupachtvertrag geschlossen. Außerdem konnte eine Baufirma angesiedelt werden. Die erfolgswirksame Verbuchung des im Geschäftsjahr 2020 geschlossenen Kaufvertrags erfolgt aufgrund des Übergangs erst im Jahr 2021.

Nach dem die Erschließungsarbeiten im Gewerbepark Braunmatt abgeschlossen wurden, können die Gewerbeflächen des 22.778 qm großen Gewerbeparks angeboten werden.

Das im Jahr 2018 erworbenen Flurstück-Nr. 225 (ehemaliges Zollamt) wird auf dem Markt mit dem Ziel, einen geeigneten Nutzer zu finden, angeboten. Bis dahin wird das Gebäude befristet vermietet.

Im Jahr 2019 wurde die Gesellschaft von der Stadt Baden-Baden mit der Erschließungsträgerschaft für den Gewerbepark „Hüfenau-Erweiterung Firma Grenke“ beauftragt. Auf der städtischen Grundstücksfläche von 16.000 qm soll einem bestehenden Unternehmen die Möglichkeit der Expansion gegeben werden. Der Bebauungsplan „In der Hüfenau – westliche Erweiterung Firma Grenke AG“ wurde als Satzung am 27.07.2020 vom Gemeinderat der Stadt Baden-Baden beschlossen. Auf den sich in direkter Nachbarschaft befindlichen Flächen soll der Gewerbepark Hüfenau entstehen. Die GEBB wurde für die Entwicklung des Parks als Erschließungsträger beauftragt. Das Umlegungsverfahren wurde angeordnet. Aufgrund der Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern rechnet die Gesellschaft mit einem Zeithorizont von 3 bis 5 Jahren, bis in diesem Gebiet baureife Gewerbegrundstücke zur Verfügung gestellt werden können.

Seit 01.01.2010 besteht das ELAN Gründerzentrum. Im Geschäftsjahr 2020 konnte eine hohe Auslastung der Mietflächen verzeichnet werden. Dass sich das Engagement in die Gründerszene lohnt, zeigt sich in der Statistik des statistischen Landesamtes über Neugründungen dahingehend, dass Baden-Baden 2021 zum wiederholten Male den ersten Platz in Baden-Württemberg belegt. Die Geschäftsführung des ELAN wurde ab dem 1. Juli 2019 an das CyberForum übertragen.

Die Gesellschaft hat außerdem die Förderung des Wirtschaftsstandorts Baden-Baden zur Aufgabe. Neben der Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen, Schaffung von Mietflächen in Investorenprojekten sowie der Bereitstellung des Gründerzentrums ELAN ist die GEBB Dienstleister für sonstige Belange Baden-Badener Unternehmen. Sie vermittelt Kontakte, gibt Hilfestellung bei Verkauf- oder auch Vermietungsabsichten und dient als Networking-Plattform.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -178.540,15 € (Vorjahr: -326 T€) ab. Der Wirtschaftsplan für 2020 ging von einem Jahresüberschuss von 167 T€ aus. Grund für die Abweichung sind vor allem die geringeren Erlöse aus Verkaufsgrundstücken. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um 187 T€ gesunken. Außerdem sind die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen leicht um 40 T€ im Vergleich zu 2019 zurückgegangen. Dahingegen sind die Erträge aus der Hausbewirtschaftung aufgrund der Neuvermietung eines Investorenprojekts um 102 T€ angestiegen. Insgesamt sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 124 T€ auf 1.006 T€ (Vorjahr: 1.130 T€) im Jahr 2020 zurückgegangen. Die Position Erhöhung des Bestands an Verkaufsgrundstücken und unfertigen Leistungen ist um 49 T€ auf 147 T€ (Vorjahr: 98 T€) im Berichtsjahr 2020 aufgrund der Fortentwicklung des Baugebiets Bollgraben angestiegen. Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen verringerten sich im Vergleich zu 2019 um 109 T€ auf 559 T€ im Jahr 2020 vor allem aufgrund der geringeren Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke. Die Abschreibungen haben sich leicht auf 254 T€ durch den Zugang eines Investorenprojekts im Berichtsjahr 2020 erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Vorjahr 2019 aufgrund einer Abschreibung des Umlaufvermögens erhöht und sind im Vergleich um 92 T€ auf 419 T€ im Jahr 2020 gesunken.

Aktiva	31.12.2020 0 T€	31.12.2019 9 T€	31.12.2018 8 T€	31.12.2017 7 T€	31.12.2016 6 T€
Anlagevermögen	7.541	7.435	6.642	6.820	6.634
Umlaufvermögen	5.679	5.939	6.067	6.642	6.635
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	13.220	13.374	12.709	13.462	13.269

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 154 T€ auf 13.220 T€ reduziert. Das Anlagevermögen hat sich in Höhe des Saldos aus Investitionen (360 T€, Vorjahr: 1.006 T€) und Abschreibungen (254 T€, Vorjahr: 213 T€) um 106 T€ erhöht. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen den Kauf einer Photovoltaikanlage

sowie den Umbau und Bau eines Gebäudes. Im Gegensatz dazu ist das Umlaufvermögen um 260 T€ auf 5.679 T€ zurückgegangen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich aufgrund von Steuerrückzahlungen und dem Ausgleich von Forderungen gegenüber der Stadt Baden-Baden um 256 T€ auf 313 T€ reduziert. Außerdem hat sich der Bestand an flüssigen Mitteln auf 87 T€ (Vorjahr: 239 T€) im Jahr 2020 verringert.

Passiva	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€"	31.12.2016 T€
Eigenkapital	7.367	7.546	7.818	8.004	7.692
Fremdkapital	5.853	5.828	4.891	5.458	5.577
davon langfristig	3.110	3.269	2.712	3.258	3.537
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	13.220	13.374	12.709	13.462	13.269

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital in Höhe des Jahresfehlbetrags um 179 T€ verringert. Einerseits haben sich die Rückstellungen um 320 T€ auf 270 T€ im Berichtsjahr 2020 reduziert. Andererseits haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aufgrund eines Kassenkredits von 9 T€ im Jahr 2019 auf 452 T€ im Berichtsjahr 2020 erhöht.

VI. Aktuelle Entwicklung

Das Ergebnis der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von den Verkaufserlösen aus Grundstücksverkäufen ab. Durch die aktuelle Corona-Pandemie können keine belastbaren Prognosen abgegeben werden. Die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken ist weiterhin ungebrochen.

Weiterhin ist der Schwerpunkt der Arbeit der Gewerbeentwicklung die Entwicklung weiterer Gewerbeflächen. Für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Folgejahre wurden insbesondere folgende Aktivitäten genannt:

- Mehrwertgenerierende Vermarktung von Gewerbegrundstücken in den Gewerbeparks (Oos-West, Bollgraben und Braunmattstraße).
- Stärkung der Wahrnehmung Baden-Badens als Gewerbestandort.
- Entwicklung weiterer Gewerbeparks.
- Umsetzung des Bebauungsplans und Erschließung einer Erweiterungsfläche und Umliegung des angrenzenden Gewerbeparks Hüfenau.
- Weitere Stärkung Baden-Badens als Gründerstandort.
- Entwicklung, Bau und Vermietung von weiteren Investorenprojekten.
- Entwicklung und Umsetzung des Green_Future_Office als gemeinschaftliches Dienstleistungsgebäude am „Boulevard“ des Gewerbeparks Oos-West.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden beträgt unverändert 100 T€.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH verfügt über kein eigenes Personal. Im gesamten Geschäftsjahr waren für die Gesellschaft ein Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich und zwei Mitarbeiter in geringem Umfang im technischen Bereich im Rahmen eines Dienstüberlassungsvertrages tätig. Des Weiteren besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung mbH (GSE), der die Bereiche Geschäftsführung, Sekretariat, Rechnungswesen und EDV abdeckt.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016
Gewinn-/Verlust	-179	-326	-185	311	-51
Umsatzerlöse	1.006	1.130	804	2.775	2.500
Gesamtaufwand	1.372	1.633	1.858	2.102	1.788
FK-Zinsen	127	183	152	161	181
Abschreibungen	254	213	207	207	207

Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	-320	-16	-34	74	5	
KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	57,0	55,6	52,3	50,7	50,0	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	55,7	56,4	61,5	59,5	58,0	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	44,3	43,6	38,5	40,5	42,0	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	97,7	101,5	117,7	117,4	115,9	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	138,9	145,5	158,5	165,1	169,3	% =((EK+FK)/AV)*100 lfr.
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-17,8	-28,8	-23,0	11,2	-2,0	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	-2,4	-4,3	-2,4	3,9	-0,7	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	-0,4	-1,1	-0,3	3,5	1,0	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	73,3	69,2	43,3	132,0	139,8	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	-245	-129	-12	592	161	T€

Die Anlageintensität und Kennzahlen der Finanzlage bewegen sich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Die Kennzahlen der Ertragslage weisen in Folge des Jahresverlusts einen negativen Wert aus.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.13 Baden-Baden Award GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsausbildung einschließlich der Studentenhilfe, insbesondere die Förderung der bundesweit ausgelobten Bildungspreise. Der Gesellschaftszweck soll durch Auslobung und Verleihung des „Baden-Baden Award“, eines Nachwuchspreises für Theater-, Film- und Veranstaltungsberufe, verwirklicht werden. Weitere Preise für eine Weiterentwicklung des Baden-Baden Award sind möglich.

Im Berichtsjahr hat die Preisverleihung des Baden-Baden Award 2020 nicht stattgefunden.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die EurAka Baden-Baden gGmbH (Stadt Baden-Baden) ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Berichtsjahr 2020 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, Vorsitzender
- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger
- Frau Stadträtin Karin Fierhauser-Merkel
- Herr Stadtrat Dr. Fabrice Gireaud
- Frau Stadträtin Sabine Iding-Dihlmann
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle
- Herr Stadtrat Joachim Kuhs (bis 28.06.2021)
- Herr Stadtrat Kurt Herrmann (ab 28.06.2021)
- Herr Stadtrat Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Frau Stadträtin Angelina Louis

- Herr Stadtrat Hans Schindler
- Herr Stadtrat Uwe Serr

Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Sven Pries.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Baden-Baden Award GmbH ist an keinen Gesellschaften beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Baden-Baden Award GmbH wurde im Jahr 2009 als 100 %-ige Tochter der EurAka Baden-Baden gGmbH gegründet, um jährlich die Preisverleihung der von der IHK ermittelten Preisträger des Baden-Baden Awards durchzuführen. Anlass der Preisausschreibung ist die zunehmende Bedeutung der künstlerisch-kreativen Berufe in der heutigen Mediengesellschaft. Vor diesem Hintergrund sollen die Berufsgruppen Maskenbildner, Bühnenmaler, Bühnenplastiker, Veranstaltungskaufleute, Veranstaltungstechniker und Mediengestalter für Bild und Ton, die hinter den Kulissen herausragendes leisten, ins Rampenlicht gerückt und geehrt werden.

Die Pandemiesituation hat auch die Baden-Baden Award GmbH vor große Herausforderungen gestellt. Mehrere große Sponsoren haben ihre finanzielle Unterstützung aufgrund der Pandemie für das Jahr 2020 abgesagt, womit wichtige Ertragspositionen weggefallen sind und die Veranstaltung damit wirtschaftlich nicht tragbar gewesen wäre. Darüber hinaus hätte eine Durchführung der Preisverleihung aufgrund der Corona-Verordnungen des Landes Baden-Württemberg nicht im gewohnten Rahmen stattfinden können. Im Jahr 2020 konnte somit keine Veranstaltung durchgeführt werden. Das Geschäftsjahr 2020 schließt aufgrund der Nichtgenerierung von Sponsoring-Erlösen daher mit einem betrieblichen Ertrag von 0 € und einem Gesamtaufwand von 4 T€ ab. Insgesamt ermittelt sich somit ein Jahresfehlbetrag von -4 T€ (Vorjahr: -1 T€). Zum 31.12.2020 steigt entsprechend der Bilanzverlust auf 7 T€, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Aktiva	31.12.202	31.12.201	31.12.201	31.12.201	31.12.201
	0 T€	9 T€	8 T€	7 T€	6 T€
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	26	33	41	39	33

aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	26	33	41	39	33

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beinhaltet kein eigenes Anlagevermögen. Es besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln.

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	18	22	23	25	26
Fremdkapital	8	11	18	14	7
davon langfristig	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	26	33	41	39	33

Das Eigenkapital reduzierte sich im Geschäftsjahr 2020 aufgrund des Jahresfehlbetrags auf nunmehr 18 T€. Das Gesamtkapital ging um 7 T€ auf 26 T€ zurück, was auf die Verringerung Eigenkapitals sowie dem Rückgang der Verbindlichkeiten zurückzuführen ist. Letztere belaufen sich nunmehr auf 0 € (Vorjahr: 5 T€).

VI. Aktuelle Entwicklung

Das Risiko der Gesellschaft besteht in der Abhängigkeit von den Sponsoren und den Kosten der Veranstaltung, woraus sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Gesellschaft ergeben kann.

Die aktuelle Pandemiesituation stellt die klassischen Sponsoren der Veranstaltung vor große Herausforderungen. Dies hatte auch Auswirkungen auf das Sponsoring im Jahr 2021. Hier waren Absagen zu verzeichnen. Die Preisverleihung im Jahr 2021 wurde als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Das Stammkapital wurde durch die Gesellschafterin EurAka Baden-Baden gGmbH, einer 100 %-igen Tochtergesellschaft der Stadt Baden-Baden, mit 25 T€ voll einbezahlt.

Finanzbeziehung zur Stadt Baden-Baden:

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Baden-Baden.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Baden-Baden Award GmbH hat keine eigenen Mitarbeiter.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016	
Gewinn-/Verlust	-4	-1	-2	-1	-3	
Umsatzerlöse	0	45	55	59	63	
Gesamtaufwand	4	46	57	61	66	
FK-Zinsen	0	0	0	0	0	
Abschreibungen	0	0	0	0	0	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	0	0	-1	0	2	
KENNZAHLEN	202	201	201	201	201	
	0	9	8	7	6	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	69,2	66,7	56,1	64,1	78,8	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	30,8	33,3	43,9	35,9	21,2	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(EK/AV)*100

Anlagendeckung II	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% $=((EK + \text{Ifr. FK})/AV)*100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	0,0	-2,2	-3,6	-1,7	-4,8	% $=(\text{Jahresüberschuss}/UE)*100$
EK-Rentabilität	-22,2	-4,5	-8,7	-4,0	-11,5	% $=(\text{Jahresüberschuss}/EK)*100$
GK-Rentabilität	-15,4	-3,0	-4,9	-2,6	-9,1	% $=((JÜ+FK-Zins)/GK)*100$
Kostendeckung	0,0	97,8	96,5	96,7	95,5	% $=(UE/\text{Gesamtaufwand})*100$
Cash-Flow	-4	-1	-3	-1	-1	T€

Die Gesellschaft hat kein eigenes Anlagenvermögen, weshalb die Anlagenintensität sowie die Anlagendeckung einen Wert von 0 % ausweisen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um über 2 % auf nunmehr 69,2 % (Vorjahr: 66,7 %), was in erster Linie der höheren Abnahme des Gesamtkapitals, im Vergleich zur Abnahme des Eigenkapitals geschuldet ist. Dagegen reduzierte sich die Fremdkapitalquote auf 30,8 % (Vorjahr: 33,3 %). Die Kennzahlen der Ertragslage fallen wie im Vorjahr aufgrund des Jahresfehlbetrags negativ aus.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Menold Bezler GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.14 Gemeinnützige Gesellschaft zum Erwerb und anschließender Nutzungsüberlassung des Festspielhauses Baden-Baden mbH (gGENF mbH)

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des gemeinnützigen Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur in Baden-Baden. Die Gesellschaft verwirklichte diesen Zweck bis zum 30.06.2020 durch die Beschaffung von Mitteln für den Erwerb der Immobilie „Am Alten Bahnhof“. Seit dem 01.07.2020 ist die gGENF mbH Eigentümerin der Immobilie und vermietet diese unentgeltlich an die Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH (kurz: FSH gGmbH).

Der öffentliche Zweck wurde erfüllt, da die Gesellschaft im Berichtsjahr 2020 für die Beschaffung von Mitteln für den Erwerb der Immobilie „Am Alten Bahnhof“ tätig war und darüber hinaus diese seit dem zweiten Halbjahr 2020 unentgeltlich an die FSH gGmbH vermietet.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Jahr 2020 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Thomas Eibl, Fachbereichsleiter für Finanzen der Stadt Baden-Baden.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gemeinnützige Gesellschaft zum Erwerb und anschließender Nutzungsüberlassung des Festspielhauses Baden-Baden mbH (gGENF mbH) ist an keinen Gesellschaften beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die gGENF mbH wurde im Jahr 2010 als 100 %-ige Tochter der Stadt Baden-Baden für den Erwerb und zur Sicherung der Anschlussfinanzierung der Immobilie Festspielhaus errichtet.

Die Immobilie Festspielhaus stand bis zum 30.06.2020 im Eigentum der TANJA Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Objekt Festspielhaus-KG (TANJA) und wurde von dieser bis dahin an die FSH gGmbH vermietet. Der Grund und Boden steht im Eigentum der Stadt Baden-Baden. Mit Erbbaurechtsvertrag vom 02.04.1996 hatte die Stadt der TANJA an diesem Grund und Boden ein Erbbaurecht eingeräumt. Am 30.08.2018 wurde ein Kaufvertrag zwischen der gGENF mbH und der TANJA geschlossen. In diesem ist geregelt, dass das Festspielhaus zum 01.07.2020 in das Eigentum der gGENF mbH übergeht. Es wurde ein Kaufpreis von 18.406.507,72 € fällig. Neben den angesparten Mitteln wurden die fehlenden Finanzierungsmittel über ein Darlehen bei der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau (11,3 Mio. €) sichergestellt. Seit dem 01.07.2020 ist die gGENF mbH damit Eigentümerin der Immobilie Festspielhaus und vermietet diese unentgeltlich an die FSH gGmbH. Ein entsprechender Mietvertrag mit Zweckbindungsvereinbarung mit einer Laufzeit von 25 Jahren wurde zwischen der Stadt, der gGENF mbH sowie der FSH gGmbH geschlossen. Darüber hinaus erfolgte am 03.12.2020 die Neufassung eines Erbbaurechtsvertrags zwischen der Stadt Baden-Baden und der gGENF mbH, da der Erbbaurechtsvertrag vom 02.04.1996 zwischen der Stadt und der TANJA im Zuge des Abkaufs des Festspielhauses durch die gGENF mbH nicht ohne weiteres übernommen werden konnte. In der Neufassung des Erbbaurechtsvertrags gewährt die Stadt als Grundstückseigentümerin der gGENF mbH die alleinige Berechtigung eines Erbbaurechts an dem Erbbaurechtsgrundstück „Festspielhaus“, welches mit Ablauf des 31.12.2060 endet. Das neben der Immobilie Festspielhaus auf dem Erbbaugrundstück vorhandene Gebäude „Alter Bahnhof“ ist wesentlicher Bestandteil des Erbbaurechts und befindet sich ebenfalls im Eigentum der gGENF mbH.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die von der Stadt in der Haushaltsplanung vorgesehene Kapitalzuführung in Höhe von 500 T€ an die Gesellschaft realisiert werden. Insgesamt konnten von der Stadt Baden-Baden in den Jahren 2010 bis 2020 Kapitalzuführungen in Höhe von 7.075 T€ zur Anschlussfinanzierung des Festspielhauses getätigt werden. In den kommenden Jahren sind keine weiteren Kapitalzuführungen der Stadt Baden-Baden geplant, da der Abkauf der Immobilie Festspielhaus im Geschäftsjahr vollzogen wurde. Im Berichtsjahr wurde im Gegensatz zu den Vorjahren keine neue Festgeldanlage erworben. Vielmehr liefen diese vor dem Hintergrund des anstehenden Abkaufs des Festspielhauses im ersten Halbjahr 2020 aus und wurden entsprechend zur Finanzierung genutzt.

Ein besonderer Vorgang ergab sich zu Beginn des zweiten Halbjahres 2020. Das Land Baden-Württemberg hat der Stadt Baden-Baden mit Schreiben vom 24.07.2020 einen zweckgebundenen Förderbescheid in Höhe von 4 Mio. € zur Teilfinanzierung der Restschuld für die zum 01.07.2020 erworbene Immobilie Festspielhaus sowie für die Bauunterhaltung des Gebäudes ausgestellt. Der Gemeinderat der Stadt hat in diesem Zuge beschlossen, dass die Mittel von 4 Mio. € an die gGENF mbH zur Teilfinanzierung der Restschuld weitergeleitet werden, wo sie für die Zins- und Tilgungsleistungen der kommenden Jahre verwendet werden.

Das Jahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -280 T€ (Vorjahr: +39 T€) ab und liegt damit leicht über dem Planansatz von -275 T€. Es ist erstmalig seit der Gründung der Gesellschaft im Jahr 2010 die Situation eingetreten, dass ein Fehlbetrag verbucht werden muss. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mit dem Erwerb der Immobilie Festspielhaus zum 30.06.2020 erstmals Abschreibungen für das Gebäude angefallen sind. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr anteilig auf 626 T€. Neben den Abschreibungen sind weiterhin Aufwendungen für Zinsen in Höhe von 186 T€ angefallen. Dabei fällt der Hauptteil auf die Zahlung einer Avalprovision von 111 T€ an die Stadt Baden-Baden für die Übernahme einer Bürgschaft. Die Zahlung der Avalprovision erhält die Gesellschaft in gleicher Höhe als Zuschuss von der Stadt zurück. Der restliche Betrag der Zinsaufwendungen von 75 T€ betrifft die angefallenen Zinsen für das Sparkassendarlehen.

Da die gGENF mbH aufgrund ihres Unternehmenszwecks, der Förderung von Kunst und Kultur in Baden-Baden durch die unentgeltliche Vermietung der erworbenen Immobilie Festspielhaus an die FSH gGmbH keine eigenen Einnahmen generiert, ist

sie in erster Linie auf die Zuschüsse der Stadt Baden-Baden angewiesen. Auf der Ertragsseite konnten insgesamt 580 T€ vereinnahmt werden, wovon 570 T€ auf Zuschüsse der Stadt entfallen. Den größten Posten neben dem bereits erwähnten Zuschuss für die Avalprovision (111 T€) machte dabei mit 416 T€ der Zuschuss für Zins- und Tilgungsleistungen für das Sparkassendarlehen aus. Die restlichen 10 T€ an Erträgen resultieren aus den Zinserträgen der Finanzanlagen, welche vor dem Abkauf der Immobilie noch gehalten wurden.

Aktiva	31.12.202	31.12.201	31.12.201	31.12.201	31.12.201
	0 T€	9 T€	8 T€	7 T€	6 T€
Anlagevermögen	21.871	6.650	6.150	5.650	700
Umlaufvermögen	3.872	93	165	54	4.473
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	25.743	6.743	6.315	5.704	5.173

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft, welches in erster Linie aus Sachanlagen und liquiden Mitteln besteht, hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 19.000 T€ auf 25.743 T€ erhöht. Die Erhöhung ist auf den Abkauf der Immobilie Festspielhaus zum 30.06.2020 und der damit verbundenen Bilanzierung im Anlagevermögen zurückzuführen. Das Anlagevermögen weist nunmehr einen Wert von 21.871 T€ aus, was einer Erhöhung von 15.221 T€ entspricht. Beim Umlaufvermögen erhöhten sich vor allem die liquiden Mittel. Diese stiegen von 61 T€ im Vorjahr auf 3.867 T€ an. Grund hierfür ist der zweckgebundene Förderbescheid des Landes in Höhe von 4 Mio. €, welcher von der Stadt an die Gesellschaft weitergeleitet wurde.

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	6.961	6.741	6.202	5.692	5.171
Fremdkapital	15.059	2	113	12	2
davon langfristig	11.508	0	0	0	0
passive RAP	3.723	0	0	0	0
Gesamtkapital	25.743	6.743	6.315	5.704	5.173

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich zum 31.12.2020 um 220 T€ auf 6.961 T€. Zurückzuführen ist dies auf die Zuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von 500 T€ sowie auf den Jahresfehlbetrag von 280 T€. Beim Fremdkapital kam es zu einer deutlichen Erhöhung auf 15.059 T€ (Vorjahr: 2 T€). Geschuldet ist dies der Aufnahme des Darlehens über 11,3 Mio. € sowie einer gewährten Ausleihung der Gesellschafterin für das Gebäude „Alter Bahnhof“ in Höhe von 4,1 Mio. €. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten stieg ebenfalls. Er beträgt 3.723 T€ und betrifft die Zuschusszahlung des Landes Baden-Württemberg bzw. der Stadt Baden-Baden für das zur Finanzierung des Festspielhauses aufgenommenen Darlehens. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wird mit der Begleichung von Zins und Tilgung aufgelöst.

VI. Aktuelle Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2021 verläuft bislang ohne Risiken. Die Corona Pandemie hat auf das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft keine Auswirkungen. Auch für den weiteren Jahresverlauf sind keine Risiken absehbar. Im Rahmen der Gesamtplanung wird mit einem negativen Jahresergebnis von -565 T€ gerechnet. Grund für das negative Ergebnis sind in erster Linie die für das Gebäude anfallenden Abschreibungen.

Zur Teilfinanzierung der Restschuld für den Abkauf des Festspielhauses hat die Stadt Baden-Baden vom Land Baden-Württemberg über die 4 Mio. € aus dem Jahr 2020 hinaus, einen weiteren zweckgebundenen Förderbescheid in Höhe von 2 Mio. € erhalten. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 26.07.2021 wurden die Mittel an die Gesellschaft weitergeleitet, wo diese wiederum für Zins- und Tilgungsleistungen für das im Zuge des Abkaufs aufgenommene Darlehens über 11,3 Mio. € verwendet werden.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Das Stammkapital wurde durch die Gesellschafterin Stadt Baden-Baden mit 25 T€ voll einbezahlt.

Finanzbeziehung zur Stadt Baden-Baden:

Die Gesellschaft bildete durch Einzahlungen der Gesellschafterin Rücklagen, um im Jahr 2020 den Gesellschaftszweck zu erreichen. Im Berichtsjahr erfolgte durch die Stadt Baden-Baden eine Kapitalzuführung von 500 T€.

Die Stadt Baden-Baden übernimmt als Gesellschafterin eine Ausfallbürgschaft gegenüber der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau für das Darlehen über 11,3 Mio. €.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die gGENF mbH hatte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016	
Gewinn-/Verlust	-280	39	10	21	5	
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	
Gesamtaufwand	860	114	140	24	2	
FK-Zinsen	185	0	0	0	0	
Abschreibungen	626	0	0	0	0	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	1	0	0	0	0	
KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
	0					
Vermögenslage						
Anlagenintensität	85,0	98,6	97,4	99,1	13,5	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	27,0	99,9	98,2	99,7	99,9	% =(EK/GK)*100

Fremdkapitalquote	58,5	0,0	1,8	0,2	0,0	% $=(FK/GK)*100$
Anlagendeckung I	31,8	101,4	100,8	100,7	738,7	% $=(EK/AV)*100$
Anlagendeckung II	84,4	101,4	100,8	100,7	738,7	% $=((EK+ \text{lfr. FK})/AV)*100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-	-	-	-	-	% $=(\text{Jahresüberschuss}/UE)*100$
EK-Rentabilität	-4,0	0,6	0,2	0,4	0,1	% $=(\text{Jahresüberschuss}/EK)*100$
GK-Rentabilität	-0,4	0,6	0,2	0,4	0,1	% $=(\text{JÜ}+FK\text{-Zins})/GK)*100$
Kostendeckung	-	-	-	-	-	% $=(UE/\text{Gesamtaufwand})*100$
Cash-Flow	347	39	10	21	5	T€

Die Anlagenintensität verringerte sich um rd. 14 % auf 85,0 %. Geschuldet ist dies dem höheren Gesamtvermögen. Die Eigenkapitalquote ist ebenfalls rückläufig, sie beträgt 27,0 % (Vorjahr: 99,9 %). Grund hierfür ist ebenfalls das deutlich gestiegene Gesamtkapital im Vergleich zum Eigenkapital. Dagegen ist aufgrund der Aufnahme eines Darlehens die Fremdkapitalquote deutlich angestiegen. Sie beträgt nunmehr 58,5 %. Die Kennzahlen der Ertragslage bewegen sich aufgrund des Jahresfehlbetrags erstmals im negativen Bereich. Die Gesellschaft verfügt über keine Umsatzerlöse, weshalb die Kennzahlen „Umsatzrentabilität“ und „Kostendeckungsgrad“ keine Werte aufweisen.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer gkm.glück.kock.mäschke Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

5. Eigenbetriebe

5.1 Stadtwerke Baden-Baden

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation und den damit verbundenen Dienstleistungen. Ferner ist Zweck des Unternehmens die Personenbeförderung durch Verkehrsmittel verschiedener Art sowie der Betrieb von Bädern. Diese Leistungen wurden im Berichtsjahr erbracht und stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Betriebssatzung überein.

II. Beteiligungsverhältnisse

Das von der Stadt Baden-Baden erbrachte Stammkapital beträgt 24.500 T€.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Stadtwerke Baden-Baden sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Geschäftsführung.

Der Betriebsausschuss setzte sich im Jahr 2020 wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende
- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, ständiger Vertreter der Vorsitzenden
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Frau Stadträtin Ute Förderer-Heers
- Herr Stadtrat Robert Hauns
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Kurt Hermann
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Prof. Dr. Heinrich Liesen
- Frau Stadträtin Cornelia von Loga
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski
- Herr Stadtrat Thomas Schindler
- Herr Stadtrat Werner Schmoll
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr
- Herr Stadtrat Michael Velten

Im Berichtsjahr war Herr Dipl.-Ing. Helmut Oehler Geschäftsführer des Eigenbetriebs.

IV. Beteiligungen des Eigenbetriebs

- Parkgaragesgesellschaft Baden-Baden mbH (PGG)
Stammkapital: 4.800.000 €
Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist alleiniger Gesellschafter.
Zwischen den Stadtwerken und der PGG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.
- Windpool GmbH & Co. KG
Die Stadtwerke Baden-Baden halten einen Kommanditanteil an der Windpool GmbH & Co. KG im Wert von 947.500,00 € (2,5 %).
- Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH (GKB)
Stammkapital: 512.000 €
Die Stadtwerke Baden-Baden halten eine Stammeinlage von 256.000 € (50 %).
- TelemaxX Telekommunikation GmbH:
Der Anteil der Stadtwerke Baden-Baden beläuft sich auf 242.104 € (9,09 %).
- Endica GmbH
Der Anteil der Stadtwerke Baden-Baden beläuft sich auf 70.000,00 € (1 %).
- Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV):
Stammkapital: 63.911,49 €.
Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit einer Stammeinlage von 5.113 € (8 %) beteiligt.
- Energieagentur Mittelbaden gGmbH:
Stammkapital: 26.250 €
Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 3.750 € (14,29 %) beteiligt.
- Solaranlage MLG:
Im Rahmen eines mit der Gemeinschafts-Solaranlage Baden-Baden geschlossenen Vertrages erwarben die Stadtwerke Baden-Baden drei Eigentumsanteile an der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts in Höhe von 2.358 €.
- ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG:
Der Eigenbetrieb Stadtwerke ist als Kommanditist mit einer Einlage in Höhe von 1.300 € (7,14 %) beteiligt.
- espot GmbH:
Die Stadtwerke Baden-Baden sind mit einem Anteil von 12.000 € (2,5 %) beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Nach wie vor bestimmen externe Faktoren stark das Umfeld der Energiewirtschaft und der öffentlichen Dienstleistung. Die Auswirkungen des Klimawandels werden immer mehr spürbar. Neben dem Klimawandel bestimmten die Themen Digitalisierung und demografischer Wandel auch im Jahr 2020 die Agenda des Eigenbetriebs.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden hat im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von -3.422 T€ (Vorjahr +552 T€) erzielt. Dieser fiel damit um 3.974 T€ schlechter als im Vorjahr aus. Der Wirtschaftsplan für 2020 ging von einem Gewinn in Höhe von 30 T€ aus. Das Jahresergebnis der Stadtwerke Baden-Baden hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis und der Planung für 2020 damit deutlich verschlechtert. Die Abweichung der Plan- zu den Istwerten ist hauptsächlich auf die Corona-Pandemie sowie höheren Unterhaltungsmaßnahmen zurückzuführen. Insbesondere im ÖPNV haben sich die Nutzerzahlen und damit die Erträge drastisch verringert. Die Versorgungsbetriebe erwirtschafteten dabei einen Gewinn von 5.774 T€ (Vorjahr: 7.274 T€), während die Bäderbetriebe mit einem Verlust von -2.567 T€ (Vorjahr: -2.407 T€) und die Verkehrsbetriebe mit einem Verlust in Höhe von -6.629 T€ (Vorjahr: -4.315 T€) abschlossen.

Die Umsatzerlöse liegen mit 87.551 T€ etwas unter dem Vorjahresniveau (88.997 T€). Die Stromsparte war mit 50.135 T€ der umsatzstärkste Bereich. Die Umsatzerlöse des kleinsten Betriebszweiges, der Bergbahn, trugen mit 420 T€ zum Gesamtergebnis bei:

Umsatzerlöse je Betriebszweig	2020	2019	2018	2017	2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Stromversorgung	50.135	49.689	47.271	46.242	45.765
Gasversorgung	16.181	16.894	15.300	17.917	18.127
Wasserversorgung	9.747	10.232	9.343	8.407	8.131
Wärmeversorgung	707	716	664	669	731
Bäderbetrieb	363	516	554	474	498
Verkehrsbetrieb	9.998	10.587	10.608	9.758	9.774
Bergbahnbetrieb	420	363	456	440	412
Betriebe insgesamt	87.551	88.997	84.196	83.907	83.438

Beim Betriebszweig **Stromversorgung** ist der Stromabsatz im Berichtsjahr um 10,7 GWh (Vorjahr: -1,9 GWh) auf 157,7 GWh (6,35 %) gesunken, was auf Vertriebskundenabgänge zurückzuführen ist. An Netzkunden, die vertriebsseitig nicht durch die Stadtwerke versorgt werden, wurden insgesamt 81,3 GWh (Vorjahr: 87,0 GWh) Strom durchgeleitet. Das anteilige Unternehmensergebnis im Strombereich mit den Teilen Vertrieb, Netz und sonstige Aktivitäten beläuft sich im Berichtsjahr auf einen Gewinn in Höhe von 3.638 T€ (Vorjahr: 4.783 T€), was einer Verringerung von 1.145 T€ entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in diesem Betriebszweig etwas geringere Betriebserträge (-229 T€) erzielt. Ebenso sind die Erträge aus Beteiligungen mit 389 T€ (Vorjahr: 494 T€) rückläufig. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich dagegen (+843 T€), wodurch sich der im Vergleich zum Vorjahr geringere Jahresüberschuss erklären lässt.

Die Stadtwerke versorgen das Stadtgebiet Baden-Baden (ohne Reblandstadtteile) sowie die Gemeinden Iffezheim und Hügelsheim mit Erdgas. Das Erdgas wurde im Jahr 2020 von der Gasversorgung Süddeutschland GmbH bezogen. Aufgrund des milden Winters ist der Gasabsatz im Betriebszweig **Gasversorgung** im Wirtschaftsjahr um 40,6 GWh (Vorjahr: +46,6 GWh) auf 351,3 GWh (-10,43 %) zurückgegangen. Dies hatte zur Folge, dass sich die Umsatzerlöse in dieser Sparte um 713 T€ verringerten. Die Versorgung der Kunden erfolgte störungsfrei und mit immer ausreichender Mengenverfügbarkeit. An Netzkunden, die vertriebsseitig nicht durch die Stadtwerke Baden-Baden versorgt werden, wurden insgesamt 195,4 GWh (Vorjahr: 201,2 GWh) Gas durchgeleitet. Das anteilige Unternehmensergebnis der Gasversorgung mit den Teilen Vertrieb, Netz und sonstige Aktivitäten beläuft sich auf einen Gewinn in Höhe von 1.902 T€ (Vorjahr: 1.793 T€), was einer Steigerung von 6 % entspricht. Die Gewinnsteigerung ist darauf zurückzuführen, dass die Betriebsaufwendungen (-1.335 T€) sowie die Zinsen und ähnliche Aufwendungen (-27 T€) bei gleichzeitigem Rückgang der Betriebserträge (-1.297 T€) in höherem Maß verringert werden konnten.

Im Betriebszweig **Wasserversorgung** ließ der „normal“ warme Sommer 2020 die Wasserabgabe im Vergleich zum Sommer 2019 um 220 Tsd. m³ auf insgesamt 3.550 Tsd. m³ (Vorjahr: 3.770 Tsd. m³) sinken. Das anteilige Unternehmensergebnis im Bereich der Wasserversorgung beläuft sich auf einen Gewinn von 489 T€ (Vorjahr: 911 T€). Dies entspricht einem Rückgang von 422 T€ bzw. 46 %. Der deutlich niedrigere Gewinn im Vergleich zum Vorjahr liegt darin begründet, dass zum einen die

Betriebserträge von 10.140 T€ (Vorjahr: 10.429 T€) rückläufig sind und zum anderem die Betriebsaufwendungen von 9.564 T€ über denen des Vorjahres (9.420 T€) liegen. Während beim Materialaufwand im Berichtsjahr hier noch Einsparungen erzielt werden konnten (-302 T€), kam es beim Personalaufwand (+249 T€) sowie bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+189 T€) zu Steigerungen.

Entgegen der Entwicklung bei der Gasversorgung blieb die Abgabemenge im Bereich der **Wärmeversorgung** im Jahr 2020 fast gleich. Sie war im Berichtsjahr mit 7.565 MWh nahezu konstant mit der Abgabe des Vorjahres (7.566 MWh). Der Verlust im Bereich der Nahwärme fällt mit -254 T€ jedoch um 41 T€ höher als im Vorjahr (-213 T€) aus, was in erster Linie niedrigeren Erträgen (-43 T€) geschuldet ist. Hier fallen im Berichtsjahr insbesondere die sonstigen betrieblichen Erträge um 34 T€ geringer aus. Die Betriebsaufwendungen sind mit 956 T€ (Vorjahr: 958 T€) nahezu gleichgeblieben.

Der **Bäderbetrieb** besteht aus dem Hallen- und Freibad Bertholdbad, den Freibädern Hardbergbad und Steinbach sowie dem Strandbad Sandweier. Die Besucherzahlen im Bäderbetrieb konnten im Jahr 2020 mit den Zahlen an Badegästen des Sommers 2019 pandemiebedingt nicht mithalten. Wurden im Vorjahr noch 206.365 Besucher in den von den Stadtwerken betriebenen Bädern begrüßt, konnten im Berichtsjahr nur 130.858 Badegäste gezählt werden. Dies kommt einem Rückgang von 37 % gleich, was sich auch in den Erlösen widerspiegelt. Beliefen sie sich im Vorjahr noch auf 515 T€, konnten im Berichtsjahr 363 T€ vereinnahmt werden (-152 T€). Die Betriebsaufwendungen sind dagegen mit 2.949 T€ nahezu identisch mit denen aus 2019 (2.941 T€). Analog zu den Vorjahren weist der Betriebszweig Bäderbetrieb ein negatives anteiliges Unternehmensergebnis aus. Dieses beläuft sich im Jahr 2020 auf einen Verlust von -2.567 T€ (Vorjahr: -2.407 T€), was einer Verschlechterung von 160 T€ entspricht.

Die **Verkehrsbetriebe** sind in die Karlsruher Verkehrsverbund GmbH integriert. Es werden die Linien im Stadtkreis Baden-Baden und auch einige Linien in den Landkreis Rastatt hinein bedient. Im Bereich des Verkehrsbetriebs fielen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer aus. Sie betragen 9.998 T€ (Vorjahr: 10.587 T€). Eine Tarifanpassung erfolgte im Berichtsjahr nicht. Die gesamten Betriebserträge belaufen sich auf 10.953 T€ (Vorjahr: 12.130 T€) und sind damit um 1.177 T€ rückläufig. Diesen stehen betriebsbedingte Aufwendungen von insgesamt 16.426 T€ (Vorjahr: 16.672 T€) gegenüber. Darüber hinaus entfallen im Berichtsjahr die Erträge aus dem

Gewinnabführungsvertrag der Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH. Im Jahr 2019 betrug die Gewinnabführung noch 845 T€. Aufgrund der Schlüsselungen des Karlsruher Verkehrsverbundes ergaben sich bei der Baden-Baden Linie pandemiebedingt nur 7,3 Mio. Personenbeförderungen (Vorjahr: 9,0 Mio. Personen). Das anteilige Unternehmensergebnis verschlechterte sich zum Vorjahr um 2.136 T€. Es bleibt mit einem Jahresverlust von -6.308 T€ (Vorjahr: -4.172 T€) der am höchsten defizitäre Betriebszweig des Eigenbetriebs.

Die Erlöse des **Bergbahnbetriebs** erhöhten sich im Vorjahresvergleich durch Preisanpassungen um 57 T€ auf 420 T€. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 165 Tsd. Fahrgäste (Vorjahr: 248 Tsd. Personen) befördert. Die betriebsbedingten Aufwendungen sind mit 752 T€ (Vorjahr: 530 T€) um 222 T€ angestiegen. Dies ist in erster Linie auf die erhöhten Abschreibungen (+196 T€) im Zuge der Modernisierung sowie auf höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (+82 T€) zurückzuführen. Das Jahresergebnis des Berichtsjahres weist mit -321 T€ ein deutlich negativeres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (-143 T€) aus.

Die Konzessionsabgaben für die Betriebszweige Strom-, Gas- und Wasserversorgung wurden im Verbund voll erwirtschaftet. An die Stadt Baden-Baden und die Gemeinden Hügelshausen und Iffezheim sind 3,2 Mio. € abzuführen.

Bei den Aufwendungen ist beim Materialaufwand insgesamt eine Verringerung um 1.728 T€ auf 54.055 T€ (Vorjahr: 55.783 T€) zu verzeichnen. Dabei sanken die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um insgesamt 1.214 T€ auf 44.400 T€. Hierzu haben insbesondere der reduzierte Strombezug um 5,66 % und der reduzierte Gasbezug um 10,30 % beigetragen. Neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen reduzierten sich auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 513 T€ auf nunmehr 9.656 T€. Darin sind die Fremdleistungen in Höhe von 6.420 T€ (Vorjahr: 6.915 T€) enthalten. Diese betreffen überwiegend Wartungsarbeiten, Reparaturen und bezogene Fahrleistungen. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Tarifierhöhungen um 605 T€ (2,30 %) auf 26.556 T€ im Jahr 2020 angestiegen. Bei den Abschreibungen ist ein Anstieg um 635 T€ auf insgesamt 6.370 T€ zu verzeichnen, was auf die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 122 T€ auf insgesamt 5.205 T€ angestiegen. Hier sind insbesondere Fremdleistungen, Gebühren, Wartungskosten sowie Versicherungs- und Verwaltungskosten an die Stadt enthalten.

Das Beteiligungsergebnis ist durch die geringere Gewinnausschüttung der TelemaxX GmbH von 340 T€ (Vorjahr: 494 T€) geprägt. Dagegen blieb die Ausschüttung des Gemeinschaftskraftwerks Baden-Baden GmbH von 200 T€ gleich. Insgesamt fällt das Beteiligungsergebnis mit 589 T€ um 105 T€ niedriger als im Vorjahr aus. Der Ertrag aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Parkgaragengesellschaft mbH ist ebenso rückläufig. Haben die Stadtwerke Baden-Baden im Vorjahr noch eine Gewinnabführung von 845 T€ erhalten, konnten im Berichtsjahr aufgrund der Corona-Pandemie keine Erträge von Seiten der Parkgaragengesellschaft mbH erzielt werden. Vielmehr mussten die Stadtwerke für das negative Jahresergebnis von 291 T€ die Verlustübernahme im Aufwand verbuchen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betragen insgesamt 694 T€ (Vorjahr: 341 T€) und betreffen neben der Parkgaragengesellschaft mbH die Betriebskostenzuschüsse an die Karlsruher Verkehrsverbund GmbH.

Aktiva	31.12.2020 0 T€	31.12.2019 9 T€	31.12.2018 8 T€	31.12.2017 7 T€	31.12.2016 6 T€
Anlagevermögen 1)	85.352	80.116	71.682	64.162	62.295
Umlaufvermögen	37.421	41.950	42.491	37.098	38.823
aktive RAP	38	42	34	84	293
Gesamtvermögen	122.811	122.108	114.207	101.344	101.411
Bilanzsumme	131.159	130.026	121.869	108.668	108.425

1) Abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse, deshalb Differenz Gesamtvermögen/Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.133 T€ erhöht. Während das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) angestiegen ist, ist das kurzfristige Vermögen (Umlaufvermögen) zurückgegangen. Hintergrund sind die Investitionen in das Anlagevermögen einerseits und insbesondere der stichtagsbedingte Rückgang der Forderungen gegen Dritte andererseits.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5.667 T€ auf 87.349 T€. Die Veränderung resultiert aus Zugängen (15.515 T€), von denen ein Kapitalzuschuss (3.442 T€) abzusetzen ist, Anlagenabgängen (37 T€) und Abschreibungen (6.369 T€). Die

Investitionen von 15.515 T€ (Vorjahr: 14.578 T€) verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

In T€	2020	2019
Sachanlagen		
Stromversorgung	3.684	5.727
Gasversorgung	707	299
Wasserversorgung	1.704	748
Wärmeversorgung	269	53
Bäderbetrieb	1.736	567
Verkehrsbetriebe	6.598	6.255
Sonstige Bereiche	592	805
Immaterielle Anlagenwerte	225	124
Gesamt	15.515	14.578

Die Zugänge betreffen analog zum Vorjahr im Wesentlichen die Verkehrsbetriebe (6.598 T€) sowie die Stromversorgung (3.684 T€). Darüber hinaus wurde im Vergleich zum Vorjahr deutlich in die Wasserversorgung sowie in den Bäderbetrieb investiert. Investitionsschwerpunkt im Betriebszweig Verkehrsbetriebe war die Beschaffung von Bussen. Weiterhin trugen die Umbaumaßnahmen der Merkurbahn zu einem wesentlichen Teil der Investitionstätigkeit bei. Im Betriebszweig Stromversorgung lagen die Investitionen hauptsächlich in der Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes, Maßnahmen in den Umspannungs- und Umformungsanlagen sowie in der Installation von Photovoltaikanlagen und Elektro-Ladestationen. Investitionsschwerpunkte in der Gas- und Wasserversorgung waren die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes sowie die Erneuerung von Wassergewinnungsanlagen im Grundwasserwerk Sandweier. In dem Betriebszweigen Wärmeversorgung wurde hauptsächlich in Verteilungsanlagen und im Betriebszweig Bäderbetrieb hauptsächlich in die Verlegung und Neugestaltung des Strandbades Sandweier investiert. Die Erneuerung des Fuhrparks sowie der Kauf von Hardware bildeten die wesentlichen Investitionen in den sonstigen Bereichen. Bei den immateriellen Anlagen wurde ausschließlich in Software investiert. Die Anlagen im Bau belaufen sich auf 7.928 T€ (Vorjahr: 13.660 T€). Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Erneuerungen und Erweiterungen bei den Leitungsnetzen sowie bei den Umspannungs- und Umformungsanlagen. Als Finanzanlagen (6.351 T€) werden

im Wesentlichen die Anteile an der Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH in Höhe von 4.800 T€ ausgewiesen. Im Gegensatz zum Anlagevermögen ist das Umlaufvermögen mit 37.421 T€ rückläufig (-4.529 T€), was insbesondere in dem geringeren Stand der Forderungen (-3.430 T€) und der liquiden Mittel (-1.283 T€) begründet liegt. Die liquiden Mittel weisen zum 31.12.2020 einen Wert von 2.108 T€ (Vorjahr: 3.391 T€) aus. Bei den Forderungen ist insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-1.951 T€) sowie bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (-929 T€) ein Rückgang zu verzeichnen. Letztere beinhalten ausschließlich Forderungen gegen die Parkgaragengesellschaft mbH und betreffen den Austausch von Leistungsbeziehungen. Die Forderungen gegenüber der Stadt sind dagegen von 11 T€ aus dem Vorjahr auf 796 T€ angestiegen und beinhalten hauptsächlich Steuererstattungsansprüche. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist es wiederum zu einem Rückgang um 1.432 T€ auf 2.977 T€ (Vorjahr: 4.409 T€) gekommen. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten

Passiva 1)	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital 2)	45.446	49.360	49.508	49.016	50.619
Fremdkapital	77.352	72.726	64.656	52.227	50.779
davon langfristig	28.262	24.681	19.152	11.591	9.317
passive RAP	13	22	43	101	13
Gesamtkapital	122.811	122.108	114.207	101.344	101.411
Bilanzsumme	131.159	130.026	121.869	108.668	108.425

1) Ohne Ertrags- und Investitionszuschüsse, deshalb Differenz Gesamtkapital/Bilanzsumme

2) Einschließlich abzuführender Gewinn

Das Eigenkapital der Stadtwerke Baden-Baden hat sich im Berichtsjahr um 3.914 T€ auf 45.446 T€ verringert. Die Veränderung resultiert aus dem Verlust des Berichtsjahres (3.422 T€) und der Verwendung der Vorjahresgewinne für den städtischen Haushalt von 493 T€. Die erhaltenen Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 484 T€ auf 8.319 T€. Dies resultiert aus Zugängen in Höhe von 859 T€ und Auflösungen in Höhe von 375 T€. Die empfangenen Ertragszuschüsse verminderten sich gemäß der Auflösung um 53 T€ auf 30 T€. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.812 T€ auf insgesamt 71.810 T€ im Jahr 2020. Dabei nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 5.475 T€ auf 34.766 T€ zu. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme eines Darlehens. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verringerten sich um 502 T€ auf 280 T€. Diese umfassen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH. Ebenso sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen rückläufig. Sie betreffen ausschließlich die Parkgaragengesellschaft mbH und reduzierten sich um 702 T€ auf 1.942 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt in Höhe von 8.266 T€ (Vorjahr: 5.947 T€) beinhalten u.a. für die Stadt vereinnahmte Abschlagszahlungen von Müll- und Abwassergebühren für die Monate September bis Dezember in Höhe von 7.631 T€ sowie die Restzahlung der Konzessionsabgabe 2020 in Höhe von 96 T€. Die sonstigen Verbindlichkeiten konnten von 20.064 T€ auf 18.062 T€ reduziert werden und bestehen im Wesentlichen aus Abschlagszahlungen für Energie- und Wasserlieferungen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Das erste Halbjahr 2021 war weiterhin stark geprägt von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Witterungsbedingt war in den Heizmonaten ein starker Absatz zu verzeichnen. In der Stromsparte wird der Trend zum Home-Office den Absatz in der ertragsstarken Abnehmergruppe der Haushaltskunden weiter steigern. Zunehmend positiven Einfluss, wenn auch auf niedrigem Niveau, haben die Geschäftsaktivitäten über die klassischen Aktivitäten hinaus. Das Thema E-Mobilität, insbesondere die Ladeinfrastruktur, stellt dabei erhebliche Anforderungen. Insbesondere durch Fördermaßnahmen der öffentlichen Hand ist der Zuspruch für E-Fahrzeuge sowie für die öffentliche und private Ladeinfrastruktur deutlich gestiegen.

Die Stadtwerke betreiben bereits 37 öffentliche Ladestationen, wobei weitere Zubauten geplant sind. Auch beim Thema Photovoltaik sind die Stadtwerke ein gesuchter Ansprechpartner geworden. Diese und weitere Aktivitäten sind Beispiele dafür, dass die Herausforderung angenommen wird, das traditionelle Geschäftsmodell mit den vorhandenen Unternehmensressourcen möglichst durch neue Dienstleistungen und Geschäftsfelder zu ergänzen.

Die Defizite in den Bereichen ÖPNV und Bäder werden weiter steigen, nicht zuletzt aufgrund der Tarifabschlüsse der vergangenen Jahre. Im ÖPNV-Bereich geht man von weiter steigenden Kosten, auch aufgrund eines sich kontinuierlich erweiternden Leistungsangebotes, wie beispielsweise die Anbindung des Nationalparks Nordschwarzwald aus. Daneben bleibt die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit über kostenintensive Wartungs- und Erneuerungsarbeiten an den Netzen ein Dauerthema. Der eingeschlagene Weg, das Produkt- und Dienstleistungsportfolio zu erweitern, soll konsequent weiterverfolgt werden. Weiterhin werden private Nutzer breitbandseitig mit schnellem Internet durch die Stadtwerke versorgt. Es erfolgt ein sukzessiver Ausbau um dieses Angebot möglichst vielen Haushalten zur Verfügung stellen zu können.

Für den Eigenbetrieb wurden verschiedene Risiken identifiziert. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Unternehmensbereichen Versorgung/Vertrieb, Netz- und Bäderbetrieb sowie Verkehr. Mengenrisiken und -chancen beziehen sich auf den Absatz der Produkte. Ein wesentlicher Risikofaktor ist der Verlauf der Witterung, insbesondere bei dem Absatz von Wärme und Gas. Im Strom- und Gasbereich wird durch Preisgestaltung versucht die Marktanteile konstant zu halten bzw. zu verbessern. Das Risiko aus Energiebezug und Verkauf wird durch Tranchenbeschaffung bzw. strukturierte Beschaffung begrenzt. Risiken bestehen auch in der Wasserversorgung wegen Bodenverunreinigungen durch den Schadstoff PFC. Verschärfungen der Trinkwasserverordnung können dabei zu weiteren Investitionen im Trinkwasserbereich führen. Die in der Region bestehende PFC-Problematik kann diese Versorgungssparte vor erhebliche Herausforderungen stellen. Die aufgeführten Risiken lassen grundsätzlich keine Gefährdung des Unternehmens erkennen.

Die Folgen der Corona-Pandemie für das wirtschaftliche Ergebnis 2021 des Eigenbetriebs Stadtwerke können erst final bestimmt werden, wenn die Fördermaßnahmen vom Land Baden-Württemberg und dem Bund abgerechnet sind.

Nach jetzigem Stand muss davon ausgegangen werden, dass aufgrund der Krise, die zu wirtschaftlichen Folgen in bisher nicht bekanntem Ausmaß geführt hat, die Stadtwerke das Geschäftsjahr 2021 wiederum mit einem deutlichen Fehlbetrag abschließen werden. Insbesondere in den Sparten Verkehr und Bäder wird mit erheblichen Ergebnisverschlechterungen gerechnet.

Zum 01.01.2021 sind die Stadtwerke Baden-Baden und der Eigenbetrieb Umwelttechnik, jeweils Eigenbetriebe der Stadt Baden-Baden, zu einem gemeinsamen Eigenbetrieb unter dem Namen „Stadtwerke Baden-Baden“ verschmolzen. Aus dem Zusammenführen der Versorgungs- und Entsorgungssparten werden Synergien erwartet. Insbesondere bei der Planung der Ver- und Entsorgungsleitungen, der Bauüberwachung und der Verwaltung des Eigenbetriebs werden Vorteile gesehen.

Die Geschäftsführung des Eigenbetriebs geht davon aus, dass die Stadtwerke in der Zukunft nicht mehr in der Lage sein werden, einen erwirtschafteten Überschuss an den Haushalt der Stadt abzuführen. Dies liegt in erster Linie an den hohen Verlusten der Verkehrssparte und der Bäder. Bei einer weiteren negativen Entwicklung kommt auf die Stadt ein Verlustausgleich zu.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Konzessionsabgaben für die Betriebszweige Strom-, Gas- und Wasserversorgung wurden im Verbund voll erwirtschaftet. Aufgrund des negativen Jahresergebnisses wird für das Jahr 2020 kein Gewinn an die Stadt Baden-Baden abgeführt.

Der Verwendung des Jahresgewinns 2019 in Höhe von 552.189,88 € liegt der Beschluss des Gemeinderats vom 23.11.2020 zugrunde. Vom Jahresgewinn 2019 wurden 552.189,88 € an den Haushalt der Stadt abgeführt und 0,00 € auf neue Rechnung vorgetragen. Der Gemeinderatsbeschluss über die Behandlung des Jahresfehlbetrags 2020 ist am 29.11.2021 erfolgt. Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2020	2019	2018	2017	2016
Beamte	1	1	1	1	1
Beschäftigte	398	398	395	373	358
Auszubildende	52	52	51	52	51
Summe*	451	451	447	426	410

darunter Teilzeitbeschäftigte (75) (76) (79) (74) (69)

*ohne Zeitverträge, Sonderurlaub, Rente auf Zeit und Elternzeit (50) (55) (57) (67)
(59)

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)	2020	2019	2018	2017	2016
Gewinn/Verlust	-3.422	552	492	1.096	2.599
Umsatzerlöse 4)	87.124	88.556	83.743	83.448	82.969
Gesamtaufwand	93.593	93.605	88.357	87.446	84.570
FK-Zinsen	407	393	244	315	218
Abschreibungen	6.370	5.735	5.537	5.119	4.979
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	-186	-1.754	430	-15	165

4) Ohne Erlöse aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse

KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	69,5	65,6	62,8	63,3	61,4	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquoten	37,0	40,4	43,3	48,4	49,9	% =(EK/GK)*100

Fremdkapitalquote	63,0	59,6	56,6	51,5	50,1	% $= (FK/GK) * 100$
Anlagendeckung I	53,2	61,6	69,1	76,4	81,3	% $= (EK/AV) * 100$
Anlagendeckung II	86,4	92,4	95,8	94,5	96,2	% $= ((EK + \text{lfr. FK})/AV) * 100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-3,9	0,6	0,6	1,3	3,1	% $= (\text{Jahresüberschuss}/UE) * 100$
EK-Rentabilität	-7,5	1,1	1,0	2,2	5,1	% $= (\text{Jahresüberschuss}/EK) * 100$
GK-Rentabilität	-2,5	0,8	0,6	1,4	2,8	% $= ((JÜ + FK - \text{Zins})/GK) * 100$
Kostendeckung	93,1	94,6	94,8	95,4	98,1	% $= (UE/\text{Gesamtaufwand}) * 100$
Cash-Flow	2.762	4.533	6.459	6.200	7.743	T€

Im Vergleich zum Jahr 2019 erhöhte sich die Anlagenintensität um 3,9 % auf 69,5 % und weist damit den höchsten Wert der letzten Jahre auf. Die Eigenkapitalquote mit einer Höhe von 37,0 % ist weiter rückläufig (-3,4 %). Grund hierfür ist der Jahresfehlbetrag sowie das gestiegene Gesamtkapital. Im Gegensatz dazu hat sich die Fremdkapitalquote um 3,4 % erhöht. Gegenüber den Vorjahren weisen die Kennzahlen der Ertragslage aufgrund des Jahresfehlbetrags einen negativen Wert aus. Der Cash-Flow in Höhe von 2.762 T€ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.771 T€ reduziert.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treueberater GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

5.2 Eigenbetrieb Umwelttechnik

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs Umwelttechnik ist die Sicherstellung der Entsorgung in den Bereichen Abwasser und Abfall nach den jeweils geltenden Vorschriften.

Der Eigenbetrieb Umwelttechnik betreibt im Bereich der Abwasserentsorgung das städtische Kanalnetz inklusive Pumpwerke und die Gemeinschaftskläranlage. Im Bereich der Abfallentsorgung betreibt er die Müllabfuhr, die Bioabfallaufbereitung, die Biomasseverwertung, die Deponien Tiefloch und Ebersteinburg und die Erdaushubannahmestelle Niederwald. Außerdem übernimmt der Eigenbetrieb Umwelttechnik auf Rechnung der Stadt Baden-Baden die Sanierung der kommunalen Altlasten. Des Weiteren werden auch Aufgaben im Rahmen des Dualen Systems Deutschland wahrgenommen. Diese erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Betriebsatzung überein. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gegeben.

II. Beteiligungsverhältnisse

Am Eigenbetrieb Umwelttechnik sind keine weiteren privaten oder juristischen Personen beteiligt. Das von der Stadt Baden-Baden erbrachte Stammkapital beträgt 0 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe des Eigenbetriebs Umwelttechnik sind gemäß § 4 der Betriebsatzung der Gemeinderat, der Betriebsausschuss sowie die Geschäftsführung.

Der Betriebsausschuss setzte sich im Jahr 2020 wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende
- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, ständiger Vertreter der Vorsitzenden
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr

- Herr Stadtrat Michael Velten
- Herr Stadtrat Robert Hauns
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner
- Frau Stadträtin Cornelia von Loga
- Herr Stadtrat Werner Schmoll
- Herr Stadtrat Heinrich Liesen
- Herr Stadtrat Thomas Schindler
- Herr Stadtrat Kurt Hermann
- Frau Stadträtin Ute Förderer-Heers

Die Geschäftsführung setzte sich im Berichtsjahr 2020 wie folgt zusammen:

- Technischer Geschäftsführer, Herr Bernhard Schäfer (bis 30.04.2020)
- Technischer Geschäftsführer, Herr Helmut Oehler (ab 01.05.2020)
- Kaufmännischer Geschäftsführer, Herr Günter Heller

IV. Beteiligungen des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb Umwelttechnik ist an folgenden Zweckverbänden beteiligt:

- Abwasserverband Murg
- Abwasserverband Sandbach

Der Eigenbetrieb Umwelttechnik ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- badenova AG & Co. KG

Kommanditanteil in Höhe von 58.080,00 Euro, entspricht 0,099 % sowie Einlage als „Stiller Gesellschafter“ in Höhe von 1.564.000,00 Euro. Die stille Einlage wurde zum 31.03.2020 gekündigt. Der Gemeinderat hat am 23.11.2020 beschlossen, den Kommanditanteil um 91.870 € zu erhöhen. Der Kapitalanteil nach der Erhöhung beträgt nun 149.950 €.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Umwelttechnik erzielte im Berichtsjahr 2020 insgesamt einen Jahresverlust von -4.143 T€ (Vorjahr Gewinn 107 T€). Im Vergleich dazu ging der Wirtschaftsplan 2020 von einem Jahresverlust von -2.880 T€ aus. Das Jahresergebnis 2020 setzt sich aus den nachfolgenden Teilergebnissen zusammen:

In T€	Abwasser	Abfall	DS D	Elektroalt ge-räte	BHK W	Handelswar en	Altlast en	Gesa mt

Erträge	17.629	10.796	79	55	1.858	90	19	30.526
Aufwand	19.167	12.971	88	74	2.253	97	19	34.669
Ergebnis	-1.538	-2.175	-9	-19	-395	-7	0	-4.143

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebs Umwelttechnik belaufen sich im Berichtsjahr 2020 auf 28.286 T€ (Vorjahr 31.287 T€) und sind im Vergleich zum Vorjahr um 3.001 T€ zurückgegangen. Diese gliedern sich in die Bereiche Abwasserentsorgung mit 17.578 T€ (Vorjahr 20.088 T€), Abfallentsorgung mit 10.278 T€ (Vorjahr 10.701 T€), Betriebe gewerblicher Art mit 411 T€ (Vorjahr 445 T€) und kommunale Altlasten mit 19 (Vorjahr 54 T€) auf. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr von 420 T€ auf 2.017 T€ im Jahr 2020 angestiegen. Diese setzen sich hauptsächlich aus Erträgen aus Anlagenabgängen in Höhe von 1.607 T€ aufgrund der Kündigung der Beteiligung an der Badenova AG & Co. KG sowie Versicherungserstattungen zusammen.

Die Materialaufwendungen haben sich im Berichtsjahr 2020 um 1.163 T€ auf 16.354 T€ im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Darin enthalten sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die im Vergleich zu 2019 um 1.219 T€ auf 14.443 T€ in 2020 angestiegen sind. Grund hierfür sind die gestiegenen Entsorgungspreise im Abfallbereich sowie die Erhöhung der Rekultivierungsrückstellung der Deponie Tiefloch. Auf der anderen Seite sind die Aufwendungen für die Unterhaltung des Kanalnetzes sowie die Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen auf der Gemeinschaftskläranlage im Vergleich zum Vorjahr auf ein niedrigeres Niveau gesunken.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Jahr 2019 um 276 T€ auf 7.140 T€ in 2020 hauptsächlich aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl angestiegen.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.772 T€ auf 3.936 T€ im Berichtsjahr 2020 erhöht. Darin enthalten sind Verluste aus Anlagenabgängen, die durch die sonstigen betrieblichen Erträge kompensiert werden.

Betriebszweig Abwasserentsorgung

Der Betriebszweig Abwasserentsorgung setzt sich aus den Bereichen Kanäle und Pumpwerke sowie der Gemeinschaftskläranlage zusammen. Das Kanalnetz erstreckt sich auf eine Länge von insgesamt rund 300 km und bedarf fortlaufend der Erweiterung und Sanierung. Im Berichtsjahr 2020 wurden weiterhin umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen der Gemeinschaftskläranlage durchgeführt. Hierzu zählen unter anderem die Erneuerung verschiedener Absturzsicherungen sowie die Gebläsestation, die Schlammentwässerung und der Sandfang.

Im Jahr 2020 konnten Erlöse aus Entwässerungsgebühren in Höhe von 15.664 T€ (Vorjahr 14.945 T€, Plan 16.162 T€) erzielt werden. Die Abwassergebühren wurden im Jahr 2019 neu kalkuliert und vom Gemeinderat am 07.10.2019 beschlossen. Dabei wurde der neue Kalkulationszeitraum auf 3 Jahre vom 01.01.2020 bis 31.12.2022 festgelegt. Die Schmutzwassergebühr wurde ab dem 01.01.2020 auf 2,98 € je Kubikmeter Abwasser und die Niederschlagswassergebühr ab dem 01.01.2020 auf 0,66 € je Quadratmeter versiegelter Fläche festgesetzt.

Der Materialaufwand des Betriebszweiges Abwasserentsorgung beläuft sich im Berichtsjahr 2020 auf 8.624 T€ (Vorjahr 9.678 T€, Plan 11.236 T€). Personalkosten sind in Höhe von 3.635 T€ (Vorjahr 3.500 T€, Plan 3.517 T€) angefallen. Die Abschreibungen der Abwasserversorgung belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 3.057 T€ (Vorjahr 3.150 T€, Plan 4.388 T€). Bedingt durch die geringeren Investitionen liegt der tatsächliche Wert unter dem Planwert. Der Ausbau der 4. Reinigungsstufe der Gemeinschaftskläranlage ist noch nicht abgeschlossen. Erst mit Inbetriebnahme wird diese abgeschrieben. Ein Zinsaufwand in Höhe von 2.100 T€ (Vorjahr 2.303 T€, Plan 1.813 T€) ist für 2020 diesem Betriebszweig zuzuordnen. Nach Teilauflösung der Gebührenaussgleichsrückstellung für Schmutzwasser und Straßenentwässerung in Höhe von 429 T€ ist das Betriebsergebnis im Betriebszweig Abwasserentsorgung in Höhe von - 1.538 T€ (Plan 0 T€) unausgeglichen. Der Wirtschaftsplan für das Berichtsjahr 2020 ging für diesen Bereich von einer Entnahme

aus der Gebührenaussgleichsrückstellung für Abwassergebühren in Höhe von 5.413 T€ aus.

Betriebszweig Abfallentsorgung

Der Betriebszweig Abfallentsorgung setzt sich aus den Bereichen Müllabfuhr sowie der Deponie Tiefloch und der Erdaushubstelle Niederwald sowie der Grünschnittanlage und Biomasseverwertung zusammen. Seit dem 01.01.2018 wurde der BgA Biomasse bis auf das Blockheizkraftwerk und die Handelswaren dem hoheitlichen Bereich der Abfallentsorgung zugeordnet.

Die Umsatzerlöse, betrieblichen Erträge und die Bestandsveränderung des Betriebszweigs Abfallentsorgung belaufen sich auf insgesamt 13.476 T€ (Vorjahr 13.662 T€, Plan 12.657 T€) im Berichtsjahr 2020. Darin enthalten sind unter anderem die Umsatzerlöse aus den Müllabfuhrgebühren in Höhe von 7.182 T€ (Vorjahr 6.985 T€, Plan 7.070 T€) sowie Deponiegebühren in Höhe von 2.142 T€ (Vorjahr 2.742 T€, Plan 1.940 T€). Die Gebühren für die Abfallentsorgung wurden für die Jahre 2017 bis 2020 neu kalkuliert und sind zum 01.01.2017 mit der neuen Abfallwirtschaftssatzung in Kraft getreten.

Der Materialaufwand des Betriebszweiges Abfallentsorgung beläuft sich im Berichtsjahr 2020 auf 7.562 T€ (Vorjahr 5.247 T€, Plan 7.575 T€). Personalaufwand und Abschreibungen sind in Höhe von 3.407 T€ (Vorjahr 3.242 T€, Plan 3.270 T€) bzw. 1.274 T€ (Vorjahr 1.268 T€, Plan 1.611 T€) angefallen. Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2020 auf 507 T€ (Vorjahr 708 T€, Plan 297 T€). Die Abfallentsorgung schloss das Wirtschaftsjahr 2020 mit einem Verlust in Höhe von - 2.176 T€ (Vorjahr Gewinn: 444 T€, Plan -2.785 T€) ab.

Betriebe gewerblicher Art (BgA)

Der Bereich der BgAs beinhaltet das Duale System Deutschland, die Elektroaltgeräte, das Blockheizkraftwerk sowie die Handelswaren.

Die Gesamtleistung liegt im Berichtsjahr 2020 bei 1.944 T€ (Vorjahr 462 T€, Plan 536 T€). Die Aufwendungen für Abschreibungen belaufen sich im Jahr 2020 auf 21 T€ (Vorjahr 54 T€, Plan 21 T€) sowie die Personalkosten auf 89 T€ (Vorjahr 114 T€, Plan 43 T€). Insgesamt liegen der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei 2.418 T€ (Vorjahr 780 T€, Plan 629 T€). Die Abweichungen der

Gesamtleistung sowie bei den Aufwendungen sind auf einen einmaligen Effekt bezüglich der Rückzahlung einer stillen Beteiligung zurück zu führen. Die Erträge aus Beteiligungen haben sich mit 106 T€ (Vorjahr 155 T€, Plan 165 T€) positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Der BgA erwirtschaftete 2020 einen Verlust in Höhe von -429 T€ (Vorjahr Verlust -337 T€, Plan -95 T€).

Kommunale Altlasten

Der Bereich der kommunalen Altlasten ist im Vergleich zu den anderen Betriebszweigen wirtschaftlich unbedeutend. Die Differenz zwischen den Erträgen und den Aufwendungen wird von der Stadt Baden-Baden ausgeglichen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde dem städtischen Haushalt ein Betrag von 6.183 Euro vom Eigenbetrieb Umwelttechnik erstattet. Dadurch ergibt sich ein ausgeglichenes Ergebnis beim Betriebszweig kommunale Altlasten.

Insgesamt haben sich die wesentlichen Bilanzpositionen der Aktivseite im Geschäftsverlauf 2020 für das Gesamtunternehmen wie folgt verändert:

Aktiva	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Anlagevermögen 1)	90.499	89.109	84.483	81.509	80.518
Umlaufvermögen	13.291	12.771	13.069	8.261	11.094
aktive RAP	40	40	14	14	171
Gesamtvermögen	103.830	101.920	97.566	89.784	91.783
Bilanzsumme	111.196	109.379	105.337	97.951	100.366

1) Abzüglich Sonderposten, deshalb Differenz Gesamtvermögen/Bilanzsumme

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2019 um 1.390 T€. Grund dafür sind die Anlagenzugänge im Jahr 2020, die die Abschreibungen (4.351 T€) und Anlagenabgänge (10 T€) übersteigen. Die Zugänge belaufen sich auf insgesamt 7.221 T€ und betreffen im Wesentlichen Abwasserkanäle (1.414 T€), Reinigungs- und Entsorgungsanlagen (403 T€), Nutzfahrzeuge (544 T€), Maschinen und maschinelle Anlagen (56 T€), Betriebs- und Geschäftsausstattung (93 T€) sowie Anlagen im Bau (4.388 T€). Bei den Anlagen im Bau handelt es sich unter anderem um den Bau der 4. Reinigungsstufe der Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden (3.438 T€), Umbau der Prozessleittechnik (434 T€) sowie Kanalarbeiten in Haueneberstein (208 T€).

Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 520 T€ auf 13.291 T€ im Berichtsjahr 2020 erhöht. Vor allem die Forderungen an die Stadt Baden-Baden sind um 3.187 T€ auf 8.092 T€ im Jahr 2020 angestiegen. Diese beinhalten die Abrechnung der Schmutzwassergebühren und der Müllabfuhrgebühren. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden hier auch die Monate September und Oktober ausgewiesen.

Die wesentlichen Bilanzpositionen der Passivseite haben sich im Geschäftsverlauf 2020 wie folgt verändert:

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	-10.816	-6.673	-6.781	-576	-1.879
Fremdkapital	114.646	108.593	104.347	90.360	93.663
davon langfristig	61.899	58.196	55.132	51.099	61.059
Gesamtkapital	103.830	101.920	97.566	89.784	91.784
2)					
Bilanzsumme	111.196	109.379	105.337	97.951	100.366

2) Abzüglich Sonderposten

Der Eigenbetrieb verfügt gemäß § 2 der Betriebssatzung über kein Eigenkapital. Unter Berücksichtigung des Jahresverlusts des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von -4.143 T€ sowie der Verluste der Vorjahre ergibt sich ein Verlust von insgesamt -10.816 T€. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält Zuschüsse Dritter für Investitionen der Abwasserentsorgung. Der Anfangsbestand von 3.130 T€ hat sich nach unterjährigen Zugängen und Auflösungen auf 3.275 T€ zum 31.12.2020 erhöht. Der Sonderposten für Beiträge beinhaltet Entgelte von Grundstückseigentümern, denen durch die Möglichkeit des Anschlusses ihres Grundstückes an die Abwasserentsorgungseinrichtung nicht nur vorübergehende Vorteile geboten werden. Der Anfangsbestand von 4.241 T€ hat sich nach unterjährigen Auflösungen auf 3.985 T€ reduziert.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt im Vergleich zum Jahr 2019 um 818 T€ auf 24.497 T€ erhöht. Die Gebührenausgleichsrückstellung im Bereich Abwasserbeseitigung beläuft sich zum 31.12.2020 auf 7.851 T€. Im Jahr 2020 wurden 429 T€ aus der vorgehenden Kalkulationsperiode verbraucht. Bezüglich der Rückstellung zur Deponienachsorge wurde im Berichtsjahr 2020 ein Betrag in Höhe

von 1.369 T€ zugeführt, so dass sich der Bestand von 9.654 T€ auf 11.023 T€ zum 31.12.2020 erhöht hat. Dabei entfallen 10.623 T€ auf die Deponie Tiefloch und 400 T€ auf die Deponie Niederwald.

In den Verbindlichkeiten in Höhe von 90.149 T€ sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 83.951 T€ (Vorjahr 79.186 T€) enthalten. Die Veränderung gegenüber dem Jahr 2019 ergibt sich im Wesentlichen aus einem Zugang von 10.000 T€ aufgrund von neu aufgenommenen Darlehen bzw. Umschuldungen sowie der Tilgung von 5.366 T€.

VI. Aktuelle Entwicklung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 29.06.2020 beschlossen, die beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik zu einem gemeinsamen Eigenbetrieb mit dem Namen Stadtwerke Baden-Baden zum 31.12.2020 / 01.01.2021 zusammenzuführen. Hierdurch werden positive Synergien erwartet. Durch die Zusammenlegung der beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik musste für das Wirtschaftsjahr 2021 ein neuer Wirtschaftsplan aufgestellt und der Genehmigungsbehörde vorgelegt werden. Der genehmigte Wirtschaftsplan weist einen Verlust in Höhe von - 4.318 T€ aus.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr 2019 unverändert bei 0 €.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Der Eigenbetrieb Umwelttechnik entrichtet als Ersatz für die bisherige Service- und Steuerungsumlage einen Verwaltungskostenbeitrag. Für 2019 wurden dem Eigenbetrieb Umwelttechnik 319 T€ Verwaltungskostenbeitrag in Rechnung gestellt. Für die städtischen Mitarbeiter, die anteilig beim Eigenbetrieb Umwelttechnik tätig sind, wurden Personalaufwendungen in Höhe von 9 T€ an die Stadt Baden-Baden entrichtet.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Arbeitnehmer	115	112	106	108	98	94
Summe	115	112	106	108	98	94

Zum 31.12.2020 waren beim Eigenbetrieb Umwelttechnik 114 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2020	2019	2018	2017	2016
Gewinn (+) / Verlust (-)	-4.143	107	-6.204	1.303	-454
Umsatzerlöse 3)	27.818	30.835	25.206	23.809	23.683
Gesamtaufwand	34.671	31.742	32.709	26.026	24.993
FK-Zinsen	2.610	3.013	2.175	2.499	2.568
Abschreibungen	4.351	4.472	4.736	4.622	4.797
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	818	-2.915	7.672	-222	3.528

3) Abzüglich Erträge aus der Auflösung von Beiträgen, Zuweisungen und Zuschüssen.

KENNZAHLEN	2020	2019	2018	2017	2016	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	87,2	87,4	86,6	90,8	87,7	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	-10,4	-6,5	-7,0	-0,6	-2,0	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	110,4	106,5	107,0	100,6	102,0	% =((FK+Rückstellungen)/GK)*100
Anlagendeckung	-12,0	-7,5	-8,0	-0,7	-2,3	% =(EK/AV)*100

Anlagendeckung II	56,4	57,8	57,2	62,0	73,5	% $=((EK + \text{lfr. FK})/AV)*100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-14,9	0,3	-24,6	5,5	-1,9	% $=(\text{Jahresergebnis}/UE)*100$
EK-Rentabilität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% $=(\text{Jahresergebnis}/EK)*100$
GK-Rentabilität	-1,5	3,1	-4,1	4,2	2,3	% $=(\text{Jahresergebnis} + \text{FK-Zins})/GK)*100$
Kostendeckung	80,2	97,1	77,1	91,5	94,8	% $=(UE/\text{Gesamtaufwand})*100$
Cash-Flow	1.026	1.664	6.204	5.703	7.871	T€

Die Kennzahl Anlagenintensität hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Kennzahlen der Finanzlage werden durch die aufgelaufenen Verluste der Vorjahre sowie dem Verlust aus dem Jahr 2020 in Höhe von -4.143 T€ beeinflusst. Durch das negative Eigenkapital weisen die Anlagendeckung I und die Eigenkapitalquote einen negativen Wert aus. Die Kennzahl Anlagendeckung II besagt eine Deckung des Anlagevermögens durch langfristige Finanzierungsmittel in Höhe von 56,4 %. Als langfristige Finanzierungsmittel stehen neben Darlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren die Rückstellungen zur Deponienachsorge und die Rückstellungen für Pensionen zur Verfügung. Dies bedeutet, dass die langfristigen Finanzierungsmittel nicht ausreichen, um das Anlagevermögen zu decken. Dies ist aber der Fall, wenn das gesamte Fremdkapital einschließlich Rückstellungen, also auch kurzfristige Mittel, herangezogen werden. Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des negativen Jahresergebnisses und der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Umsatzerlösen verschlechtert.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treuberater GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

6. Stiftungen

6.1 Stiftung Altenpflegeheim Schafberg

I. Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Altersfürsorge, und zwar vorrangig und soweit möglich, durch den Betrieb eines Altenpflegeheims. Dabei ist Wert auf die Bereitstellung angemessener Pflegeleistungen zu legen. Soweit der Betrieb nicht in eigener alleiniger Trägerschaft möglich ist und die Organe es für erforderlich halten, kann das Altenpflegeheim auch durch einen Dritten betrieben werden, wenn ausreichender Einfluss verbleibt.

II. Rechtsform

Rechtsfähige kommunale Stiftung des öffentlichen Rechts.

III. Organe

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Frau Oberbürgermeisterin Magret Mergen, Vorsitzende

Herr Pfarrer Michael Teipel, Stiftskirchengemeinde, Stellvertretender Vorsitzender

Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle

Frau Stadträtin Ute Förderer-Heers

Herr Richard Schmitz

Herr Dr. Gerhard Kittel

IV. Geschäftsentwicklung

In den Jahren 2018 bis 2020 wurden die baulichen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung der Landesheimbauverordnung vorgenommen. Für die Finanzierung des Umbaus tritt die Stiftung in Vorausleistung. Die Umbaumaßnahme wird mit zwei Bankdarlehen, welche in den Jahren 2019 und 2020 aufgenommen wurden, beglichen und sollen über Pachterträge über mehrere Jahre refinanziert werden. Ein neuer Pachtvertrag wurde mit Datum 10.04.19 bzw. 15.04.19 abgeschlossen. Der Einzug der Bewohner fand am 16. September 2020 statt.

Der Geschäftsverlauf und weitere Informationen aus dem Jahresabschluss 2020 werden im kommenden Beteiligungsbericht dargestellt.

V. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Geschäftsverlauf und weitere Informationen aus dem Jahresabschluss 2020 werden im kommenden Beteiligungsbericht dargestellt.

6.2 Friederike-Kroes-Stiftung

I. Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Verbesserung der technischen und musikalischen Leistungsfähigkeit der Baden-Badener Philharmonie sowie der Präsentation des Orchesters in der Öffentlichkeit.

II. Rechtsform

Nichtrechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts.

III. Organe

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende

Frau Stadträtin Ursula Opitz

Herr Chefdirigent Pavel Baleff

Herr Holger Bronner, Mitglied des Orchestervorstandes der Baden-Badener Philharmonie

Herr Dr. Roland Schenkel, Präsident der Patronatsgesellschaft für das Theater u.

Orchester Baden-Baden e.V.

Herr Stadtkämmerer Thomas Eibl

IV. Geschäftsentwicklung

Die Stiftung erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 3.418,80 €. Die betrieblichen Erträge belaufen sich auf insgesamt 6.510,00 € und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um 1.101,61 € reduziert. Die Erträge bestehen ausschließlich aus Zinserträgen. Die betrieblichen Aufwendungen der Friederike-Kroes-Stiftung betragen 3.091,20 € für die Kontoführung und Zuschussprojekte. Damit hat sich der Aufwand um 35.767,16 € gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Im Jahr 2020 wurden zwei Konzerte gefördert. Die Baden-Badener Philharmonie erhielt für das Konzert mit Frau Fei-Fei Dong ein Zuschuss in Höhe von 2.500,00 € und für das Konzert

mit Yasushi Ideue und Ana Zambrano ein Zuschuss in Höhe von 500,00 €. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte im Jahr 2020 kein Stennebrüggen-Preis vergeben werden.

V. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

6.3 Michael-Schuncke-Stiftung

I. Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller Zwecke. Dieser wird insbesondere durch die Förderung der lyrischen Hornmusik verwirklicht und beinhaltet auch die Verleihung eines Preises an einen besonders begabten jungen Musiker.

II. Rechtsform

Nichtrechtsfähige treuhänderische Stiftung des öffentlichen Rechts.

III. Organe

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende

Herr Chefdirigent Pavel Baleff

Frau Christina Schuncke-Touray

Herr Stadtkämmerer Thomas Eibl

IV. Geschäftsentwicklung

Mit Beschluss des Stiftungsrats vom 12.05.2014 wurde die Stiftungssatzung dahingehend geändert, dass die bislang jährliche Preisverleihung durch eine nicht mehr jährlich stattfindende Preisverleihung ersetzt wird. Diese trat zum 05.11.2014 in Kraft. Der erste Hornpreiswettbewerb wurde 2015 durchgeführt. Der letzte Hornpreiswettbewerb hat im Jahr 2018 stattgefunden.

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftet die Stiftung einen Jahresüberschuss von 2.289,39 €. Auf Seiten der Erlöse konnten Zinserträge in Höhe von 1.380,59 €, Erträge aus Spenden in Höhe von 1.000,00 €, zusammen 2.380,59 € erzielt werden. Im Jahr 2020 sind Aufwendungen in Höhe von 91,20 € für die Kontoführung angefallen.

V. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

7. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile

Beteiligungen der Stadt Baden-Baden unter 25 Prozent

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
Abwasserverband Murg	Der Zweckverband setzt sich für die Reinhaltung der Murg und ihrer Zuflüsse ein.	Die Städte Baden-Baden, Gaggenau, Kuppenheim und Rastatt sowie die Gemeinden Bischweier, Muggensturm, Ötigheim und Steinmauern bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes für kommunale Zusammenarbeit.
Abwasserverband Sandbach	Der Zweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer in einem Verbandskanalnetz zu sammeln und sie dem Übergabeschacht an der Großkläranlage Baden-Baden / Sinzheim zuzuleiten.	Die Mitglieder des Zweckverbands sind die Stadt Baden-Baden für ihre Ortsteile Steinbach, Neuweier, Varnhalt und die Stadt Bühl für ihren Ortsteil Weitenung sowie Sinzheim ohne die Ortsteile Leiberstung und Schiftung.
Affentaler Winzer eG (bis 30.10.2018 Baden-Badener Winzergenossenschaft eG)		Die Stadt Baden-Baden hält Anteile im Wert von 10.685,67 €.
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 7,14 % bzw. 1.300 € beteiligt.
Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden Airpark GmbH. Deren Zweck ist im Wesentlichen die Einrichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden Airpark sowie des Regionalflughafens Baden Airport Karlsruhe/Baden-Baden. Dazu gehört die	Das Stammkapital in Höhe von 32.800 Euro setzt sich aus folgenden Einlagen zusammen (Stand 11.07.07): <ol style="list-style-type: none"> 1. Stadt Karlsruhe 14.400 Euro (ca. 44 %) 2. Stadt Baden-Baden 5.100 Euro (ca. 15 %) 3. Landkreis Karlsruhe 4.150 Euro (ca. 13 %) 4. Landkreis Rastatt 4.150 Euro (ca. 13 %) 5. Stadt Bühl 1.400 Euro (ca. 4 %) 6. Gemeinde Hügelshheim 1.600 Euro (ca. 5 %)

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. die Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen (Golfplatz, Eissporthalle, Bogenschützen etc.) auf dem Konversionsgelände. Die Baden Airpark GmbH hat ein Stammkapital von 25,05 Mio. €, von dem die Beteiligungsgesellschaft ein Drittel hält.	7. Gemeinde Rheinmünster 1.600 Euro (ca. 5 %) 8. Gemeinde Rheinau 400 Euro (ca. 1 %)
Badenova AG & Co. KG	Gegenstand des Unternehmens ist: a) Erzeugung, Gewinnung, Förderung, Speicherung, Beschaffung, Nutzung, Fortleitung, Übertragung, Verteilung, Wandlung und Transport von Energie, Wasser, Wärme und Kälte; b) Versorgung mit sowie Handel und Vertrieb von Energie, Wasser, Wärme und Kälte; c) Entsorgung und Behandlung von energetisch verwertbaren Abfällen zur Energieerzeugung und Entsorgung Abwasser; d) Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen für die n lit. a) und c) beschriebenen Zwecke; e) Öffentliche Infrastrukturmaßnahmen zum Zwecke der Umsetzung und nachhaltigen Implementierung der Energiewende; f) Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige	Die stille Beteiligung der Stadt Baden-Baden/Eigenbetriebs Umwelttechnik an der badenova AG & Co. KG in Höhe von 1.564.000,00 Euro wurde mit Ablauf des 31.03.2020 von der badenova AG & Co. KG gekündigt. Nach der Auflösung der stillen Beteiligung soll die Einlage in eine weitere Kommanditbeteiligung zum 01.01.2021 umgewandelt werden. Der Wert der Aufstockung beläuft sich auf nominal 91.870,00 Euro. Die Stadt Baden-Baden (Stadtwerke Baden-Baden) ist nach der Aufstockung mit einem Kapitalanteil von 149.950 € als Kommanditistin bzw. beschränkt haftende Gesellschafterin beteiligt. Das Kommanditkapital zum 31.12.2020 beläuft sich auf 58.665.970,00 Euro.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	Überlassung von Anlagen der Telekommunikation, Datenverarbeitung und Informationstechnologie; g) Erbringen von Dienstleistung aller Art in den vorgenannten Bereichen sowie zur Förderung der Elektromobilität und Energieeffizienz; h) Entwicklung, Implementierung sowie beratende Begleitung von Energiemanagementsystemen (Systemlösungen).	
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband BGV		Die Stadt Baden-Baden ist Mitglied beim „Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband BGV“.
Endica GmbH		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 1 % bzw. 70.000 € beteiligt.
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	Gegenstand des gemeinnützigen Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden zur Erreichung folgender Ziele: - Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung - Erschließung von Energieeffizienzpotentialen - Förderung regenerativer Energien - Wissenstransfer	Das Stammkapital beträgt 26.250 € und wird wie folgt gehalten: - Landkreis Rastatt: 10.000 € (38,1 %) - Stadt Baden-Baden: 2.500 € (9,52 %) - Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden: 3.750 € (14,29 %) - Stadtwerke Bühl GmbH: 3.750 € (14,29 %) - star. Energiewerke GmbH & Co. KG: 3.750 € (14,29 %) - Stadtwerke Gaggenau: 1.250 € (4,76 %) - Gemeindewerke Sinzheim: 1.250 € (4,76 %)
Espot GmbH		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 2,5 % bzw. 12.000 € beteiligt.
Europäischer Verbund für territoriale	Die Kernaufgabe des Eurodistrikts PAMINA besteht darin, die	Mitglieder sind das Département du Bas-Rhin, die Région Alsace –Champagne-Ardenne-Lorraine,

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
Zusammenarbeit (EVTZ) Eurodistrikt PAMINA Durch Veröffentlichung des Präfektoralerlasses am 15.12.16 gegründet. Der Zweckverband Regio Pamina wurde durch den Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) Eurodistrikt PAMINA übernommen.	<p>Zusammenarbeit zu erleichtern und zu intensivieren zugunsten einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung des Raumes und zur Erleichterung des Alltags seiner Bewohner in allen Lebenslagen.</p> <p>Der Eurodistrikt versteht sich somit als Plattform zur Bündelung von Kompetenzen, als Vermittler zur Förderung des territorialen Zusammenhalts, ohne den Anspruch, die bestehenden zuständigen Behörden zu ersetzen.</p> <p>Der Eurodistrikt PAMINA kann Aktivitäten entwickeln, Programme und Projekte erarbeiten und umsetzen, finanzielle Mittel beantragen.</p> <p>Der Eurodistrikt PAMINA berät Bürgerinnen und Bürger, Betriebe und Vereine, lokale und sonstige Gebietskörperschaften in allen Fragen, die sich aus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ergeben.</p> <p>Die Aufgabe erstreckt sich auf die Zusammentragung, Zusammenfassung und Verteilung relevante Daten, um einerseits die Bürger bestmöglich zu informieren und andererseits die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Stellen zu unterstützen. Dies betrifft insbesondere folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information über die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Nachbarland und die im 	<p>die Stadt Haguenau, der Regionalverband Mittlerer Oberrhein, der Landkreis Karlsruhe, der Landkreis Rastatt, der Stadtkreis Karlsruhe, der Stadtkreis Baden-Baden, die Stadt Rastatt, der Verband Region Rhein-Neckar, der Landkreis Südliche Weinstraße, der Landkreis Germersheim, die Stadt Landau, der Landkreis Südwestpfalz und die Stadt Germersheim.</p>

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	<p>Grenzraum geltenden Bestimmungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen über die Verwaltungsabläufe und die Kompetenzen öffentlicher und privater Akteure, - Erstbehandlung der Anfragen von Privatpersonen, öffentlichen Akteuren, Betrieben und Weitervermittlung an die zuständigen Fachstellen. 	
Gemeinnützige Baugenossenschaft		Die Stadt Baden-Baden hält 120 Geschäftsanteile zu insgesamt 24.000,00 €.
Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ Karlsruhe GbR)	<p>Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4 IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.</p> <p>Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.</p> <p>Geschäfte der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen und Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen</p>	Die Höhe der Beteiligung der Stadt Baden-Baden beträgt 230.834,35 €, das entspricht 3,3 % des Eigenkapitals.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.	
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG	Gegenstand des Unternehmens ist: a) Der Handel mit Holz und anderen forst- und holzwirtschaftlichen Produkten. b) Die Abstimmung der für die forstwirtschaftliche Erzeugung wesentlichen Vorhaben und der Absatz des Holzes oder sonstiger Forstprodukte. c) Die Unterstützung der Mitglieder bei der Aushaltung und Sortierung. d) Die fachliche Information der Mitglieder zu aktuellen Themen und zum Holzmarkt	Die Stadt Baden-Baden ist an der Gesellschaft mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 460,16 € beteiligt. Die Anteile der Holzof Oberschwaben eG gingen nach Schließung dieser Genossenschaft auf die Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG über.
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	Die Gesellschaft dient Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie nimmt im Rahmen eines Verkehrsverbundes vor allem Aufgaben der Verkehrsplanung, der Abstimmung des verkehrlichen und betrieblichen Leistungsangebotes sowie des Vertriebssystems, der Erstellung und Weiterentwicklung eines Gemeinschaftstarifs (Verbundtarif) und der Beförderungsbedingungen, des Marketings und der Aufteilung von Einnahmen wahr. Sie betreibt Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den Verbundverkehr.	Das Stammkapital beträgt 120.000 DM (61.355,03 €). Die Gesellschafter bringen folgende Stammeinlagen ein: - Stadt Karlsruhe 33.233,97 € - Landkreis Karlsruhe 12.782,30 € - Landkreis Germersheim 5.112,92 € - Landkreis Rastatt 5.112,92 € - Stadt Baden-Baden 5.112,92 € (8 %)
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	Die Stiftung dient der Förderung der Kunst vornehmlich in Baden-Württemberg.	Das Stammkapital beträgt 102.258,00 Euro. Die Stadt Baden-Baden ist mit einem Gesellschafteranteil in Höhe von

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
		511,29 Euro an der Kunststiftung Baden-Württemberg beteiligt.
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	<p>Die Gesellschaft hat den Zweck zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in ländlich geprägten Gebieten beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft oder Betreuung von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft -Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie eines naturnahen, umweltverträglichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten -Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bundes- und Landesbestimmungen sowie - die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben. 	<p>Das Stammkapital beträgt 3.120 T€. Daran sind beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Land Baden-Württemberg 2.672,8 T€ - Landeskreditbank Baden-Württemberg –Förderbank- 299,0 T€ - Sparkassenverband Baden-Württemberg 107,12 T€ - Neckar-Odenwald-Kreis 2,6 T€ - Städte, Gemeinden und Gemeindetag Baden-Württemberg (darunter die Stadt Baden-Baden mit 2,6 T€) - Bäuerliche Berufsorganisationen 8,32 T€ - Landsiedlung 14,04 T€.
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.	<p>Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V. verfolgt zwei Hauptziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schwarzwaldlandschaft zu erhalten und Natur und Landschaft für den Menschen erlebbar zu machen. - Die touristische Infrastruktur im Schwarzwald zu verbessern und Aktiv-Erlebnisse für die Erholung des Menschen 	<p>Die Stadt Baden-Baden ist Mitglied im „Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.“.</p>

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	<p>in der Natur zu schaffen. Dazu gehören auch Angebote zur Natur- und Umweltbildung.</p> <p>Zusammengefasst ist die Aufgabe des Naturparks, die Vielfalt im Schwarzwald zu erhalten und Wege in eine nachhaltige Zukunft der Region aufzuzeigen.</p>	
<p>Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG</p> <p>(Bis 14. Oktober 2020)</p>	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erarbeitung der Planung, die Projektentwicklung, die Finanzierung und die Realisierung der Neuen Messe Karlsruhe auf dem Gelände des bisherigen Verkehrslandeplatzes Karlsruhe-Forchheim zum Zwecke der anschließenden Vermietung an eine Messebetriebsgesellschaft.</p>	<p>1. Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Messe Karlsruhe GmbH mit Sitz in Karlsruhe. Sie leistet keine Einlage und hat keinen Festkapitalanteil.</p> <p>2. Die Kommanditisten mit folgendem Festkapitalanteil sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt Karlsruhe 58.277 Mio. € - Landkreis Karlsruhe 23.775 Mio. € - Stadt Baden-Baden 1.023 Mio. € (Verkauf der Kommanditanteile, Eintragung in das Handelsregister am 14.10.2020). - Handwerkskammer Karlsruhe 0,102 Mio. € - Industrie- und Handelskammer Karlsruhe 0,102 Mio. € - Landkreis Germersheim 0,020 Mio. € - Landkreis Südliche Weinstraße 0,020 Mio. € - Regionalverband Mittlere Oberrhein 0,020 Mio. € - Stadt Landau 0,020 Mio. € - Das Festkapital beträgt 83.359 Mio. €.
Raiffeisenwarengenossenschaft Yburg e.G.		Das Geschäftsguthaben der Stadt Baden-Baden beträgt 1.353,83 €.
Regionalentwicklung Mittelbaden	Zweck des Vereins ist die Förderung	Die Stadt Baden-Baden ist Mitglied im Verein

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
"Schwarzwaldhochstraße" " e.V.	Regionalentwicklung in der Raumschaft Mittelbaden mit dem Schwerpunkt Schwarzwaldhochstraße insbesondere durch die Teilnahme am Förderprogramm LEADER als sogenannte lokale Aktionsgruppe (mittleres Murgtal mit den Kommunen Loffenau, Gernsbach, Weisenbach, Forbach, der südlichen Gemarkung der Stadt Baden-Baden (Gemarkungen Baden-Baden, Varnhalt, Steinbach, Neuweier, Lichtental) und den Kommunen des Reblands Sinzheim, Bühl, Bühlertal, Ottersweier und Lauf). Er unterstützt die strukturelle Entwicklung in den ländlich geprägten Raumschaften dieser Region, entwickelt eigene	„Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e.V.“
Regionalentwicklung Mittelbaden "Schwarzwaldhochstraße" " e.V.	Ansätze und Strategien zur Gesamtentwicklung und bewirbt sich um entsprechende Fördermittel.	
Regionalverband Mittlerer Oberrhein	Der Regionalverband ist Träger der Regionalplanung in der Region Mittlerer Oberrhein. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und verwaltet als solche seine Angelegenheiten im Rahmen des Gesetzes in eigener Verantwortung. Rechtsgrundlage ist das Landesplanungsgesetz Baden-Württemberg. Wichtigste Aufgabe des Verbands ist die Aufstellung und Fortschreibung des Regionalplans für den Verbandsbereich. Der Regionalplan ist ein	Die Region Mittlerer Oberrhein ist eine von zwölf Raumordnungs- und Planungsregionen in Baden-Württemberg. Sie umfasst die Stadtkreise Baden-Baden und Karlsruhe, den Landkreis Karlsruhe und den Landkreis Rastatt.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	rechtsverbindliches Leitbild für die Entwicklung der Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur und der Sicherung und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen in der Region.	
Solaranlage MLG	Die Stadt-Stadtwerke Baden-Baden haben auf dem Dach des städtischen Anwesens „Markgraf-Ludwig-Gymnasium“ eine Anlage zur Erzeugung regenerativer elektrischer Energie gebaut. Eigentumsanteile an der Gesamtanlage wurden verkauft. Die Stadtwerke mieten die verkauften Anteile von den Anteilseignern zurück und betreiben die Anlage.	Die Stadt Baden-Baden /Stadtwerke Baden-Baden haben 3 Eigentumsanteile zum Gesamtpreis von 2.358,29 Euro erworben.
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieregion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander.	Der Anteil der Stadt Baden-Baden beträgt 1.200 Euro bzw. 3,448 %.
TelemaxX Telekommunikation GmbH		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 9,09 % beteiligt.
Volksbank Baden-Baden*Rastatt eG (ab 01.07.2021 Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG).		Die Stadt Baden-Baden hält 15 Geschäftsanteile in Höhe insgesamt 800,00 €.
Volksbank Bühl eG		Der Geschäftsanteil der Stadt Baden-Baden beträgt 150,00 €.
VR Bank in Mittelbaden eG		Die Stadt Baden-Baden hält Anteile in Höhe von 320,00 €.
Windpool GmbH & Co. KG		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 2,5 % bzw. 947.500 € beteiligt.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
Zweckverband Gewerbepark Regionalflughafen Söllingen mit	Ziel des Zweckverbands ist es für die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben, Einrichtung eines Regionalflughafens und Nutzung von Freizeitflächen für Golf und andere Feldsportarten die planerischen Voraussetzungen zu schaffen.	Mitglieder des Zweckverbands sind die Gemeinden Rheinmünster, Hügelshausen sowie die Städte Baden-Baden, Bühl, Ettlingen und Karlsruhe sowie der Landkreis Rastatt.
Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden/Bühl	Aufgaben des Verbandes sind die Regelung der Hochwasserschutzmaßnahmen an den im Verbandsgebiet befindlichen Gewässern II. Ordnung, Ausbau, Sanierung und Renaturierung von Gewässern II. Ordnung, Neubau, Erweiterung und Sanierung von Hochwasserrückhaltebecken und die Unterhaltung der Verbandsanlagen.	Mitglieder des Zweckverbands Hochwasserschutz sind die Stadt Baden-Baden, die Stadt Bühl und die Gemeinde Sinzheim. Der nicht durch Zuwendungen gedeckte Aufwand wird dem Verband von den Mitgliedern in voller Höhe oder entsprechend dem von der Verbandsversammlung festgelegten Umlageschlüssel zur Verfügung gestellt.
Zweckverband 4IT.	Der Verband ist einer der Träger von Komm.ONE (ab 01.07.2020, davor ITEOS), Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung (ADV-Zusammenarbeitsgesetz)). Er hat die Trägerschaft in der Komm.One unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die	Mitglieder des Verbandes sind Städte, Gemeinden, Landkreise, weitere Körperschaften des öffentlichen Rechts und sonstige Mitglieder.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.	
Zweckverband Riedkanal	<p>Aufgabe des Verbandes ist es, die Verbandsstrecke und die Verbandsanlagen zu unterhalten und zu betreiben, die der Entwässerung des natürlichen Geländes und der Siedlungsflächen dienen, die die Riedkanalstrecke als Vorfluter haben. Insbesondere ist es Aufgabe des Verbandes</p> <p>a) die Verlegung, Vertiefung, Renaturierung und die Verbesserung des Riedkanals,</p> <p>b) die regelmäßige Räumung des Riedkanals,</p> <p>c) die Unterhaltung und Reinigung des Dükers,</p> <p>d) die Unterhaltung und den Betrieb des Schöpfwerkes auf der Gemarkung Steinmauern,</p> <p>die im Interesse des Riedkanals erforderliche Offenhaltung des Durchstiches im Steinmauerner Altrhein bis ca. 300 m unterhalb des Schöpfwerkes.</p>	Die Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Baden-Baden, die Gemeinde Iffezheim, die Stadt Rastatt und die Gemeinde Steinmauern. Die Verbandsumlage für die Stadt Baden-Baden beträgt 9,31 %.
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken	Aufgabe des Zweckverbandes ist eine umweltfreundliche und wirtschaftliche Entsorgung von tierischen Nebenprodukten unter Beachtung der VO (EG) 1774 / 2002 um Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt	Die Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadtkreise Baden-Baden, Heilbronn, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart sowie die Landkreise Enzkreis, Heilbronn, Hohenlohekreis, Karlsruhe, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Neckar-

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	durch auftretende Tierseuchen zu beseitigen.	Odenwald-Kreis, Ostalbkreis, Rastatt, Rems-Murr-Kreis, Schwäbisch Hall und Miltenberg (Bayern).